

Konzern- **lagebericht**

1. Januar bis 31. Dezember 2014

ÜBERBLICK ZUM GESCHÄFTSJAHR 2014	4	NACHTRAGSBERICHT	35
GRUNDLAGEN DES SYMRISE KONZERNS	5	GESAMTAUSSAGE ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE	35
Struktur und Geschäftstätigkeit	5		
Markt und Wettbewerb	9	PROGNOSEBERICHT	35
Ziele und Strategie	10	Künftige Rahmenbedingungen	35
Wertorientierte Steuerung	10	Künftige Unternehmensentwicklung	36
Forschung und Entwicklung	11	Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung des Unternehmens	36
Mitarbeiter	13		
WIRTSCHAFTSBERICHT	16	VERGÜTUNGSBERICHT	37
Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	16	Vergütung der Vorstandsmitglieder	37
Unternehmensentwicklung	19	Vergütung des Aufsichtsrats	43
Nachhaltigkeit	27		
CHANCEN- UND RISIKOBERICHT	28	ANGABEN GEMÄSS PARAGRAPH 315 ABS. 4 HGB	44
Grundsätze	28		
Chancenmanagement	28	ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG	46
Chancen im Einzelnen	28		
Risikomanagement	29	KONZERNGEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG MIT SEPARATER DARSTELLUNG DER SONDEREFFEKTE AUS M & A UND PPA	47
Risiken im Einzelnen	30		
Gesamtbewertung der Chancen- und Risikolage	33		
WESENTLICHE MERKMALE DES RECHNUNGSLEGUNGSBEZOGENEN INTERNEN KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS	34		
Grundzüge und Ziele	34		
Organisation und Prozess	34		

Überblick zum Geschäftsjahr 2014

Die internationale Wirtschaftsentwicklung verlief 2014 insgesamt verhalten. Belastend wirkten zahlreiche politische Auseinandersetzungen bis hin zur militärischen Eskalation, expansive Impulse gingen in der zweiten Jahreshälfte vom Rückgang der Rohölpreise aus. Für Symrise war 2014 die Akquisition der französischen Diana Gruppe von herausragender Bedeutung. Sie wurde durch eine Erhöhung des Eigenkapitals, eine Anleiheemission und Bankdarlehen finanziert. Diana ist ein weltweit führender Anbieter von natürlichen, funktionalen Lösungen im Bereich Ernährung, Heimtiernahrung, Nahrungsergänzungsmittel, Aquakulturen und Kosmetik. Mit dieser Transaktion wird Symrise seine Marktposition im Segment Flavor & Nutrition deutlich ausbauen, die Rückwärtsintegration bei natürlichen Rohstoffen intensivieren und in das hochattraktive Marktsegment für Heimtiernahrung expandieren.

Der Symrise Konzern erzielte im Geschäftsjahr 2014 einen Umsatz von 2.120 Mio. €. Darin enthalten ist seit Juli der Umsatz der Diana Gruppe in Höhe von 234 Mio. €. Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Erlöse um 16 % beziehungsweise währungsbereinigt um 18 %. Der Umsatzanteil der Emerging Markets am Gesamtumsatz des Konzerns erreichte 47 % und lag leicht unter dem Vorjahreswert von 48 %.

Im Geschäftsjahr 2014 haben Transaktions- und Integrationskosten sowie einmalige Bewertungseffekte aus der Kaufpreisallokation im Rahmen der Diana Akquisition das operative Ergebnis belastet. Diese Aufwendungen sind im Wesentlichen für Rechts- und sonstige Beratungsleistungen, für Abfindungen sowie im Rahmen der Konsolidierung von Standorten angefallen. Im vorliegenden Bericht weisen wir normalisierte Ergebnisse aus, die um diese einmaligen, nicht wiederkehrenden Sondereinflüsse bereinigt sind.¹⁾ Das bereinigte Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Ab-

schreibungen auf Sachanlagen und auf immaterielle Vermögenswerte (EBITDAN) des Symrise Konzerns erhöhte sich um 24 %, von 373 Mio. € auf 465 Mio. €. Die auf den Umsatz bezogene EBITDA-Marge verbesserte sich von 20,4 % auf normalisiert 21,9 %.

Das Segment Scent & Care erzielte 2014 einen Umsatz von 980 Mio. €. Die Umsatzerlöse lagen damit 2 % über dem Wert des Vorjahres. Währungsbereinigt entspricht dies einem Zuwachs von 4 %. Das EBITDA lag mit 223 Mio. € um 15 % über dem Vorjahr. Die EBITDA-Marge belief sich 2014 auf 22,7 %, gegenüber 20,3 % im Jahr 2013. Flavor & Nutrition steigerte seinen Umsatz bedingt durch die Diana Akquisition um 31 % auf 1.140 Mio. €. Währungsbereinigt betrug der Anstieg 34 %. Das EBITDAN des Segments lag 2014 mit 242 Mio. € ebenfalls deutlich über dem Vorjahreswert. Die EBITDAN-Marge betrug 21,2 %, nach 20,5 % im Vorjahr.

Der normalisierte Jahresüberschuss des Symrise Konzerns stieg im Geschäftsjahr 2014 gegenüber dem Vorjahr um 23 % auf 212 Mio. €. Das bereinigte Ergebnis je Aktie verbesserte sich trotz einer erhöhten Anzahl der Aktien von 1,46 € im Vorjahr auf 1,69 € im Berichtsjahr. Das berichtete Ergebnis je Aktie beträgt 1,48 €. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung am 12. Mai 2015 vor, die Dividende von 0,70 € auf 0,75 € je Aktie anzuheben.

Der operative Cashflow konnte um 25 % gesteigert werden und lag 2014 mit 343 Mio. € um 68 Mio. € über dem Niveau des Vorjahres von 275 Mio. €. Wesentlicher Grund hierfür ist das verbesserte operative Ergebnis sowie der Einbezug der Diana Gesellschaften. Die liquiden Mittel des Symrise Konzerns erhöhten sich zum 31. Dezember um 64 Mio. € auf 199 Mio. €. Die Nettoverschuldung (inklusive Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen) stieg zum Bilanzstichtag 2014 auf 1.640 Mio. €, vor allem durch höhere langfristige Darlehen und die

¹⁾ Eine ausführliche Darstellung der bereinigten Ergebnisrechnung findet sich auf Seite 47.

KENNZAHLEN IM ÜBERBLICK

In Mio. €	2013	2014	2014 normalisiert	Veränderung in % (2014 normalisiert vs. 2013) währungsbereinigt	
Umsatz	1.830,4	2.120,1	2.120,1	16	18
EBITDA	373,1	436,3	464,5	24	27
EBITDA-Marge	in %	20,4	20,6	21,9	
Jahresüberschuss	172,3	185,0	211,6	23	
Ergebnis je Aktie	in €	1,46	1,48	1,69	16
Nettoverschuldung (inkl. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen) zum 31.12. zu EBITDA bzw. für 2014 EBITDAN auf Jahresbasis	Verhältnisgröße	2,0	-	3,2	

Erhöhung der Pensionsrückstellungen durch das im Vergleich zum Vorjahr niedrigere Zinsniveau. Der Quotient aus Nettoverschuldung und EBITDAN auf Jahresbasis belief sich zum Stichtag 31. Dezember auf 3,2 und liegt infolge der Diana Akquisition temporär oberhalb der von Symrise angestrebten Bandbreite von 2,0 bis 2,5.

Grundlagen des Symrise Konzerns

STRUKTUR UND GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

UNTERNEHMENSPROFIL

Symrise entwickelt, produziert und vertreibt Duft- und Geschmackstoffe sowie aktive Wirkstoffe für die kosmetische Industrie. Zu den Kundenbranchen zählen die Parfüm-, Kosmetik- und Nahrungsmittelindustrie sowie Anbieter von Haushaltsprodukten. Darüber hinaus ist das Unternehmen mit Lösungen in den Anwendungsgebieten Gesundheit und Körperpflege durch biofunktionale und bioaktive Inhalts- und Wirkstoffe tätig. Mit dem Erwerb der französischen Diana Gruppe im Juli 2014 hat Symrise sein Portfolio an natürlichen Inhaltsstoffen erheblich erweitert. Zudem wurden mit der Akquisition neue attraktive Marktsegmente, wie beispielsweise das für Heimtiernahrung, erschlossen. Im Jahr 2014 erzielte Symrise einen Umsatz von über 2,1 Mrd. € und ist, bezogen auf den pro-forma Umsatz 2014, eines der größten Unternehmen im Markt für Geschmack- und Duftstoffe weltweit. Der Umsatz der Diana Gruppe belief sich für das gesamte Kalenderjahr 2014 pro-forma auf rund 460 Mio. €. Die Produkte von Symrise finden Abnehmer in 160 Ländern, wobei 2014 53 %

der Umsätze auf Industrieländer in Westeuropa, Nordamerika und in Teilen Asiens entfielen. Die Zahl der Kunden, für die Symrise tätig ist, belief sich im Geschäftsjahr 2014 auf rund 6.000. Das Geschäftsmodell baut auf langfristigen Beziehungen mit unseren Kunden auf. Die Auftragslage ist branchenüblich allerdings von kurzfristigen Bestellungen geprägt, was sich in einem Auftragsbestand von durchschnittlich etwa einem Monatsumsatz niederschlägt. Einen Umsatzanteil von 47 % erwirtschaftet Symrise in den sogenannten Emerging Markets in Asien, Lateinamerika, Afrika, dem Nahen und Mittleren Osten und Osteuropa. Infolge der Diana Akquisition hat sich dieser Umsatzanteil gegenüber dem Vorjahr um einen Prozentpunkt verringert, da die Umsätze des Geschäftsbereichs Diana vorwiegend in den entwickelten Märkten erzielt werden. Im Symrise Konzern einschließlich der Diana Gruppe sind insgesamt rund 8.200 Mitarbeiter tätig. Die Standorte des Unternehmens verteilen sich auf mehr als 40 Länder, wodurch Symrise auf seinen wichtigen Absatzmärkten vor Ort vertreten ist. Das Wachstum aus eigener Kraft ergänzt Symrise mit strategischen Akquisitionen, wenn diese eine stärkere Marktposition bieten oder Zugang zu wichtigen Technologien beziehungsweise neuen Marktsegmenten ermöglichen.

Der Symrise Konzern entstand ursprünglich aus dem Zusammenschluss der beiden deutschen Unternehmen Haarmann & Reimer und Dragoco im Jahr 2003. Die Wurzeln von Symrise reichen bis in die Jahre 1874 beziehungsweise 1919 zurück, in denen die Vorgängerunternehmen gegründet wurden. 2006 erfolgte der Börsengang der Symrise AG. Seitdem ist die Symrise Aktie im

STANDORTE WELTWEIT 2014

● Regionale Headquarters ● Standorte Symrise



Prime Standard der Deutschen Börse notiert und zählt mit einer Marktkapitalisierung per Jahresultimo 2014 von rund 6,5 Mrd. € zu den im MDAX® geführten Unternehmen. Der Streubesitz der Aktie beläuft sich auf rund 94%.

Die Verantwortung für das operative Geschäft liegt in den beiden Segmenten Scent & Care und Flavor & Nutrition. Sie verfügen über eigene Abteilungen für Forschung und Entwicklung, Einkauf, Produktion und Qualitätskontrolle sowie Marketing und Vertrieb. Auf diese Weise können interne Prozesse beschleunigt werden. Es ist unser Ziel, Abläufe zu vereinfachen, sie kundenorientiert und pragmatisch zu gestalten. Großen Wert legen wir auf schnelle und flexible Entscheidungswege.

Das Segment Flavor & Nutrition besteht nach der Integration der Diana Gruppe aus den beiden Geschäftsbereichen Flavors und Diana. Das Segment Scent & Care umfasst die Geschäftsbereiche Fragrances, Cosmetic Ingredients (bis Ende 2014: Life Essentials) und Aroma Molecules. Die Geschäftsbereiche selbst sind jeweils nach Anwendungsbereichen beziehungsweise Regionen organisiert: Europa, Afrika sowie Naher und Mittlerer Osten (EAME), Nordamerika, Asien/Pazifik und Lateinamerika.

Zusätzlich besteht im Konzern ein Corporate Center, in dem die Zentralfunktionen Finanzen und Controlling, Unternehmenskommunikation sowie Investor Relations, Recht, Personal, Corporate Compliance, Interne Revision sowie globales Prozess-Design zur Ausschöpfung segmentübergreifender Synergien wahrgenommen werden. Weitere unterstützende Funktionen wie die Informationstechnologie sind auf externe Dienstleister ausgelagert oder in eigenständigen Konzerngesellschaften gebündelt, die – wie beispielsweise in den Bereichen Technik, Energie, Sicherheit und Umwelt sowie Logistik – auch Geschäftsbeziehungen zu Kunden außerhalb des Konzerns unterhalten.

Der Firmensitz der Symrise AG befindet sich in Holzminden. An diesem zugleich größten Standort beschäftigt Symrise rund 2.200 Mitarbeiter in den Funktionen Forschung, Entwicklung, Produktion, Marketing und Vertrieb. Zudem ist ein Großteil der Mitarbeiter des Corporate Centers in Holzminden konzentriert. Regionale Hauptsitze unterhält Symrise in den USA (Teterboro, New Jersey), Brasilien (São Paulo), Singapur und der Bretagne. Wichtige Produktionsanlagen befinden sich in Deutschland, Frankreich, Brasilien, Mexiko, Singapur, China und den USA. Entwicklungszentren finden sich insbesondere in Deutschland, Frankreich, Brasilien, China, Singapur und den USA. Eigene Vertriebsniederlassungen unterhalten wir in über 40 Ländern.

LEITUNG UND KONTROLLE

Symrise ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht mit einer dualen Führungsstruktur, bestehend aus Vorstand und Aufsichtsrat.

Den Vorstand bildeten bis zum 31. Dezember 2014 vier Mitglieder. Dr. Heinz-Jürgen Bertram (Vorstandsvorsitzender), Achim Daub (Vorstand Scent & Care), Hans Holger Gliewe (Vorstand Flavor & Nutrition) und Bernd Hirsch (Vorstand Finanzen). Herr Gliewe hat mit Ablauf des 31. Dezember 2014 sein Vorstandsmandat in gegenseitigem Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat niedergelegt. Der Vorstand leitet die Gesellschaft eigenverantwortlich mit dem vorrangigen Ziel, den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern.

Dem Aufsichtsrat der Symrise AG gehören 12 Mitglieder an. Er überwacht und berät den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens und erörtert regelmäßig Geschäftsentwicklung, Planung, Strategie und Risiken mit dem Vorstand. Gemäß dem deutschen Mitbestimmungsgesetz ist der Aufsichtsrat der Symrise AG paritätisch mit Vertretern der Anteilseigner und der Arbeitnehmer besetzt. Der Aufsichtsrat hat zur Effizienzsteigerung seiner Arbeit vier Ausschüsse gebildet.

Einzelheiten zur Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat und zur Corporate Governance bei Symrise werden im Bericht des Aufsichtsrats und in der Erklärung zur Unternehmensführung dargestellt.

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT UND PRODUKTE

Symrise stellt rund 30.000 Produkte auf der Basis von rund 10.000 zum Großteil natürlichen Rohstoffen wie Vanille, Zitrusprodukten oder Blüten- und Pflanzenmaterialien her. Die Wertschöpfungskette beider Segmente erstreckt sich über die Produktforschung, Entwicklung, Einkauf, Produktion und den Vertrieb der Produkte und Lösungen. Die Aromen, Parfümöle und Wirkstoffe sind in der Regel zentrale funktionale Bestandteile der Endprodukte unserer Kunden und spielen bei der Kaufentscheidung der Konsumenten häufig eine entscheidende Rolle. Neben den typischen Produkteigenschaften wie Duft und Geschmack besteht unsere Wertschöpfung in der Entwicklung von Produkten mit Zusatznutzen. Beispiele für eine Kombination von Aromen und Parfümölen mit weiteren innovativen Bestandteilen sind unter anderem Geschmacksstoffe, die einen reduzierten Zucker- oder Salzgehalt in Lebensmitteln ermöglichen, oder ein feuchtigkeitsspendender kosmetischer Wirkstoff, dessen Einsatz den Anteil an Konservierungsmitteln in Pflegeprodukten senkt. Auf Basis dieser Produkte sind unsere Kunden in der Lage, sich im rasch wandelnden Konsumgütermarkt mit ihren maßgeschneiderten Endprodukten von Wettbewerbern zu differenzieren. Die Basis unserer Produktentwicklung bildet die in erheblichem Umfang betriebene Forschung & Entwicklung (F & E) im Unternehmen, die

Symrise

Segmente

FLAVOR & NUTRITION

SCENT & CARE

Geschäftsbereiche

Flavors

Diana

Fragrances

Cosmetic
Ingredients

Aroma
Molecules



Beverages

Food

Fine Fragrances

Cosmetic
Ingredients

Menthols

Savory

Pet Food

Personal Care

UV
Filters

Special Frag-
rance & Flavor
Ingredients

Sweet

Nova

Household

Fine Aroma
Chemicals

Oral Care

Anwendungsbereiche

durch ein weit verzweigtes externes Netzwerk von Forschungsinstituten und wissenschaftlichen Einrichtungen ergänzt wird. Angesichts unterschiedlichster regionaler sensorischer Vorlieben ist auch eine umfangreiche Konsumentenforschung zentraler Bestandteil unserer F&E-Aktivitäten.

Zu unseren Kunden zählen sowohl große multinationale Konzerne als auch wichtige regionale und lokale Hersteller von Lebensmitteln, Getränken, Heimtiernahrung, Parfüms, Kosmetika, Körperpflegeprodukten sowie Reinigungs- und Waschmitteln.

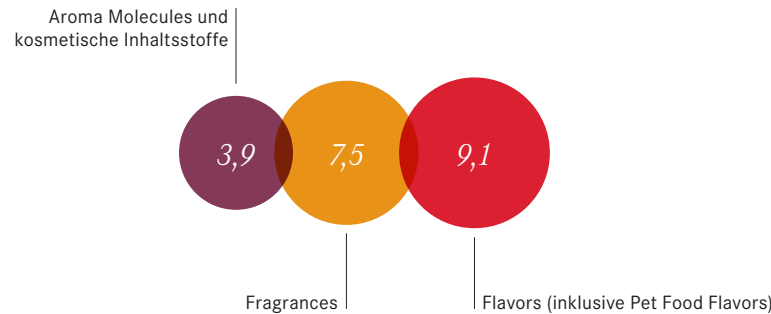
Die Produktion der Geschmack- und Duftstoffe erfolgt in eigenen Fertigungsanlagen. Für den Bezug wichtiger Rohmaterialien bestehen zum Teil längerfristige Lieferverträge. Wir stehen im engen Kontakt mit unseren Lieferanten und setzen einheitliche Standards fest, um die gleichbleibende Qualität unserer Ausgangsstoffe zu gewährleisten.

Scent & Care

Die rund 15.000 Produkte des Segments werden in rund 135 Ländern vertrieben. Zum Leistungsportfolio zählen Duftkompositionen, kosmetische Inhaltsstoffe, Aromachemikalien sowie Mintprodukte. Standorte bestehen in mehr als 30 Ländern. Das Segment unterteilt sich in die Geschäftsbereiche Fragrances, Cosmetic Ingredients und Aroma Molecules, in denen unsere Produkte wie folgt in den verschiedenen Anwendungsbereichen eingesetzt werden:

Fragrances: Parfümeure kombinieren aromatische Rohmaterialien wie Aromachemikalien und ätherische Öle zu komplexen Duftkompositionen (Parfümölen). Parfümöle von Symrise werden in Parfüms (Anwendungsbereich Fine Fragrances), in Produkten der Körperpflege (Anwendungsbereich Personal Care) und des Haushalts (Anwendungsbereich Household) eingesetzt. Darüber hinaus bietet Symrise die gesamte Produktpalette von Mintaro-

MARKTGRÖSSE RELEVANTER AFF-MARKT 2014 in Mrd. €
(insgesamt etwa 20,5 Mrd. €)



Quelle: IAL (9. Ausgabe, Nov. 2014), eigene Schätzungen

men und deren Vorprodukten für die Verwendung in Zahnpasta, Mundspülung und Kaugummi an (Anwendungsbereich Oral Care).

Cosmetic Ingredients: Die hier hergestellten Produkte werden in Hautpflegeprodukten, Haarpflegeprodukten, Sonnencremes, Aftershave-Balsams, Duschgels, Waschlotionen, Anti-Schuppen-Shampoos oder Deodorants eingesetzt. Einen wichtigen Teil dieses Geschäftsbereichs bilden die Produkte mit pflegenden Eigenschaften. Alternative Konservierungsstoffe sind ein weiterer Schwerpunkt. Der Geschäftsbereich unterteilt sich in die Anwendungsbereiche Cosmetic Ingredients und UV Filters.

Aroma Molecules: Der Geschäftsbereich umfasst die Anwendungsbereiche Menthols, Special Fragrance & Flavor Ingredients und Fine Aroma Chemicals. Im Anwendungsbereich Menthols wird naturidentisches Menthol hergestellt, das insbesondere bei der Herstellung von Zahnpflegeprodukten, Kaugummi und Duschgel verwendet wird. Special Fragrance & Flavor Ingredients und Fine Aroma Chemicals umfassen Aromachemikalien (Vorprodukte für Parfümöle) von besonderer Qualität. Die erzeugten Aromachemikalien werden sowohl für die eigene Produktion von Parfümölen verwandt als auch an die Unternehmen der Konsumgüterindustrie vertrieben, die daraus Parfümöle herstellen.

Flavor & Nutrition

Das Produktspektrum von Flavor & Nutrition besteht aus rund 15.000 Produkten, die in 140 Ländern verkauft werden. Die produzierten Geschmackstoffe werden von den Kunden zur Herstellung von Nahrungsmitteln, Getränken und Heimtiernahrung genutzt und verleihen den unterschiedlichen Produkten individuelle Geschmacksbilder. Symrise liefert dabei sowohl einzelne Geschmackstoffe für die Verwendung im Endprodukt als auch Komplettlösungen, die neben dem eigentlichen Aroma weitere funktionale Inhaltsstoffe, Farbstoffe oder mikroverkapselte

Produktkomponenten enthalten können. Die Standorte des Segments befinden sich in mehr als 40 Ländern in Europa, Asien, Nord- und Lateinamerika sowie in Afrika.

Im Einzelnen kommen die Geschmack- und Inhaltsstoffe des Geschäftsbereichs Flavors in drei Anwendungsbereichen zum Einsatz:

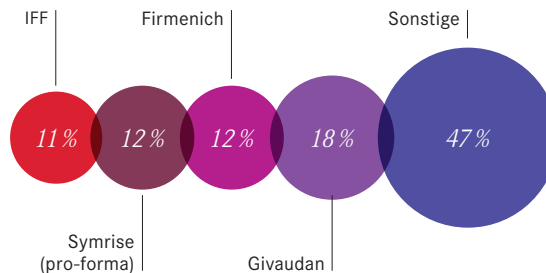
Beverages: Unsere Aromen finden Eingang in alkoholfreie Getränke wie Erfrischungsgetränke, Fruchtsaftgetränke, Energie- und Sportgetränke, Tee- und Kaffeegetränke, malzbasierende Getränke sowie funktionelle Getränke. Zudem verfügt Symrise über Anwendungen für Trocken- oder Instant-Getränke wie Tee- und Kaffee-Spezialitäten. Das Spektrum wird erweitert durch Aromen, Destillate und Extrakte für nahezu alle gängigen alkoholischen Getränke, von der hochalkoholhaltigen Spirituose über Weinliköre bis zum alkoholfreien Bier.

Savory: Hierzu gehören Fleischaromen, Kräuter- und Gemüseextrakte, Weinaromen für Suppen, Saucen, Fertiggerichte sowie Fleischextrakte, Fisch- und Weinextrakte, Fleisch- und Gemüsepasten – mit dem Fokus auf Natürlichkeit, Gesundheit und Wohlbefinden sowie Nachhaltigkeit. Hinzu kommen Aufstreuwürzungen – sogenannte Seasonings – für Snacks.

Sweet: Dieser Anwendungsbereich umfasst die Produktbereiche Zucker- und Schokoladenwaren, Backwaren, Eiscreme und Milchprodukte. Im Mittelpunkt stehen Aromen, Fruchtpulver, natürliche Farbstoffe sowie für die Optik Flakes und Crunchies mit dem Fokus auf Natürlichkeit, Authentizität sowie Nachhaltigkeit.

Die Produktpalette des Geschäftsbereichs Diana teilt sich in die folgenden drei Anwendungsbereiche auf:

MARKTANTEILE AFF-MARKT 2014 in %
(Marktvolumen etwa 20,5 Mrd. €)



Quelle: Unternehmensdaten und eigene Schätzungen

Food: Der Bereich mit seinen Food Ingredients umfasst natürliche, sensorische Produktlösungen wie Geschmack, Textur, Farbe und Funktionalität bei Lebensmitteln und Getränken. Weiterhin bietet der Bereich Produkte für Babynahrung an. Dabei verfügt Diana über eine umfangreiche Rückwärtsintegration bei Gemüse, Früchten, Fleisch und Meeresfrüchten. Hier stehen die Aspekte Qualität, Nachverfolgbarkeit und Lebensmittelsicherheit im Vordergrund.

Pet Food: Hierzu gehören geschmacks- und akzeptanzverbessernde natürliche Produktlösungen für Heimtiernahrung. Zur Weiterentwicklung der sensorischen Produkteigenschaften unterhält der Anwendungsbereich eigene Hunde- und Katzenpanel. Ferner gehören Lösungen für eine verbesserte Produktakzeptanz der Tierhalter zum Entwicklungsschwerpunkt.

Nova: Dieser Anwendungsbereich steht als Inkubator für neue innovative Anwendungen wie Aquakulturen. Darüber hinaus werden alle Consumer Health Aktivitäten zukünftig unter Nova gebündelt.

MARKT UND WETTBEWERB

MARKTSTRUKTUR

Der Symrise Konzern ist weltweit in verschiedenen Märkten tätig. Dazu zählt der klassische Markt für Geschmack- und Duftstoffe (F&F-Markt/Flavors and Fragrances), dessen Volumen sich im Jahr 2014 nach neuesten Berechnungen des Marktforschungsinstituts IAL Consultants (9. Ausgabe, Nov. 2014) auf 16,6 Mrd. € belief. Zudem ist das Unternehmen mit den Geschäftsbereichen Cosmetic Ingredients und Aroma Molecules auf dem Markt für Aromachemikalien und kosmetische Inhaltsstoffe aktiv, der nach eigenen Schätzungen 2014 ein Umsatzvolumen von 3,9 Mrd. € aufwies. Die Märkte sind in weiten Teilen durch gemeinsame Trends und Charakteristika gekennzeichnet. Der für Symrise

relevante Markt weist damit insgesamt eine Größe von 20,5 Mrd. € auf und wächst langfristig durchschnittlich um etwa 2 bis 3 % pro Jahr.

Weltweit sind mehr als 500 Unternehmen am Markt aktiv, wobei die vier größten Anbieter – inklusive Symrise – zusammen einen Marktanteil von etwa 53 % erreichen.

Für den F&F-Markt bestehen weltweit hohe Markteintrittsbarrieren. Die Anforderungen der Kunden an immer hochwertigere und differenziertere Produkte bei immer kürzeren Produktlebenszyklen nehmen kontinuierlich zu. Der Großteil der Produkte und Rezepturen wird speziell für einzelne Kunden hergestellt. Zudem haben lokale Geschmackspräferenzen zur Folge, dass häufig für ein Endprodukt länderspezifisch unterschiedliche Rezepturen verwendet werden. Des Weiteren sind die Kundenbeziehungen oftmals durch eine intensive Zusammenarbeit bei der Produktentwicklung geprägt.

Neben den unterschiedlichen lokalen Konsumentenvorlieben und Verhaltensweisen wird die Nachfrage nach Endprodukten, in denen unsere Produkte zum Einsatz kommen, von weiteren Faktoren beeinflusst. Die Nachfrageentwicklung nach Produkten, die Duft- und Geschmackstoffe beziehungsweise kosmetische Inhaltsstoffe enthalten, wird in den Emerging Markets durch das steigende Einkommen der Bevölkerung positiv beeinflusst. Das Marktwachstum beruht dabei auch auf einfachen Produkten des Grundbedarfs, die in den Industrienationen bereits lange im Markt etabliert sind. In den entwickelten Märkten Westeuropas, Asiens und Nordamerikas bestimmen Konsumententrends wie Schönheit, Gesundheit, Wellness, Convenience und Natürlichkeit das Wachstum der Nachfrage nach Produkten, in denen Inhaltsstoffe von Symrise eingesetzt werden.

MARKTPosition VON SYMRISE

Symrise ist eines der größten Unternehmen der F&F-Branche. Bezogen auf den relevanten Markt von 20,5 Mrd. € beträgt der Marktanteil von Symrise, gemessen am pro-forma Umsatz des Jahres 2014, rund 12%. Die großen Wettbewerber des Unternehmens – wie Givaudan, Firmenich oder IFF – sind vornehmlich im traditionellen Aromen- und Duftstoff-beziehungsweise Parfümölgeschäft aktiv. Symrise hat beide Geschäftssegmente um zusätzliche Anwendungen erweitert: Bei Scent & Care beispielsweise um kosmetische Wirkstoffe, bei Flavor & Nutrition um Heimtiernahrung und Food Ingredients innerhalb des Geschäftsbereichs Diana. Auf Basis dieser komplexeren Produktlösungen kann eine höhere Wertschöpfung erreicht werden. In Teilmärkten wie Nahrungsergänzungsmitteln, Sonnenschutzfiltern oder anderen kosmetischen Inhaltsstoffen steht Symrise zudem mit Unternehmen beziehungsweise einzelnen Segmenten dieser Unternehmen im Wettbewerb, die nicht zur klassischen F&F-Branche gehören.

In einzelnen Marktbereichen nimmt Symrise eine weltweit führende Position ein, wie beispielsweise bei der Synthese von naturidentischem L-Menthol, dessen Derivaten und der Komposition von Mintaromen. Eine Spitzenposition hält Symrise auch im Bereich der UV-Sonnenschutzfilter sowie durch die Diana Akquisition bei Baby- und Heimtiernahrung.

ZIELE UND STRATEGIE

ZIELE

Wir wollen langfristig unsere Marktposition stärken und die Unabhängigkeit von Symrise sichern. Zugleich sind wir uns unserer Verantwortung für Umwelt, Mitarbeiter und Gesellschaft bewusst. Indem wir unsere Nachhaltigkeitsleistung in den Themenfeldern Footprint, Innovation, Sourcing und Care steigern, verringern wir Risiken und fördern den wirtschaftlichen Erfolg von Symrise.

- **Marktposition:** Unser Umsatz soll langfristig mit 5 bis 7% im Jahr (CAGR) schneller wachsen als der Markt, der im Durchschnitt jährlich um etwa 2 bis 3% zulegt. Auf diese Weise werden wir schrittweise den Abstand zu den kleineren Wettbewerbern vergrößern und Marktanteile hinzugewinnen.
- **Wertorientierung:** Wir wollen dauerhaft zu den profitabelsten Unternehmen der Branche gehören. Wir streben eine nachhaltige EBITDA-Marge von 19 bis 22% an.
- **Finanzlage:** Das Verhältnis von Nettoverschuldung (inklusive Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen) zu EBITDA soll mittelfristig in einem Korridor zwischen 2,0 und 2,5 liegen. Ein kurzfristiges Überschreiten dieses Bereichs ist aus unserer Sicht im Falle von Akquisitionen – wie bei-

spielsweise der Mitte 2014 erworbenen Diana Gruppe – im Rahmen unserer Strategie möglich. Ein kontinuierlich hoher operativer Cashflow trägt zur finanziellen Stabilität des Unternehmens bei.

Die Zielerreichung wird im Kapitel Unternehmensentwicklung näher dargelegt. Wir beteiligen unsere Aktionäre angemessen am Unternehmenserfolg. Unsere Dividendenpolitik orientiert sich an der Ertragskraft des Konzerns.

STRATEGIE

Die Unternehmensstrategie von Symrise beruht auf den drei Säulen Wachstum, Effizienz und Portfolio. Sie bezieht auf allen Ebenen Aspekte der Nachhaltigkeit ein, um den Unternehmenswert dauerhaft zu steigern und Risiken zu minimieren. So machen wir Nachhaltigkeit zu einem festen Bestandteil unseres Geschäftsmodells und zu einem klaren Wettbewerbsvorteil. Ziel ist eine vollständig integrierte Unternehmensstrategie.

- **Wachstum:** Wir verstärken weltweit die Zusammenarbeit mit unseren strategischen Kunden und bauen unser Geschäft in den Schwellenländern weiter aus. Wir stellen sicher, dass wir in unseren Kernkompetenzen Innovationsführer sind. So sichern wir unser Wachstum.
- **Effizienz:** Wir verbessern ständig unsere Prozesse und konzentrieren uns auf Produkte mit hoher Wertschöpfung. Durch die Rückwärtsintegration bei Schlüsselrohstoffen sichern wir uns gleichbleibend hohe Qualitäten in ausreichender Menge und zu fest verhandelten Lieferbedingungen. Wir handeln in allen Bereichen kostenbewusst. So sichern wir unsere Profitabilität.
- **Portfolio:** Wir schärfen unser Produktportfolio und erschließen neue Märkte und Segmente. Wir bauen unsere Expertise in den Bereichen Ernährung und Pflege weiter aus. Durch die Übernahme der Diana Gruppe haben wir unser diversifiziertes Produktangebot insbesondere bei Baby- und Heimtiernahrung deutlich erweitert. So sichern wir unsere einzigartige Marktposition.

Symrise wächst aus eigener Kraft. Wo es sinnvoll ist, tätigen wir zudem ergänzende Akquisitionen oder gehen strategische Partnerschaften zur Produktentwicklung ein. Gleichzeitig wollen wir gewährleisten, dass Symrise weiterhin in der Lage ist, sich bietende Wachstumschancen wahrzunehmen, ohne die finanzielle Stabilität des Unternehmens zu gefährden.

WERTORIENTIERTE STEUERUNG

Im Rahmen der wertorientierten Unternehmensführung kommen verschiedene Stellgrößen zum Einsatz. Als Indikator für die

Profitabilität des Unternehmens dient die EBITDA-Marge, für die wir einen durchschnittlichen Zielwert von 19 bis 22% definiert haben. Die Steigerung des Unternehmenswerts ist im Vergütungssystem des Vorstands und ausgewählter Führungskräfte berücksichtigt. Zudem legen wir großen Wert auf die finanzielle Stabilität des Unternehmens. Eine wichtige Kennzahl ist beispielsweise auch die Relation Nettoverschuldung (inklusive Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen) zu EBITDA.

Der Fokus der Unternehmenssteuerung liegt auf diesen finanziellen Steuerungsgrößen. Nicht-finanzielle Steuerungsgrößen nehmen einen immer größeren Stellenwert ein.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

LEITLINIEN UND SCHWERPUNKTE

Unsere Strategie in der Forschung & Entwicklung (F&E) zielt darauf ab, die einzelnen Bausteine der Produktentwicklung wie Markt- und Konsumentenforschung, F&E sowie Kreation im gesamten Konzern zu vernetzen. Sämtliche Forschungsaktivitäten sind kunden- und marktorientiert. Neue Produkte und Technologien werden frühzeitig durch eine enge Anbindung der F&E an Marketing und Vertrieb, Einkauf und Fertigung, Produktentwicklung sowie Qualitätssicherung und Fragestellungen im regulatorischen Bereich auf Umsetzbarkeit und Rentabilität geprüft. In erheblichem Maße bringen externe Kooperationen und Netzwerke (Open Innovation) zusätzliche Ansätze und Ideen in den Entwicklungsprozess ein. Alle F&E-Aktivitäten sind an den Leitlinien Umweltverträglichkeit, Nachhaltigkeit, Innovation und Kosteneffizienz ausgerichtet. Die Aktivierungsquote bei den Forschungs- und Entwicklungsleistungen belief sich im Geschäftsjahr 2014 auf 0,5% und bleibt damit weiterhin unwesentlich.

Das Segment Scent & Care konzentriert sich bei seiner F&E-Strategie auf sechs Schwerpunkte:

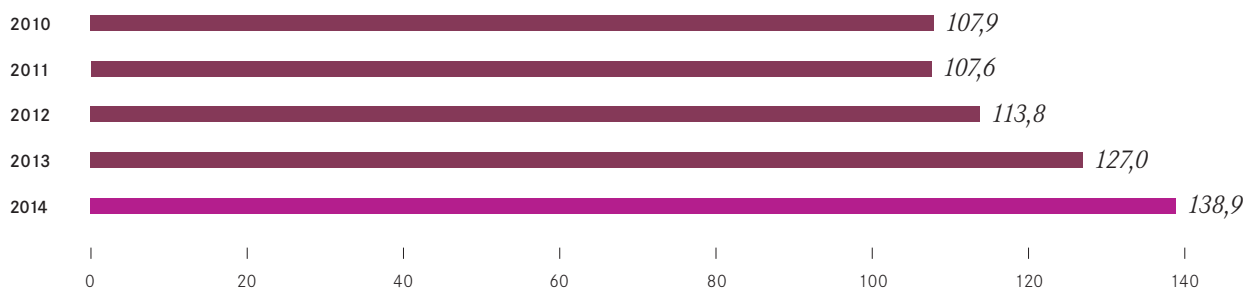
- Innovationen im Bereich grüne Chemie für die Anwendung als Riech- und Kosmetikinhaltsstoffe

- Funktionelle Stoffe für Mundpflegeprodukte
- Bioaktive Inhaltsstoffe für kosmetische Anwendungen
- Freisetzungssysteme für Duftstoffe
- Überdeckung von Schlechtgerüchen
- Sensorische Forschung und Rezeptorbiologie

Im Segment Flavor & Nutrition werden auf der Basis von sechs Technologieplattformen folgende Themenschwerpunkte bearbeitet:

- Entwicklung und Etablierung von Konzepten zur Sicherstellung der Authentizität von natürlichen Aromastoffen
- Entwicklung agrobasierter und deklarationsfreundlicher Aromensysteme wie zum Beispiel fermentativ verbesserte Pflanzenextrakte zur Optimierung des süßen Geschmacks, authentischer Aromensysteme aus der Zwiebel, optimierter und nachhaltiger Extrakte aus der Vanille und neuer würziger Aromensysteme
- Entwicklung natürlicher Aromastoffe sowie komplexer natürlicher Aromenzubereitungen mit authentischem Geschmacksprofil unter Einbindung neuer botanischer Rohstoffe sowie moderner Biokatalyseverfahren
- Optimierung stark proteinhaltiger Lebensmittel in Bezug auf Fehlgeschmacksmaskierung (Bitter- und Adstringenzmaskierung)
- Identifizierung und Validierung funktioneller Effekte von Naturstoffen für die Themengebiete „Health“ und „Nutrition“ mit physiologisch funktionalen Eigenschaften
- Neue Technologien für die selektive Anreicherung sowie Freisetzung von Aromastoffen

F&E-AUFWAND in Mio. €



- Neue applikationsspezifische Verkapselungstechnologien speziell für die Bereiche Tee, Kaugummi und Snacks
- Formulierung von Produkten mit gesundheitsfördernden Eigenschaften bei gleichzeitiger Optimierung des sensorischen Profils unter besonderer Berücksichtigung von gesundheitsrelevanten Inhaltsstoffen
- Erste Optimierung von Aromensystemen und -technologien für Futterbausteine zur Erhöhung der Akzeptanz durch Heimtiere im Anwendungsbereich Diana Pet Food
- Evaluierung und Weiterentwicklung landwirtschaftlich basierter Rohstoffe im Anwendungsbereich Diana Food

ORGANISATION

Die beiden Segmente von Symrise verfolgen aufgrund der unterschiedlichen spezifischen Anforderungen der Märkte und Kunden eigene F&E-Aktivitäten. Gleichzeitig wird darauf geachtet, Technologien, Verfahren und Erkenntnisse für beide Segmente verfügbar zu machen, um Synergien – beispielsweise in den Feldern grüne Chemie und weiße Biotechnologie – zu erzielen. Die F&E-Ressourcen sind in beiden Segmenten unmittelbar in die Organisation integriert. Weltweit bestehen mehrere F&E-Zentren, um so die regionalen Aktivitäten beider Segmente optimal zu unterstützen. Die Aktivitäten in Holzminden konzentrieren sich insbesondere auf die Erforschung von Duft-, Aroma- und Geschmacksstoffen sowie die Umsetzung der Prinzipien aus der grünen Chemie in der Entwicklung von Duft- und Aromastoffen sowie kosmetischen Inhaltsstoffen. Darüber hinaus liegt ein Schwerpunkt auf der Entwicklung neuer funktionaler Inhaltsstoffe für die Anwendung in Lebensmitteln. In Frankreich ist der Hauptteil der F&E-Aktivitäten für den Geschäftsbereich Diana (Pet Food und Food) angesiedelt, in Oregon (USA) zusätzlich die Forschung und Entwicklung für Technologien, die auf Pflanzenzellkulturen basieren. Entwicklung und Anwendungstechnik für die Segmente sind außerdem in Teterboro (USA), Singapur, Tokio (Japan), Chennai (Indien), Paris (Frankreich) und São Paulo (Brasilien) angesiedelt.

Zum Ausbau des Netzwerks innerhalb der Scientific Community nahmen Vertreter von Symrise an zahlreichen wissenschaftlichen Veranstaltungen teil und präsentierten aktuelle Forschungsarbeiten. Zu nennen sind hier beispielsweise die Präsentation zu neuesten Ergebnissen zur Bioaktivität von Aromastoffen auf der AChemS-Konferenz in Florida (USA), der wichtigsten Konferenz zum Thema Biologie und Physiologie der Geschmacks- und Geruchswahrnehmung, diverse Beiträge zur Charakterisierung und Wirksamkeit natürlicher Aromasysteme auf der Weurman-Konferenz als eine der bedeutendsten internationalen Flavor-Tagungen sowie die Teilnahme an der FEMA Annual Convention zum

Thema „Future of Food“. Eine ausführliche Präsentation zu Methoden der Authentifizierung natürlicher Aromastoffe wurde dem Fachpublikum bei dem Jahrestreffen der American Chemical Society in San Francisco vorgestellt. Zur Stärkung des nationalen Netzwerks im Bereich Lebensmitteltechnologien ist Symrise dem niedersächsischen F&E-Verbund NieKE (Niedersächsisches Kompetenzzentrum Ernährung) beigetreten, dem bedeutende Forschungsinstitute wie das DIL (Deutsches Institut für Lebensmitteltechnik) und andere Lebensmittel herstellende oder verarbeitende Unternehmen angehören. Auf dem World Perfumery Congress in Deauville und dem 28. IFSCC (International Federation of Societies of Cosmetic Chemists) in Paris lag im Jahr 2014 ein besonderer Schwerpunkt auf den Bereichen grüne Chemie und Wiederverwendbarkeit. Neben der externen Präsentation auf wissenschaftlichen Veranstaltungen führt Symrise zur Abschätzung zukünftiger akademischer Trends und zur Validierung der laufenden Forschungsarbeiten jährliche Treffen mit zahlreichen ausgewählten wissenschaftlichen Beiräten durch. Auf dem jährlich stattfindenden St. Nicolas Symposium, auf dem namhafte akademische Think-Tanks zusammenkommen, um die Produktpipeline und die Best Practice von Symrise im Bereich der grünen Chemie zu formen, lag der Fokus im Jahr 2014 auf den Themen grüne Chemie und Nachhaltigkeit. Ein besonderes Highlight war die Eröffnungsrede von Professor Roger Sheldon von der Universität der Niederlande, der den E-Faktor zur Messung der Effizienz der grünen Chemie eingeführt hatte. Zur GDHC Flavor & Fragrance Konferenz in Leipzig wurde ein komplettes Proceedings Journal zu aktuellen Themen der Riechstoffchemie herausgegeben, an dem Forscher von Symrise maßgeblich beteiligt waren.

Das Thema Nachhaltigkeit & Fragrances wurde auf der Cleaning Products Europe Conference in Prag vorgestellt. Neueste Forschungsergebnisse aus den Forschungsbereichen Phytochemie, Mikroalgenforschung, Hautpigmentierung, Anti-Aging und Rezeptorbiologie präsentierte Symrise unter anderem im Rahmen der 28. IFSCC (International Federation of Societies of Cosmetic Chemists) Konferenz der Französischen Association für Kosmetika und Düfte in Rio de Janeiro und beim „9th International Meeting of China Dermatologist Association & National Congress of Cosmetic Dermatology“.

Symrise wirkt an zahlreichen wissenschaftlichen Forschungsprojekten mit, die durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), die NBank (Förderbank für Niedersachsen) oder andere öffentliche und private Fördereinrichtungen unterstützt werden.

Der Innovationsprozess bei Symrise ist von der Idee bis zum marktfähigen Produkt nach einem einheitlichen Stufenmodell mit Entscheidungsfiltren organisiert. Der Prozess ist unternehmensweit etabliert. Für jedes Projekt liegt ein Business-Plan vor, der

eine genaue Projektbeschreibung inklusive der Projektkosten und des Ressourceneinsatzes enthält. Darüber hinaus wurde im Jahr 2014 ein Bewertungssystem zur Ermittlung der Nachhaltigkeit von Projekten und daraus resultierenden Produkten und Prozessen erarbeitet und eingeführt.

PERSONAL UND AUFWAND

Bei Symrise sind weltweit knapp 18 % unserer Belegschaft beziehungsweise 1.457 Mitarbeiter im Bereich F&E tätig. Im Vorjahr waren es 1.160 Mitarbeiter. Der Anstieg ist im Wesentlichen durch die Akquisition der Diana Gruppe begründet. Die Gesamtaufwendungen für F&E beliefen sich im Geschäftsjahr 2014 auf 139 Mio. € (Vorjahr: 127 Mio. €), dies entspricht einem Anteil von 6,6 % am Umsatz (Vorjahr: 6,9 %). Die Ausgaben für F&E sollen auch zukünftig auf diesem Niveau bleiben, um die Innovationskraft von Symrise weiter zu stärken.

MITARBEITER

STRUKTUR DER BELEGSCHAFT

Der Symrise Konzern beschäftigte zum 31. Dezember 2014 weltweit 8.160 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (ohne Trainees und Auszubildende). Im Vergleich zum Vorjahresresultimo (31. Dezember 2013: 5.959) entspricht dies einem Anstieg um 2.201 Mitarbeiter. Besonders ausgeprägt war die Erhöhung der Mitarbeiterzahl im Segment Flavor & Nutrition (+2.151 Mitarbeiter), in dem 62 % aller Beschäftigten im Konzern arbeiten. Der Anstieg ist vor allem auf die Akquisition der Diana Gruppe mit 2.066 Mitarbeitern zurückzuführen. 27 % der Mitarbeiter entfallen auf das Segment Scent & Care. Hier hat sich die Zahl der Beschäftigten 2014 um 26 Mitarbeiter erhöht. Rund 11 % der Mitarbeiter sind in den Bereichen Corporate Services, Corporate Center sowie in den ausgegliederten Konzerngesellschaften Symotion und Tesium beschäftigt, die auch in geringerem Umfang Dienstleistungen für Dritte erbringen, beispielsweise in den Bereichen Technik, Energie, Sicherheit, Umwelt und Logistik. Die Zahl der Auszubildenden und Trainees lag mit 141 jungen Menschen (Vorjahr: 126 Auszubildende und Trainees) 12 % über dem Vorjahreswert. Sie werden insbesondere in den Fachrichtungen Chemielaborant und Chemikant,

Industriekaufmann und Wirtschaftsstudent (Duale Ausbildung mit Abschluss Bachelor of Business Administration) sowie Industriemechaniker ausgebildet.

Gegliedert nach Funktionen, ist mit 48 % der größte Teil der Belegschaft des Symrise Konzerns im Bereich Produktion & Technologie tätig. Hier fand 2014 mit einem Plus von 1.514 Beschäftigten auch der größte Zuwachs der Mitarbeiterzahl statt. 21 % der Mitarbeiter sind den Funktionen im Vertrieb & Marketing zuzuordnen, 18 % dem Bereich Forschung & Entwicklung.

Von den 8.160 Mitarbeitern des Konzerns sind rund 30 % an Standorten in Deutschland tätig, in der Region EAME sind es insgesamt 53 %. 20 % der Konzernbelegschaft entfallen auf die Region Lateinamerika, 16 % auf Asien/Pazifik und 11 % auf Nordamerika. Der Anstieg der Mitarbeiterzahl war 2014 infolge der Diana Akquisition vor allem in EAME (ohne Deutschland) mit 133 % besonders stark, ebenso wie in Latein- und Nordamerika mit 86 % beziehungsweise 37 %.

In der Altersstruktur der Belegschaft im Symrise Konzern dominieren die 30- bis 49-Jährigen mit einem Anteil von 60 %. Die demografische Entwicklung unserer Belegschaft wird von uns regelmäßig beobachtet. Sie wird sich in den nächsten zehn Jahren sehr stetig vollziehen. Die jährliche Personalreduktion durch den Eintritt in das Rentenalter liegt bis zum Jahr 2020 bei etwa 1 bis 2 % der Belegschaft.

Über 40 % der Mitarbeiter des Symrise Konzerns sind bereits zehn Jahre oder länger für das Unternehmen tätig, in Deutschland sind es sogar 70 %. Die Fluktuationsrate unserer Mitarbeiter blieb an unseren deutschen Standorten auch im Jahr 2014 mit 1,2 % auf sehr niedrigem Niveau, weltweit belief sie sich auf 4,8 %.

PERSONALSTRATEGIE

Die strategischen Schwerpunkte im Bereich Personal lagen im Jahr 2014 auf der Personal- und Führungskräfteentwicklung sowie der Integration von Diana. Darüber hinaus haben wir

ANZAHL DER MITARBEITER NACH SEGMENTEN

	31. Dezember 2013	31. Dezember 2014	Veränderung in %
Flavor & Nutrition	2.943	5.094	+ 73
Scent & Care	2.147	2.173	+ 1
Corporate Funktionen und Services	869	893	+ 3
Gesamt (ohne Trainees und Auszubildende)	5.959	8.160	+ 37
Trainees und Auszubildende	126	141	+ 12
Gesamt	6.085	8.301	+ 36

Basis: Full-Time Equivalents (FTE), ohne Leiharbeitnehmer

ANZAHL DER MITARBEITER NACH FUNKTIONEN

	31. Dezember 2013	31. Dezember 2014	Veränderung in %
Produktion & Technologie	2.431	3.945	+ 62
Vertrieb & Marketing	1.561	1.747	+ 12
Forschung & Entwicklung	1.160	1.457	+ 26
Verwaltung	440	629	+ 43
Servicegesellschaften	367	382	+ 4
Gesamt	5.959	8.160	+ 37

Basis: Full-Time Equivalents (FTE), ohne Leiharbeitnehmer sowie ohne Trainees und Auszubildende

unsere Aktivitäten in den Bereichen Gesundheitsmanagement, Work-Life-Balance, Diversity und demografischer Wandel verstärkt.

Mitarbeiter- und Führungskräfteentwicklung

Im Jahr 2014 hat Symrise erstmals gezielt ein Programm zur Entwicklung des Führungsnachwuchses aufgesetzt, das sogenannte „Future Generation Leadership Development Program“. Dieses Programm hat zum Ziel, die kommende Führungsgeneration des Unternehmens zu entwickeln. Bei der Auswahl der Teilnehmer haben wir bewusst Diversity-Kriterien angelegt. 40% der Teilnehmer sind Frauen. Insgesamt 22 Nachwuchskräfte aus unseren beiden Geschäftssegmenten und aus acht Ländern sind auf einen Entwicklungsweg gebracht worden und durchlaufen in diesem und im nächsten Jahr ein intensives, englisch-sprachiges Programm, das aus vier Elementen besteht:

Development Center: In einer dreitägigen Veranstaltung absolvieren die Teilnehmer verschiedene Übungen und Rollenspiele und werden dabei von Senior Managern beobachtet. Ergebnis ist ein ausführlicher Bericht über die Stärken und Entwicklungsfelder der Teilnehmer und darauf aufbauend ein auf den Arbeitsalltag des Einzelnen zugeschnittener Personalentwicklungsplan über etwa 18 Monate.

Drei Module zur Führungskräftebildung: In drei Seminar-Modulen, durchgeführt von einer renommierten deutschen Business School, lernen die Teilnehmer alles über Unternehmens- und Mitarbeiterführung. Im Seminar wird theoretisches Wissen vermittelt und gleichzeitig praktisch angewendet. Die Umsetzungsorientierung spielt dabei eine zentrale Rolle.

Mentoring: Jeder Teilnehmer wird parallel zum Programm von einem Mentor, das heißt einer Senior-Führungskraft von Symrise, begleitet. Mentoring beinhaltet Reflexion und Diskussion, aber auch Vermittlung von Erfahrungswissen. Der Mentor wird so ausgewählt, dass er mit seinem Wissen und seinen Erfahrungen einen zusätzlichen Beitrag zur Entwicklung des Teilnehmers erbringen kann. So kommt er in der Regel aus einem anderen Geschäftsbereich und einer anderen Unternehmensfunktion. Dadurch soll cross-funktionales Lernen ermöglicht werden.

Projekt: Alle Teilnehmer arbeiten im Rahmen des Programms an einem Projekt, das für die künftige Entwicklung von Symrise relevant ist. Jedes Projekt wird von einer Führungskraft gesponsert und begleitet. Am Ende des Programms präsentiert jede Projektgruppe ihr Ergebnis dem Symrise Vorstand. Idealerweise lassen sich die Resultate anschließend im Unternehmen umsetzen.

ANZAHL DER MITARBEITER NACH REGIONEN

	31. Dezember 2013	31. Dezember 2014	Veränderung in %
Deutschland	2.398	2.462	+ 3
EAME ohne Deutschland	786	1.829	+ 133
Nordamerika	673	922	+ 37
Asien /Pazifik	1.235	1.333	+ 8
Lateinamerika	867	1.614	+ 86
Gesamt	5.959	8.160	+ 37

Basis: Full-Time Equivalents (FTE), ohne Leiharbeitnehmer sowie ohne Trainees und Auszubildende

Das Programm hat mit großem Erfolg begonnen und soll ein fester Bestandteil der Führungskräfteentwicklung bei Symrise werden.

Integration der Diana Gruppe in die Symrise Organisation

Mit der Akquisition von Diana hat sich Symrise als internationales Unternehmen mit einer deutschen Unternehmenszentrale auf einen personalpolitisch herausfordernden Weg der Integration gemacht. Diana beschäftigt weltweit rund 2.100 Mitarbeiter, davon allein rund 1.000 Mitarbeiter in Frankreich. Hier gilt es, die personalpolitische Kultur des Landes zu respektieren. Symrise sieht in der französischen Belegschaft und Führungsmannschaft eine Bereicherung und einen besonderen kulturellen Wert, den es zu sichern und nicht zu verwässern gilt. Daher haben wir uns entschieden, Diana als eigenständigen Geschäftsbereich innerhalb des Segments Flavor & Nutrition in die Symrise Organisation zu integrieren. Die Führung von Diana durch einen von Diana kommenden französischen Geschäftsführer ist ein weiterer Baustein kulturellen Respekts. Dieser nimmt an den regelmäßigen Führungstreffen der erweiterten Geschäftsleitung von Symrise teil. Zur Unterstützung und Motivation der Führungskräfte von Diana, die ambitionierten mittelfristigen Ziele zu erreichen, wurde ein spezielles Incentive Programm vereinbart, das sich an den angestrebten Umsatz- und Ergebniszielen orientiert.

Ausbildung

Eine Stärke von Symrise liegt in der Aus- und Weiterbildung unseres technischen Personals, vor allem im Kreativbereich. Die Flavoristen- und die Parfümeurs-Schule bilden Spitzenkräfte aus, die schnell und sehr erfolgreich eingesetzt werden können. Daneben bleibt die technische Weiterbildung der Mitarbeiter in der Produktion ein fester Bestandteil der Symrise Weiterbildungsprogramme, beispielsweise mit Ausbildungsgängen zur Produktionsfachkraft Chemie, zum Prozess-Chemikanten sowie zum Fachlageristen bei der Symotion GmbH. Ebenfalls fortgesetzt

und ausgebaut wird die Weiterbildung des Vertriebspersonals (High Performance Sales Training).

Symrise hat in erheblichem Maße in die Fortsetzung und Ausweitung der Ausbildung am Standort Holzminden investiert. Jedes Jahr stellen wir rund 45 neue Auszubildende in den verschiedenen Ausbildungsberufen ein. Damit bereiten wir uns auf den demografischen Wandel vor. Zum Wintersemester 2014 haben zwei weitere Symrise Mitarbeiter mit chemisch-technischem Ausbildungshintergrund den dualen Studiengang im Fachbereich Life Science Technologies begonnen.

Symrise unterstützt Mitarbeiter in vielfältiger Weise, die neben ihrer Berufstätigkeit eine Weiterbildungsmaßnahme bis hin zum Masterstudiengang oder zur Promotion absolvieren. Diese Förderung hat einen hohen Motivationsfaktor für die Mitarbeiter und kommt dem Unternehmen letztendlich auch zu Gute.

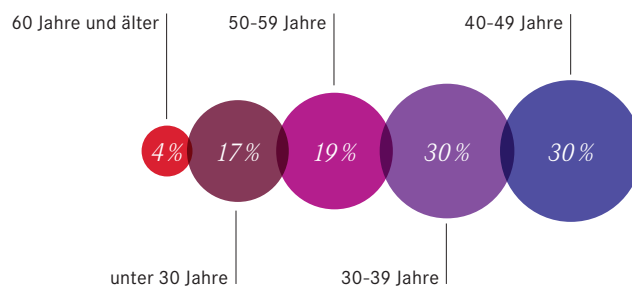
Betriebskindergarten

Ein weiterer wichtiger Baustein der Unternehmenskultur von Symrise ist eine familienorientierte Personalpolitik. Hierzu hat Symrise gemeinsam mit anderen Unternehmen der Region die Initiative ergriffen und in Kooperation mit einem externen Betreiber einen Betriebskindergarten in Holzminden gegründet: die „Grashüpfer“. Der Kindergarten hat im Dezember 2014 seine Arbeit mit einer ersten Gruppe aufgenommen und soll im Jahr 2015 in eigene neue Räume einziehen. Mit dieser wichtigen Initiative soll die Vereinbarkeit von Beruf und Familie weiter verbessert werden.

Lebensarbeitszeit

Ein weiteres strategisches Element der Symrise Personalpolitik ist die Begleitung des demografischen Wandels. Nicht kurz- und mittelfristig, jedoch langfristig nach 2020, wird auch Symrise vor große Herausforderungen gestellt. Ein erster Schritt in die

ALTERSSTRUKTUR DER BELEGSCHAFT 2014 in %



richtige Richtung ist die Einführung von Lebensarbeitszeitkonten für die Mitarbeiter in Deutschland, über die Mitarbeiter vorgezogen und/oder flexibel in den Ruhestand treten können.

Gesundheitsmanagement

Symrise verstärkt seine Aktivitäten im Gesundheitsmanagement und hat unter dem Logo „SymplyHealthy“ ein globales Netzwerk an Akteuren gebildet. Hierdurch werden die regionalen Aktivitäten verknüpft und die Teammitglieder lernen voneinander. Schwerpunkt in Deutschland war in diesem Jahr die durch Schichtarbeit geprägte Produktion mit Initiativen in den drei Bereichen Bewegung, Ernährung und Schlaf.

Diversity

Diversity ist zentraler Bestandteil der Symrise Personalpolitik und soll weiter verstärkt werden. Im Jahr 2014 haben wir zunächst begonnen, mehr Transparenz zu schaffen und ein Kennzahlensystem zu den zentralen Parametern von Diversity wie Nationalität und Geschlecht aufzubauen und beispielsweise zu messen, wie viele Männer und Frauen im Verhältnis bei Symrise Karriere machen und bestimmte Führungsfunktionen besetzen. Auch dieses Programm wird im Jahr 2015 mit verschiedenen Aktivitäten fortgesetzt.

PERSONALMASSNAHMEN

Vergütung und Tarifverträge

Symrise wendet auf seine Mitarbeiter in Deutschland die für die Chemische Industrie geltenden Tarifverträge inhaltlich wie auch im Hinblick auf die Laufzeiten an. Im Februar 2014 wurde für die Chemische Industrie in Deutschland ein Tarifvertrag abgeschlossen, der eine Erhöhung der Tarifentgelte um 3,7% festlegt. Bei der Umsetzung dieser Erhöhung für Symrise haben wir unsere wegweisende Standortsicherungs-Vereinbarung berücksichtigt, die mit einer Gültigkeit bis in das Jahr 2020 Abschlüsse im Entgelt von 0,7%-Punkten gegenüber dem Branchentarif vorsieht. Insofern werden durch den Tarifabschluss die Tarifentgelte unserer Mitarbeiter in Deutschland um 3% angehoben. Diese angepassten Tarifentgelte werden bis Ende März 2015 ihre Gültigkeit behalten.

An den anderen Symrise Standorten orientiert sich unsere Tarifpolitik an den lokalen Benchmarks und Inflationsraten. Symrise ist auch dort – was Compensation & Benefits betrifft – ein markt- und wettbewerbsfähiger Arbeitgeber.

Flexible Vergütungssysteme, die mit variablen Entgeltbestandteilen den individuellen Leistungsbeitrag der Mitarbeiter honorieren und gleichzeitig die wirtschaftliche Lage des Unternehmens berücksichtigen, sind ein wesentlicher Bestandteil unserer modernen Vergütungspolitik. Die Vergütungssysteme setzen auf unserem Gehaltsbandbreiten-Modell auf, das an allen größeren

Symrise Standorten eingeführt worden ist. Die Vorteile dieses sogenannten Job Grade-Konzepts liegen in einer strukturierten und nachvollziehbaren Vergütung sowie in deren internationaler Vergleichbarkeit. Dadurch erhöhen wir die Attraktivität des Unternehmens als Arbeitgeber und tragen zur Gewinnung und Bindung von Mitarbeitern bei.

Darüber hinaus gilt für etwa 70 Führungskräfte mit globaler oder regionaler Verantwortung ein gesonderter Global Performance Bonus Plan, der die Erreichung der gesetzten Unternehmensziele durch eine ergebnis- und leistungsorientierte variable Vergütung sicherstellt: Leistung soll sich bei Symrise lohnen.

Maßnahmen zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit

Einen wichtigen Beitrag zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens leistet der zwischen Symrise und der Gewerkschaft IG Bergbau, Chemie und Energie bestehende Haustarifvertrag, der Anfang 2012 bis zum Jahr 2020 verlängert wurde. Wesentliche Elemente der Vereinbarung sind unternehmensseitig eine Standort- und Beschäftigungsgarantie sowie Investitionszusagen von rund 220 Mio. € für die deutschen Standorte bis zum Jahr 2020. Zugleich bildet der Vertrag die Grundlage für Qualifizierungsmaßnahmen und erhebliche Kosteneinsparungen durch Beibehaltung einer Wochenarbeitszeit von 40 Stunden und schrittweise Übernahme der Entgelttarifverträge der IG Bergbau, Chemie und Energie mit fest definierten Abschlägen von 0,7%-Punkten pro Jahr bis 2020. Die Umsetzung der Qualifizierungsmaßnahmen und damit die Sicherung der Innovationsfähigkeit unserer Mitarbeiter ist eine wesentliche Säule unserer Personalpolitik. Mit diesen Zugeständnissen leistet die Belegschaft einen entscheidenden Beitrag zu international wettbewerbsfähigen Personalkosten an unseren deutschen Standorten. Eine zentrale Vereinbarung ist dabei die Rückführung dieser wettbewerbssteigernden Abschläge an die Mitarbeiter für den Fall, dass Symrise seine Eigenständigkeit verliert. In diesem Falle kommen sechs Monate nach Übernahme von Symrise durch einen Dritten die Flächentarifentgelte der Chemischen Industrie automatisch zur Anwendung. Die Standortgarantie und der Verzicht auf betriebsbedingte Kündigungen bis 2020 werden dadurch nicht berührt.

Wirtschaftsbericht

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHEN- BEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

DIFFERENZIERTE AUSWIRKUNGEN AUF SYMRISE

Die Geschäftsentwicklung von Symrise wird von verschiedenen Faktoren im Umfeld des Unternehmens beeinflusst. Absatzeitig spielt die gesamtwirtschaftliche Entwicklung eine große Rolle. Die Teilmärkte, in denen wir tätig sind, zeigen dabei unterschiedliche Schwankungsbreiten in Abhängigkeit von der Konjunkturentwicklung.

Bei unserer Produktion greifen wir auf rund 10.000 natürliche und synthetische Rohstoffe zurück. Aufgrund verschiedener Faktoren wie Wirtschafts-, Ölpreis- oder Ernteentwicklung können sich starke Preisschwankungen bei diesen Einsatzstoffen ergeben. Zudem kann die Produktion von Engpässen in der Rohstoffbeschaffung, beispielsweise auch durch politische Unruhen in Bezugsländern, betroffen sein.

Die Produkte von Symrise kommen weltweit in verschiedenen Bereichen zur Anwendung: bei der Herstellung von Lebensmitteln bis hin zu Baby- und Heimtiernahrung, in kosmetischen und pharmazeutischen Endprodukten oder in Haushaltsprodukten. Dies erfordert insbesondere die Einhaltung der jeweils nationalen und international gültigen Verbraucherschutzvorschriften und Gesetzesvorgaben. Diese Vorschriften sind auf der Basis neuer Erkenntnisse in der Forschung, Entwicklung und Produktionstechnik, durch ein steigendes Sicherheitsbedürfnis und durch ein weltweit stetig wachsendes Gesundheits- und Umweltbewusstsein fortlaufend Veränderungen unterworfen. Wir verfolgen die regionale und weltweite Entwicklung des regulatorischen Umfelds, um schnell auf Veränderungen oder Verschärfungen bestehender Vorschriften reagieren zu können.

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Die internationale Wirtschaftsentwicklung verlief 2014 insgesamt verhalten. Die globale Wirtschaftsleistung erhöhte sich nach Schätzung des Internationalen Währungsfonds (IWF) vom Januar 2015 – ebenso wie im Jahr 2013 – um 3,3%. Belastend wirkten zahlreiche politische Auseinandersetzungen bis hin zur militärischen Eskalation – vor allem im Nahen und Mittleren Osten, in Afrika und in der Ukraine – sowie deren negative wirtschaftliche Effekte. In der zweiten Jahreshälfte 2014 gingen dagegen durch einen drastischen Rückgang der Rohölpreise expansive Impulse auf die Weltwirtschaft aus.

Die Konjunktur in den Industrieländern zeigte 2014 ein deutlich divergierendes Bild. Während die US-Wirtschaft mit 2,4% stär-

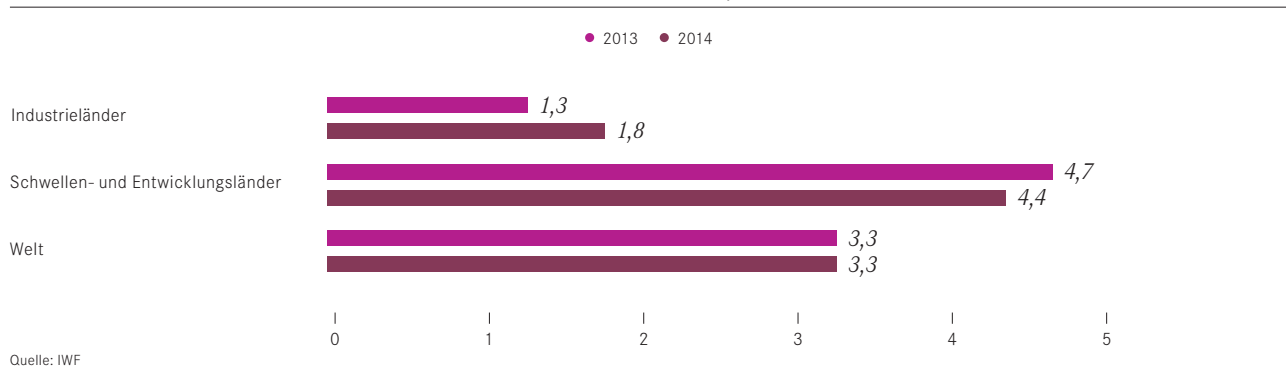
ker als erwartet wuchs, blieb die wirtschaftliche Entwicklung in Japan (0,1%) und im Euroraum (0,8%) hinter den Erwartungen zurück. Vor allem aufgrund anhaltender struktureller Probleme erreichten die Volkswirtschaften Italiens und Frankreichs kein oder nur marginales Wachstum. Die deutsche Wirtschaft wuchs 2014 nach Berechnungen des Statistischen Bundesamts um 1,6%, nach lediglich 0,1% im Vorjahr. Dabei waren die privaten Konsumausgaben und die Investitionen der Industrie die wesentlichen Wachstumstreiber, während die Exporte abzüglich der Importe nur einen vergleichsweise geringen Beitrag leisteten.

Die Wirtschaftsleistung der Schwellen- und Entwicklungsländer expandierte 2014 um schätzungsweise 4,4%, nach 4,7% im Vorjahr. Dabei wies das Wachstumstempo deutliche Unterschiede auf. Die Länder in Asien legten um durchschnittlich 6,5% zu, wobei sich die Konjunktur in China – insbesondere durch eine verhaltene Zunahme der Investitionen – etwas abschwächte und die Volkswirtschaft Indiens ein höheres Wachstum erreichte als 2013. Die Wirtschaftsentwicklung in Osteuropa litt unter dem Konflikt in der Ukraine und den davon ausgelösten Sanktionen sowie – vor allem in Russland – unter dem Rückgang des Ölpreises. Auch einige Länder in Lateinamerika – namentlich Argentinien, Brasilien und Venezuela – hatten mit gravierenden wirtschaftlichen Problemen zu kämpfen, beispielsweise mit einer hohen Inflation oder einem Wertverfall ihrer Währung.

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung wirkt – als isolierter Einflussfaktor betrachtet – in unterschiedlicher Weise auf den Geschäftsverlauf von Symrise:

- Konjunkturelle Schwankungen haben in den entwickelten Märkten kaum Auswirkungen auf die Nachfrage nach den Endprodukten, die Symrise Produkte enthalten, soweit sie Grundbedürfnisse – beispielsweise in den Bereichen Ernährung, Körperpflege oder Haushalt – abdecken.

BIP-ENTWICKLUNG 2013/2014 in %



- Eine deutlich höhere Abhängigkeit der Nachfrage vom verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte besteht bei Produkten der „Luxussegmente“ in Fine Fragrances und Personal Care (etwa 10 bis 15 % unseres Produktportfolios).
- In den Emerging Markets steigt die Nachfrage nach Produkten, die mit Geschmack- und Duftstoffen veredelt sind, mit dem sich dynamisch erhöhenden Lebensstandard der Bevölkerung.
- Die Kundenunternehmen von Symrise steuern Produktion und Lagerhaltung mit Blick auf eine möglichst geringe Kapitalbindung. Unsicherheiten über die künftige Absatzentwicklung führen zu entsprechenden Anpassungen, auch beim Abruf der von Symrise gelieferten Produkte.

Im Geschäftsjahr 2014 profitierte Symrise von der bereits erreichten guten Marktposition in den Emerging Markets und einem breit diversifizierten Kundenportfolio.

ENTWICKLUNG WESENTLICHER ABSATZMÄRKTE

Der für den Symrise Konzern relevante Markt wächst langfristig um 2 bis 3 %. 2014 lag das globale Marktvolumen bei 20,5 Mrd. €. In den Marktbereichen Geschmack- und Duftstoffe sowie Aromachemikalien wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr ähnliche Entwicklungen verzeichnet.

PREISENTWICKLUNG UND VERFÜGBARKEIT DER ROHSTOFFE

Symrise setzt in der Produktion rund 10.000 verschiedene Rohstoffe ein. Von Bedeutung sind beispielsweise natürliche Vanille und Zitrusderivate (Saft, ätherische Öle, etc.), Citral- und Terpen-derivate sowie vom Rohöl abgeleitete Basischemikalien, die als Mentholvorprodukte, Lösungsmittel sowie als Rohstoffe für Sonnenschutzfilter und spezielle Riechstoffe in der Symrise Wertschöpfungskette ihren Einsatz finden. Generell entfallen jedoch auf einzelne Rohstoffe nur sehr geringe Anteile am Gesamtbedarf. Bei einer Vielzahl von Rohstoffen sind die Beschaffungskosten im Jahr 2014 zwar moderat gesunken, diese Kostenreduktion wurde allerdings durch unvorhersehbare signifikante Preissteigerungen bei zitrus-basierten Rohstoffen wie Saftkonzentraten und Schalenextrakten überkompensiert. Auch bei wichtigen Citral- und Terpen-derivaten, die bei der Herstellung von Duftkompositionen eingesetzt werden, hat sich die Versorgungs- und Kostensituation 2014 verschärft. Für den Großteil der Basischemikalien, zum Beispiel Lösungsmittel, gilt Ähnliches.

Insgesamt waren die Preise für chemische Rohstoffe im Geschäftsjahr 2014 geringfügig rückläufig. Bei natürlichen Rohstoffen ergaben sich durch das wechselhafte Marktumfeld deutliche Preisverzerrungen bei weiterhin hoher Volatilität. Um die Versorgungssicherheit bei Basisprodukten zu erhöhen, betreibt

Symrise schon seit Jahren eine Strategie langfristiger Kooperationen. Beispiele sind die Zusammenarbeit mit LANXESS bei der Herstellung synthetischen Menthols und die Präsenz vor Ort mit der Rückwärtsintegration, das heißt unter Einbeziehung der lokalen Bauern in Madagaskar, dem weltweit wichtigsten Herkunftsland von Bourbon-Vanille.

POLITISCHE UND REGULATORISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

Die Produkte des Segments Flavor & Nutrition kommen insbesondere in Nahrungsmitteln, in Getränken sowie in pharmazeutischen Anwendungen zum Einsatz. Die Produkte der Anwendungsbereiche Food und Nova im Geschäftsbereich Diana werden in den gleichen Bereichen eingesetzt. Darüber hinaus liefert der Anwendungsbereich Pet Food Produkte für den Heimtier-Futtermarkt. In der EU sind spätestens ab Oktober 2014 neue maximale Grenzwerte für bestimmte Aromastoffe zu beachten. Symrise kam dieser neuen gesetzlichen Anforderung bereits frühzeitig im Jahr 2013 nach. Damit ist sichergestellt, dass alle Symrise Produkte diesen Anforderungen genügen und eine entsprechende Dokumentation für die Kunden bereitgestellt wird. Außerdem veröffentlichte die EU die sogenannte Union List für Aromastoffe, die auch genaue Reinheitsanforderungen enthält. Symrise hatte bereits vor der Veröffentlichung begonnen, seine Datensysteme entsprechend anzupassen und die Kunden über die Änderungen zu informieren.

Im Jahr 2015 werden zahlreiche Änderungen des Lebensmittelrechts in China und anderen Emerging Markets erwartet. In China gelten für bestimmte Aromastoffe Reinheitskriterien, die von den EU-Vorgaben abweichen. Symrise hat sich bereits frühzeitig mit diesen Änderungen auseinandergesetzt und kann daher die neuen Kriterien erfüllen.

Im Zuge verstärkter Auditierungen der Lebensmittelindustrie durch die US-Behörde FDA (Food and Drug Administration) auch außerhalb der USA wurde im Jahr 2013 die Symrise AG in Holzminden erfolgreich auditiert. Darüber hinaus wird in den USA der Food Safety Modernization Act sukzessive erweitert. Unter anderem sind dazu Erneuerungen der Registrierungen von Produktionsstätten außerhalb der USA nötig, die von Symrise und Diana entsprechend umgesetzt wurden.

Im Segment Scent & Care werden Parfümöle und Wirkstoffe hauptsächlich für die kosmetische Industrie und für Haushaltsprodukte hergestellt. Eine Hauptaktivität bestand im Jahr 2014 für Symrise in der neuen Registrierung oder der Aktualisierung bereits 2010 und 2013 registrierter Stoffe wichtiger Produkte beziehungsweise Rohstoffe gemäß der Europäischen Chemikalienverordnung REACH: Insgesamt wurden für mehr als zehn Stoffe (sogenannte phase-in-substances; EINECS) Dossiers bei der Euro-

päischen Chemikalien-Agentur (ECHA) eingereicht. Für weitere circa 50 Stoffe wurden die Registrierungs dossiers zur Einreichung vorbereitet.

Die regulatorische Überwachung bleibt eine Schwerpunktaktivität des Segments Scent & Care, um die Einhaltung aller regulatorischen Anforderungen weiter zu gewährleisten und Wettbewerbsvorteile zu sichern. 2014 sah eine wachsende Zahl von regulatorischen Herausforderungen weltweit, von Änderungen der Zulassungslisten für Chemikalien in China und Korea bis zum kontinuierlichen Dialog und Austausch mit europäischen Behörden über allergene Duftstoffe. Wir haben im Jahr 2014 proaktiv interne Maßnahmen ergriffen, um die Einhaltung der künftigen europäischen Anforderungen sicherzustellen und einen branchenführenden, sich kontinuierlich verbessernden Service für unsere Kunden zu gewährleisten.

Eine externe Prüfung der Regulatory Affairs im Jahr 2014 bestätigte die bestehende Solidität der Prozesse und Abläufe im Scent & Care-Regelungsbereich: Von der Prüfung der Rohstoffe bis zum Briefing und der Kreation stellen wir die Lieferung von konformen und sicheren Parfüms und kosmetischen Inhaltsstoffen für unsere Kunden dadurch sicher, dass wir unsere Prozesse im Einklang mit der sich verändernden regulatorischen Landschaft weiter entwickeln.

UNTERNEHMENSENTWICKLUNG

AKTUELLE ENTWICKLUNGEN IM KONZERN

Deutscher Nachhaltigkeitspreis 2014 – Symrise als Top 3 in der Kategorie Sonderpreis „Ressourceneffizienz“ ausgezeichnet

Im November 2014 wurden die Deutschen Nachhaltigkeitspreise verliehen. Symrise schaffte es unter die Top 3 in der Kategorie Sonderpreis „Ressourceneffizienz“. Damit würdigt die Stiftung, dass Symrise entlang der gesamten Wertschöpfungskette Ressourcen verantwortungsvoll einsetzt und kontinuierlich innovative Ansätze für mehr Effizienz erschließt und anwendet. Seit sieben Jahren fördert die Stiftung Deutscher Nachhaltigkeitspreis e. V. zukunftsfähige Entwicklungen, indem sie jährlich Spitzenleistungen der Nachhaltigkeit auszeichnet. In ihrer Begründung hob die Jury hervor, dass Symrise mit seinen Produkten und Prozessen wirksame Lösungen entwickelt, die erfolgreich dazu beitragen, die gesellschaftlichen Herausforderungen der Gegenwart und Zukunft zu bewältigen.

Die Weltbevölkerung und ihr Grundbedürfnis nach Produkten für Gesundheit, Ernährung, Pflege und Wohlbefinden wachsen kontinuierlich. Daher gilt es, effizient und umweltschonend mit den verfügbaren Ressourcen umzugehen, insbesondere im Anbau, der Produktion und Distribution von Lebensmitteln sowie mit der dafür aufgewendeten Energie. Symrise nutzt eine Vielzahl von natürlichen Rohstoffen und hat daher den effizienten Um-

gang mit Ressourcen entlang der gesamten Wertschöpfungskette als zentralen Bestandteil in seiner Unternehmensstrategie festgeschrieben.

Gründung einer neuen Niederlassung in Nigeria stärkt Präsenz im westafrikanischen Markt

Im Oktober hat Symrise eine neue Niederlassung in Lagos, Nigeria, eröffnet und damit seine Präsenz am westafrikanischen Markt gestärkt. An dem neuen Standort plant Symrise Vertriebsbüros, Marketingaktivitäten und anwendungstechnische Labore. Die Marktkenntnisse aus der Arbeit vor Ort will Symrise nutzen, um für lokale und internationale Kunden Produkte zu entwickeln, die passgenau auf den westafrikanischen Markt zugeschnitten sind.

Die Geschichte von Symrise ist eng mit Nigeria verbunden. Die Segmente Scent & Care sowie Flavor & Nutrition sind seit fast 30 Jahren im ganzen Land aktiv. Während dieser Zeit hat sich Symrise intensiv mit den lokalen Märkten vertraut gemacht. Darüber hinaus hat Symrise enge und dauerhafte Beziehungen zu Kunden aufgebaut. Um dieses Engagement zu stärken und auf die nächste Stufe zu heben, hat Symrise jetzt eine eigene Gesellschaft gegründet. Gleichzeitig will Symrise die Zusammenarbeit mit seinem langjährigen Partner Allied Technol verstärken.

Neuer Produktionsstandort auf Madagaskar eröffnet

Im Oktober 2014 hat Symrise einen Extraktionsbetrieb für Vanille auf Madagaskar eröffnet und geht damit einen weiteren entscheidenden Schritt in der nachhaltigen Produktion von Vanille voran. Die Investition am Standort Benavony betrug rund 3 Mio. €. Mit der Anlage sind erstmals alle Verarbeitungsschritte von Vanille auf der ostafrikanischen Insel möglich. Die Anlage bietet auf 3.500 m² Produktionsfläche Raum für Extraktion, Analytik, Qualitätskontrolle und fachgerechte Lagerung von Vanille-Extrakten. Insgesamt verfügt der komplett neu errichtete Standort über eine Gesamtfläche von 36 ha. Mittelfristig will Symrise hier weitere wichtige Rohstoffe wie Vetiver, einen wichtigen und beliebten Duftstoff für die Herstellung von Parfüms, verarbeiten.

Neuer Standort im Amazon Ecoparque

Im Jahr 2014 hat Symrise in Benevides, Brasilien, begonnen, einen Standort für die Forschung, Entwicklung und Produktion nachhaltiger Inhaltsstoffe aus der Amazonas-Region in Betrieb zu nehmen. Der Ecoparque, ein Industriepark, fördert und vereint Nachhaltigkeit mit der Herstellung hochwertiger Produkte. Unternehmen unterschiedlicher Marktsegmente siedeln sich hier an, um Ressourcen zu teilen und gemeinsam Innovationen zu entwickeln. Gleichzeitig kommt das Engagement auch den lokalen Gemeinden und Familien zugute.

ZIELERREICHUNG 2014

	Ziel zu Beginn des Geschäftsjahres	Erreichter Wert ¹⁾
Umsatzwachstum (währungsbereinigt)	merklich über Marktwachstum (2-3%)	18,0% (ohne Diana 5,1%)
EBITDA-Marge	rund 20,0%	21,9%
Nettoverschuldung (inkl. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen)/EBITDA	mittelfristig 2,0 bis 2,5	3,2

1) EBITDA auf Basis normalisierter bzw. pro-forma Zahlen

Natura Cosmetics, ein großer brasilianischer Hersteller von Naturkosmetika und Körperpflegeprodukten, hat den Ecoparque in Benevides im Bundesstaat Pará gegründet und im März 2014 seine Seifenproduktion auf dem Gelände eingeweiht. Symrise hat sich diesem Projekt angeschlossen und ist damit das zweite Unternehmen, das in dieser Region investiert. Auf dem Gelände wird Symrise hochwertige Produkte aus einheimischen Rohstoffen erforschen, entwickeln und herstellen. Mit seiner patentierten SymTrap®-Technologie wird der Konzern ätherische Öle und Essenzen produzieren. Als Rohstoffe dienen Paranüsse, Muru Muru, Cupuaçu, Kakao, Andiroba, Buriti und Passionsfrüchte. Sie eignen sich für den Einsatz in Kosmetika und duftenden Produkten. Darüber hinaus setzt sich Symrise für die wirtschaftliche und soziale Entwicklung der Gemeinden ein und wird mehr als 2.000 Familien in der Amazonas-Region direkt unterstützen.

GESAMTAUSSAGE ZUM GESCHÄFTSVERLAUF UND ZUR ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Der Symrise Konzern erzielte im Geschäftsjahr 2014 einen Umsatz von 2.120 Mio. €. Darin enthalten ist seit Juli 2014 der Umsatz der Diana Gruppe in Höhe von 234 Mio. €. Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Erlöse um 16% in Berichtswährung beziehungsweise 18% währungsbereinigt. Der Umsatzanteil der Emerging Markets am Gesamtumsatz des Konzerns erreichte 47%. Infolge der Diana Akquisition hat sich dieser Umsatzanteil gegenüber dem Vorjahr um einen Prozentpunkt verringert, da die Umsätze des Geschäftsbereichs Diana vorwiegend in den entwickelten Märkten erzielt werden. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern,

Abschreibungen auf Sachanlagen und auf immaterielle Vermögenswerte (EBITDAN) auf Konzernebene erhöhte sich um 24%, von 373 Mio. € auf 465 Mio. €. Dies entspricht einer Marge bezogen auf den Umsatz von 21,9% (EBITDA-Marge Vorjahr: 20,4%).

Der normalisierte Jahresüberschuss 2014 stieg gegenüber dem Vorjahr um 40 Mio. € auf 212 Mio. €. Das normalisierte Ergebnis je Aktie beträgt 1,69 € (2013: 1,46 €). Das berichtete Ergebnis je Aktie beträgt 1,48 €. Vor dem Hintergrund dieser positiven Entwicklung wird der Vorstand der Symrise AG in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat der Hauptversammlung am 12. Mai 2015 vorschlagen, die Dividende von 0,70 € auf 0,75 € je Aktie anzuheben.

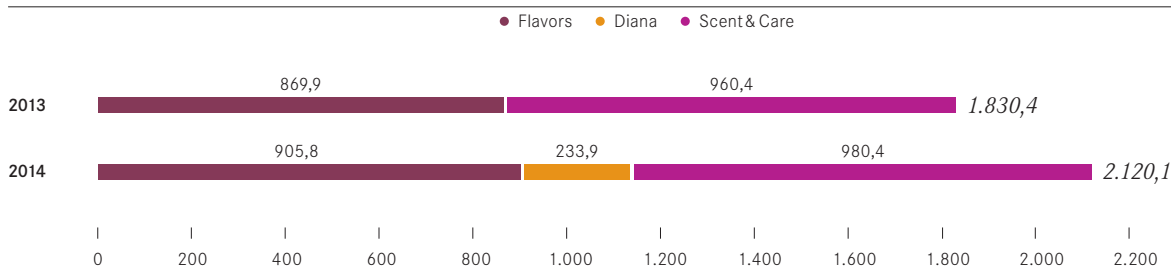
VERGLEICH DES TATSÄCHLICHEN MIT DEM PROGNOSTIZIERTEN GESCHÄFTSVERLAUF

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2014 hatten wir die Erwartung geäußert, dass beide Segmente ein währungsbereinigtes Umsatzwachstum merklich über dem Marktwachstum (2 bis 3%) anstreben.

Unter den Annahmen, dass die Rohstoffpreise auf dem Niveau von 2013 verharren und sich die Währungsrelationen im Vergleich zu 2013 nicht deutlich verändern, erwarteten wir für 2014 eine EBITDA-Marge von rund 20%.

Unsere Verschuldung, gemessen anhand der Kennzahl Nettoverschuldung (inklusive Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen) zu EBITDA, soll mittelfristig zwischen 2,0

UMSATZENTWICKLUNG DES SYMRISE KONZERNS in Mio. €



und 2,5 liegen, kann aber infolge möglicher Akquisitionen temporär höher liegen.

Mit einem Umsatzanstieg von währungsbereinigt 18,0% haben wir unser Umsatzziel deutlich übertroffen. Ohne die Diana Akquisition beträgt das währungsbereinigte Wachstum 5,1 %. Die EBITDAN-Marge von 21,9 % liegt über dem angestrebten Bereich. Die Nettoverschuldung liegt mit dem 3,2-fachen EBITDAN infolge der Diana Akquisition vorübergehend außerhalb des von uns angestrebten Zielkorridors.

ERTRAGSLAGE

Umsatz im Konzern

Im Gesamtjahr 2014 erwirtschaftete der Symrise Konzern einen Umsatz in Höhe von 2.120 Mio. €. Darin enthalten ist seit Juli 2014 der Umsatz der Diana Gruppe (234 Mio. €). Im Vergleich zum Vorjahr hat sich der Umsatz damit um 16% in Berichtswährung und um 18% währungsbereinigt erhöht.

Segmente: Scent & Care konnte den Umsatz währungsbereinigt um 4% auf 980 Mio. € steigern. Der Umsatz des Segments Flavor & Nutrition erreichte im abgelaufenen Geschäftsjahr 1.140 Mio. €. Dies entspricht einem währungsbereinigten Anstieg im Vergleich zum Vorjahr um 34%, der vor allem aus der Diana Akquisition resultiert. Ohne die Diana Akquisition beträgt das währungsbereinigte Wachstum des Segments Flavor & Nutrition 6%.

Regionen: Der Umsatz in der Region **EAME** nahm um 19% zu (währungsbereinigt: 21%). Die Region **Nordamerika** entwickelte sich im Geschäftsjahr 2014 ebenso erfreulich und erzielte einen Umsatzzuwachs von 17% gegenüber Vorjahr (währungsbereinigt: 17%). Das Geschäft in der Region **Asien/Pazifik** verlief ebenfalls positiv; das Umsatzplus belief sich auf 8% (währungsbereinigt: 10%). In der Region **Lateinamerika** erhöhte sich der Umsatz im Vorjahresvergleich um 16% (währungsbereinigt: 27%).

Der Umsatz in den Emerging Markets übertraf den Vorjahreswert währungsbereinigt um 17%. Der Anteil dieser Ländergruppe am Gesamtumsatz lag im Geschäftsjahr 2014 bei 47%. Infolge der Diana Akquisition hat sich dieser Umsatzanteil gegenüber dem

Vorjahr um einen Prozentpunkt verringert, da die Umsätze des Geschäftsbereichs Diana vorwiegend in den entwickelten Märkten erzielt werden.

Umsatz Scent & Care

Im Geschäftsjahr 2014 erzielte das Segment Scent & Care einen Umsatz von 980 Mio. €. Die Umsatzerlöse lagen damit 2% über dem Wert des Vorjahres. Währungsbereinigt entspricht dies einem Zuwachs von 4%.

Alle Geschäftsbereiche verzeichneten im abgelaufenen Jahr eine positive Geschäftsentwicklung. Am stärksten expandierte der Geschäftsbereich Cosmetic Ingredients. Aber auch die Geschäftsbereiche Fragrances und Aroma Molecules steigerten ihre Umsätze deutlich.

Regionen: Alle Regionen konnten ihre Umsätze im abgelaufenen Geschäftsjahr währungsbereinigt spürbar ausweiten. Allen voran steht die Region Lateinamerika, in der vor allem die Geschäftsbereiche Fragrances und Cosmetic Ingredients stark zulegen konnten.

In der Region **EAME** stiegen die Umsätze währungsbereinigt um 5%. Sowohl in den entwickelten Märkten Westeuropas, als auch in den aufstrebenden Märkten Osteuropas, konnten wir hohe, prozentual ein- beziehungsweise zweistellige Wachstumsraten erzielen. Insbesondere die Geschäftsbereiche Fragrances und Cosmetic Ingredients verzeichneten hier hohe Zuwächse.

In **Nordamerika** stiegen die Umsätze währungsbereinigt um 2%. Das Wachstum wurde im Geschäftsbereich Fragrances, vor allem durch eine erfreuliche Entwicklung des Anwendungsbereichs Oral Care, erzielt.

In der Region **Asien/Pazifik** nahmen die Umsätze währungsbereinigt um 2% zu. Hier steigerte insbesondere der Geschäftsbereich Aroma Molecules die Umsätze im Vergleich zum Vorjahr. Während Cosmetic Ingredients ein moderates Wachstum erzielte, verblieb Fragrances geringfügig unter dem Vorjahreswert.

UMSÄTZE NACH REGIONEN

In Mio. €	2013	2014	Veränderung in %	Veränderung in % währungsbereinigt
EAME	828,3	989,0	19	21
Nordamerika	350,3	408,6	17	17
Asien/Pazifik	419,6	452,6	8	10
Lateinamerika	232,2	269,8	16	27
Gesamt	1.830,4	2.120,1	16	18

Die größten Wachstumsimpulse verzeichneten wir in den Ländermärkten Indien, Japan und Indonesien.

In **Lateinamerika** erzielte Scent&Care das höchste Wachstum im abgelaufenen Geschäftsjahr. Währungsbereinigt lagen die Umsätze 10 % über dem Vorjahreswert. Vor allem die Geschäftsbereiche **Fragrances** und **Cosmetic Ingredients** konnten hohe, teils prozentual zweistellige Zuwachsraten erzielen. Besonders dynamisch entwickelte sich das Geschäft in den Ländermärkten Brasilien, Argentinien, Mexiko und Kolumbien.

Geschäftsbereiche: Der Geschäftsbereich **Fragrances**, der mehr als die Hälfte des Umsatzes des Segments Scent&Care bestreitet, verzeichnete im Geschäftsjahr 2014 ein moderates, prozentual einstelliges währungsbereinigtes Umsatzwachstum. Insbesondere die Anwendungsbereiche **Personal Care** und **Household** erreichten hohe Zuwächse.

Der Geschäftsbereich **Cosmetic Ingredients** erzielte im Jahr 2014 ein hohes, prozentual einstelliges währungsbereinigtes Wachstum, vor allem durch eine gute Entwicklung im gleichnamigen Anwendungsbereich **Cosmetics Ingredients**. Auch 2014 wurde Symrise auf der Fachmesse **Personal Care and Homecare Ingredients (PCHi)** für seine Entwicklungsleistungen mit zwei PCHi Awards geehrt. **SymHair® Force 1631** gewann mit seinen besonderen Eigenschaften, die das Haar stärken, in der Kategorie bahnbrechender Inhaltsstoff des Jahres. **SymSave® H** konnte durch seine multifunktionalen stabilisierenden Eigenschaften überzeugen und gewann in der Kategorie funktionale Inhaltsstoffe/Konservierungsstoffe.

Die Umsatzentwicklung im Geschäftsbereich **Aroma Molecules** verlief im Geschäftsjahr 2014 positiv und erreichte ein moderates währungsbereinigtes Wachstum. Wachstumstreiber waren vor allem die Anwendungsbereiche **Menthol** und **Special Fragrance & Flavor Ingredients**.

Umsatz Flavor & Nutrition

Im Geschäftsjahr 2014 erzielte das Segment **Flavor & Nutrition** einen Umsatz von 1.140 Mio. €. Im Vorjahresvergleich entspricht dies einem Zuwachs um 31 %; währungsbereinigt betrug der Anstieg 34 %. Darin enthalten ist erstmalig der Umsatz der Diana Gruppe seit Juli 2014 in Höhe von 234 Mio. €. Ohne diesen Effekt beträgt das währungsbereinigte Wachstum 6 %.

Regionen: **Flavor & Nutrition** steigerte 2014 die Umsätze in allen Regionen gegenüber dem Vorjahr deutlich. Zu dem Wachstum hat die Akquisition der Diana Gruppe maßgeblich beigetragen.

In der Region **EAME** lagen die Umsätze im Geschäftsjahr 2014 währungsbereinigt 33 % über dem Vorjahr. Neben den Umsatz-

beiträgen der Diana Akquisition stiegen die Umsätze vor allem in den aufstrebenden Märkten Afrikas, der Golfregion und Osteuropas. Aber auch in einigen Märkten Westeuropas konnten die Erlöse deutlich gesteigert werden. Besonders dynamisch verlief die Umsatzentwicklung in Nigeria, Russland, Großbritannien, Spanien, Polen und Ägypten. Die Anwendungsbereiche **Savory** und **Beverages** erreichten die höchsten Wachstumsraten – insbesondere mit strategisch wichtigen Kunden.

In der Region **Nordamerika** stiegen die Erlöse im Geschäftsjahr 2014 währungsbereinigt um 43 %. Wesentlicher Wachstumstreiber waren auch hier die Umsätze der Diana Gruppe. Darüber hinaus konnte vor allem der Anwendungsbereich **Sweet** hohe, prozentual zweistellige Zuwächse verzeichnen. Hier trugen insbesondere Vanillearomatisierungen für strategische Kunden zum Umsatzwachstum bei.

In der Region **Asien/Pazifik** sind die Umsätze im abgelaufenen Geschäftsjahr währungsbereinigt um 20 % gestiegen. Besonders in den Ländermärkten Philippinen, Bangladesch, Indien, Thailand und Indonesien erzielte **Flavor & Nutrition** hohe, teils prozentual zweistellige Wachstumsraten. Die Anwendungsbereiche **Beverages** und **Savory** konnten ihre Geschäfte deutlich ausweiten und erreichten prozentual zweistellige, beziehungsweise hohe einstellige Zuwächse. Der Anwendungsbereich **Sweet** hingegen blieb geringfügig unter dem Niveau des Vorjahres zurück.

In der Region **Lateinamerika** – erneut die wachstumsstärkste Region – erzielte **Flavor & Nutrition** ein währungsbereinigtes Wachstum von 57 % im Vergleich zum Vorjahr. Wesentlicher Wachstumstreiber war auch hier die Akquisition der Diana Gruppe. Des Weiteren konnten die Umsätze vor allem in den Ländermärkten Argentinien, Venezuela, Chile und Guatemala deutlich gesteigert werden. Die Anwendungsbereiche **Sweet**, **Savory** und **Beverages** erzielten prozentual hohe einstellige, teils zweistellige Wachstumsraten durch neue Geschäfte mit globalen und regionalen Kunden.

Entwicklung wesentlicher Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Im Geschäftsjahr 2014 haben Akquisitions- und Integrationskosten im Rahmen des Erwerbs der Diana Gruppe in Höhe von 20 Mio. € das operative Ergebnis belastet. Im Rahmen der im vierten Quartal durchgeführten vorläufigen Kaufpreisallokation der Diana Akquisition mussten einmalig die erworbenen Bestände auf den beizulegenden Zeitwert aufgewertet werden. Diese wurden bis zum Jahresende verbraucht. Der durch den Verbrauch dieser aufgewerteten Bestände erhöhte Materialaufwand minderte das operative Ergebnis einmalig um 10 Mio. €. Im Folgenden weisen wir normalisierte Ergebnisse (EBITN/EBITDAN) aus, die um diese einmaligen, nicht wiederkehrenden Sonder-

KURZFASSUNG GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

In Mio. €	2013	2014	Veränderung in %
Umsatzerlöse	1.830,4	2.120,1	16
Umsatzkosten	- 1.059,5	- 1.218,1	15
Bruttoergebnis vom Umsatz	770,8	902,0	17
Bruttomarge	in % 42,1	42,5	
Sonstige betriebliche Erträge	16,1	29,1	81
Vertriebskosten	- 290,0	- 340,4	17
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	- 127,0	- 138,9	9
Verwaltungskosten	- 85,0	- 109,4	29
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 1,8	- 4,6	155
Betriebsergebnis/EBITN¹⁾	283,1	337,9	19

1) für 2013: EBITN = EBIT

einflüsse bereinigt sind. Die Konsolidierung der Diana Gruppe seit Juli 2014 hat sich mit 48,8 Mio. € positiv auf unser Ergebnis (EBITDAN) ausgewirkt. Die **Umsatzkosten** nahmen 2014 um 159 Mio. € beziehungsweise 15% auf 1.218 Mio. € zu (2013: 1.060 Mio. €). Der Anstieg ist vor allem auf die Akquisition der Diana Gruppe zurückzuführen. Das Bruttoergebnis stieg um 17% und erreichte 902 Mio. € (2013: 771 Mio. €). Die **Bruttomarge** betrug 42,5% und war damit um 0,4%-Punkte höher als im Vorjahr (42,1%). Die **Vertriebskosten** lagen 17% über dem Vorjahr und beliefen sich auf 340 Mio. € (2013: 290 Mio. €). Dies entspricht einem Anteil von 16,1% am Konzernumsatz (2013: 15,8%). Die **F&E-Aufwendungen** stiegen um 9% auf 139 Mio. € (2013: 127 Mio. €). Die F&E-Quote lag damit bei 6,6% (Vorjahr: 6,9%). Die **Verwaltungskosten** erhöhten sich um 29% auf 109 Mio. € (Vorjahr: 85 Mio. €). Der Verwaltungskostenanteil am Konzernumsatz lag im Berichtsjahr bei 5,2% (Vorjahr: 4,6%). Der Anstieg der Vertriebs-, Forschungs- und Verwaltungskosten gegenüber dem Vorjahr ist zu großen Teilen auf die Einbeziehung der Diana Gruppe in den Konzernabschluss begründet.

Ergebnissituation

Konzern: Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen auf Sachanlagen und auf immaterielle Vermögenswerte (EBITDAN) erhöhte sich 2014 um 24% auf 465 Mio. € (2013: 373 Mio. €). Im Vergleich zum Vorjahr wirkte sich vor allem die

Diana Akquisition sowie das verbesserte Bruttoergebnis positiv auf das Ergebnis aus. Die **EBITDAN-Marge** erreichte 2014 21,9%, gegenüber 20,4% im Vorjahr.

Scent & Care: Scent & Care erwirtschaftete im Gesamtjahr 2014 ein EBITDA von 222,9 Mio. €. Es lag damit 15% über dem Vorjahresniveau von 194,5 Mio. €. Die EBITDA-Marge belief sich auf 22,7%, gegenüber 20,3% im Jahr 2013.

Flavor & Nutrition: Das um einmalige, nicht wiederkehrende Sondereinflüsse im Rahmen der Diana Akquisition bereinigte EBITDAN des Segments Flavor & Nutrition lag 2014 – unter anderem bedingt durch die Diana Akquisition – deutlich über dem Vorjahreswert (2013: 178,6 Mio. €) und erreichte 241,6 Mio. €. Die EBITDAN-Marge betrug 21,2%, nach 20,5% im Vorjahr.

Finanzergebnis: Das Finanzergebnis 2014 in Höhe von -48,4 Mio. € lag 11,1 Mio. € unter dem Ergebnis des Jahres 2013. Die Gründe liegen einerseits in einmaligen Aufwendungen im Zusammenhang mit der Finanzierung der Akquisition der Diana Gruppe (5 Mio. €) sowie in einem erhöhten Zinsaufwand durch die zur Finanzierung der Akquisition neu aufgenommenen Fremdmittel, namentlich den Eurobond und das langfristige Konsortialdarlehen. Darüber hinaus fielen einmalige negative Bewertungseffekte im Rahmen der erfolgten Erstkonsolidierung der

ERGEBNISÜBERSICHT

In Mio. €	2013 ¹⁾	2014	Veränderung in %	Veränderung in % währungsbereinigt
EBITDAN	373,1	464,5	24,5	26,7
EBITDAN-Marge	in % 20,4	21,9		
EBITN	283,1	337,9	19,3	21,9
EBITN-Marge	in % 15,5	15,9		

1) für 2013: EBIT bzw. EBITDA

Probi AB (-2,8 Mio. €) an. Die Zinsaufwendungen erhöhten sich um 7,9 Mio. € von 33,8 Mio. € auf 41,7 Mio. €.

Steuern: Im Geschäftsjahr 2014 beliefen sich die Steueraufwendungen auf 72,9 Mio. € (2013: 73,5 Mio. €). Der sich ergebende Steuersatz von 28,1% liegt damit unter dem des Vorjahres (29,9%). Im Jahr 2013 war der Steuersatz durch die Bildung von Steuerrückstellungen aufgrund laufender Betriebsprüfungen beeinflusst. Einer ausreichenden Risikovorsorge wurde, wie in den Vorjahren auch, Rechnung getragen.

Jahresüberschuss und Ergebnis je Aktie: Der um Sondereinflüsse bereinigte Jahresüberschuss beträgt 212 Mio. €, was einem normalisierten Ergebnis je Aktie von 1,69 € entspricht. Der Jahresüberschuss 2014 inklusive Sondereinflüsse beträgt 185 Mio. € und stieg damit um 13 Mio. € beziehungsweise 7% im Vergleich zum Vorjahr (2013: 172 Mio. €). Das Ergebnis je Aktie erhöhte sich trotz erhöhter Aktienanzahl um 0,02 € auf 1,48 € (2013: 1,46 €).

Dividendenvorschlag 2014: Vorstand und Aufsichtsrat der Symrise AG werden der Hauptversammlung am 12. Mai 2015 vorschlagen, eine Dividende von 0,75 € je Aktie für das Geschäftsjahr 2014 auszuschütten. Symrise versteht die Dividendenzahlung als Teil seiner unternehmerischen Verpflichtung, für seine Aktionäre kontinuierlich hohe Erträge zu erzielen und sie mittels einer angemessenen Dividende am Unternehmenserfolg zu beteiligen.

FINANZLAGE

Finanzmanagement

Grundzüge und Ziele: Das Finanzmanagement des Symrise Konzerns verfolgt die Ziele, jederzeit die Deckung des Finanzbedarfs des Unternehmens zu gewährleisten, die Finanzierungsstruktur zu optimieren und finanzwirtschaftliche Risiken möglichst zu begrenzen. Hierzu tragen eine konsequente zentrale Steuerung und die kontinuierliche Überwachung des Finanzierungsbedarfs bei.

Gemäß den Treasury Richtlinien wird die Finanzierung des Symrise Konzerns zentral gesteuert. Der Finanzbedarf der Konzerntöchter wird mittels der internen Konzernfinanzierung unter anderem im Rahmen eines Cash Poolings sichergestellt. Die überschüssige Liquidität einzelner europäischer Konzerneinheiten wird auf einem zentralen Konto gesammelt, so dass Liquiditätsdefizite anderer Konzerneinheiten ohne externe Finanzierungen ausgeglichen werden können und die internen Finanzmittel effizient zum Einsatz kommen. Sofern externe Kreditlinien benötigt werden, sind diese durch Garantien der Symrise AG abgesichert. Die Finanzverbindlichkeiten des Konzerns sind unbesichert und mit Kreditvereinbarungen (Covenants) verbunden, die quartalsweise überprüft werden. Der Konzern unterhält gute

Geschäftsbeziehungen zu allen Konsortialbanken und vermeidet eine zu starke Abhängigkeit von einzelnen Instituten.

Der Symrise Konzern sichert Risiken, die sich aus einer variablen Verzinsung von Finanzverbindlichkeiten ergeben, gegebenenfalls mit Zinssicherungsgeschäften ab. Dabei gilt der Grundsatz, dass Zinsderivate nur auf Basis eines Grundgeschäfts abgeschlossen werden dürfen.

Symrise wickelt Geschäfte in unterschiedlichen Währungen ab und ist damit Währungsrisiken ausgesetzt. Wechselkursrisiken entstehen, wenn Produkte in anderen Währungsräumen verkauft werden als in denen, wo die Rohstoff- und Produktionskosten anfallen. Symrise stellt im Rahmen seiner globalen Strategie einen Großteil seiner Produkte in den Währungsräumen her, in denen diese auch verkauft werden sollen, um so eine natürliche Absicherung gegen Wechselkursschwankungen zu erreichen. Darüber hinaus hat Symrise ein Risk Management System implementiert, welches basierend auf einer detaillierten Cashflow Planung offene Währungspositionen identifiziert. Diese werden fallweise gegen Schwankungen abgesichert.

Mit einer Eigenkapitalquote von 36% zum 31. Dezember 2014 verfügt Symrise über eine solide Kapitalstruktur, um die zukünftige Geschäftsentwicklung nachhaltig voranzutreiben.

Finanzierungsstruktur: Der Symrise Konzern deckt seinen Kapitalbedarf aus dem starken operativen Cashflow sowie über langfristige Finanzierungen. Diese bestehen weiterhin aus den Elementen börsennotierte Anleihe, US Private Placement, Darlehen der Europäischen Investitionsbank, Revolving Credit Facility und KfW Darlehen aus dem KfW-Energieeffizienzprogramm. Darüber hinaus hat der Konzern zur Finanzierung der Akquisition der Diana Gruppe Liquidität durch Eigen- und Fremdkapital gesichert. Neben den beiden erfolgreichen Kapitalerhöhungen hat Symrise Anfang Juli einen Eurobond über 500 Mio. € mit einer Laufzeit von fünf Jahren begeben. Der Zinskupon beträgt 1,75%. Der darüber hinausgehende Finanzbedarf konnte aus einem Darlehen über 225 Mio. € mit einer dreijährigen Laufzeit und der existierenden revolvingierenden Kreditlinie zur Finanzierung der Akquisition gedeckt werden.

Alle aus den Krediten resultierenden vertraglichen Verpflichtungen (Covenants) sind von Symrise im Geschäftsjahr 2014 eingehalten worden.

Zusätzlich zu dem eingeräumten Rahmenkredit (Revolving Credit Facility in Höhe von 300 Mio. €, in Anspruch genommen mit 93 Mio. €) bestehen weiterhin bilaterale Kreditlinien mit der Commerzbank AG über 12,5 Mio. € sowie mit der Deutschen Bank AG in Singapur über 5,0 Mio. USD die kurzfristige Zah-

lungsbedürfnisse abdecken sollen. Die vereinbarten Zinsen bewegen sich auf marktüblichem Niveau.

Daneben dienen die Pensionsrückstellungen der Finanzierung.

Cashflow- und Liquiditätsanalyse

ÜBERSICHT CASHFLOW

In Mio. €	2013	2014
Operativer Cashflow	274,8	343,2
Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 145,8	- 476,8
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	- 99,8	195,4
Liquide Mittel (31.12.)	135,3	199,2

Der operative Cashflow lag 2014 mit 343,2 Mio. € rund 68,4 Mio. € über dem Niveau des Vorjahres von 274,8 Mio. €. Hauptursachen sind ein verbessertes operatives Ergebnis sowie der Einbezug der Diana Gesellschaften. Die Cashflow-Quote bezogen auf den Umsatz lag bei rund 16%.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit erhöhte sich um rund 331,1 Mio. € auf 476,8 Mio. € und umfasste im Wesentlichen die Auszahlungen für Unternehmenserwerbe abzüglich liquider Mittel. Bedingt durch die erfolgte Bar-Kapitalerhöhung im Zuge der Akquisition (401,4 Mio. €) ergibt sich für den Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ein Mittelzufluss in Höhe von 195,4 Mio. €. Im Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit sind außerdem die 2014 ausgezahlten Dividenden in Höhe von 84,4 Mio. €, saldierte Zinszahlungen an Finanzinstitute in Höhe von 63,1 Mio. € (Vorjahr: 22,3 Mio. €) und die Rückführung von Bankverbindlichkeiten in Höhe von 51,7 Mio. € (Vorjahr: 1 Mio. €) enthalten. Die Zinszahlungen an Finanzinstitute beinhalten 40,5 Mio. € Zinsverbindlichkeiten aus Vorjahren, die im Rahmen der Rückzahlung der bestehenden Finanzierung der Diana Gruppe ausgeglichen wurden. Sämtliche Zahlungsverpflichtungen konnten im Geschäftsjahr erfüllt werden. Liquiditätspässe bestanden nicht und sind auch in der Zukunft nicht absehbar. Dem Unternehmen stehen ausreichend Kreditlinien zur Umsetzung der Unternehmensstrategie zur Verfügung.

Investitionen und Akquisitionen

Die Investitionen des Symrise Konzerns in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen beliefen sich im Geschäftsjahr 2014 auf 101 Mio. €, nach 143 Mio. € im Vorjahr. In den 143 Mio. € des Vorjahres ist der Zugang aus dem Unternehmenserwerb der amerikanischen Belmay Gruppe in den immateriellen Vermögenswerten in Höhe von 71,5 Mio. € enthalten.

Für immaterielle Vermögenswerte wurden rund 11 Mio. € (2013: 81 Mio. €) aufgewendet. Schwerpunkte bildeten hier Investitionen

im Bereich Software, vorrangig SAP-Anwendungen, sowie Patente und die Stoffregistrierung nach Europäischer Chemikalienverordnung. Investitionen in Sachanlagen wurden im Umfang von rund 91 Mio. € getätigt (Vorjahr: 62 Mio. €). Dabei handelte es sich insbesondere um Investitionen in Kapazitätserweiterungen sowie die Erneuerung der Massenspektrometrie in der Forschung. Des Weiteren ist der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr auch auf den erweiterten Konsolidierungskreis zurückzuführen.

Die Symrise AG hat im Juli 2014 die Übernahme der Diana Gruppe erfolgreich abgeschlossen. Seither wird die Diana Gruppe im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. Die Investition beläuft sich auf rund 1,3 Mrd. €.

Des Weiteren wird das bisher assoziierte Unternehmen Probi AB, Schweden, seit dem 29. April 2014 nach den neuen Regelungen des IFRS 10 im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen.

Die bedeutendsten Investitionen im Segment Scent & Care waren mit einem Volumen von 8 Mio. € die Erweiterung der chemischen Produktion in den Geschäftsbereichen Cosmetic Ingredients und Aroma Molecules. Im Segment Flavor & Nutrition stellten die Kapazitätserweiterungen in Extraktion und Destillation sowie Sprühtrocknung und der Ausbau der Produktion auf Madagaskar mit 5 Mio. € die größten Projekte dar. Alle Projekte wurden aus laufenden Mitteln finanziert.

VERMÖGENSLAGE

Ausgewählte Bilanzposten

Die **Bilanzsumme** zum 31. Dezember 2014 erhöhte sich gegenüber dem Vorjahresstichtag um 1.790 Mio. € auf 4.000 Mio. € (31. Dezember 2013: 2.210 Mio. €). Dies resultiert vor allem aus den mit der Akquisition der Diana Gruppe erworbenen immateriellen Vermögenswerten einschließlich des erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerts.

Immaterielle Vermögenswerte beliefen sich zum Bilanzstichtag 2014 auf 2.034 Mio. € und lagen damit deutlich über Vorjahresniveau (31. Dezember 2013: 812 Mio. €); sie entsprachen 60% der Vermögenswerte. In den Immateriellen Vermögenswerten sind Firmenwerte aus Unternehmenszusammenschlüssen in Höhe von 1.091 Mio. € (31. Dezember 2013: 491 Mio. €) sowie Rezepturen und Technologien, Kundenstämme, Handelsmarken, Software, Patente und sonstige Rechte in Höhe von 943 Mio. € (31. Dezember 2013: 321 Mio. €) enthalten. Die **Sachanlagen** beliefen sich zum Jahresende 2014 auf 640 Mio. € (31. Dezember 2013: 440 Mio. €) und enthalten im Wesentlichen Grundstücke und Gebäude sowie Technische Anlagen und Maschinen. Die **Vorräte** sind unter Berücksichtigung der konsolidierungskreisbedingten Zugänge (88 Mio. €) im Vergleich zum Bilanzstichtag 2013 um 28 Mio. €

auf 485 Mio. € angestiegen (31. Dezember 2013: 369 Mio. €). Der Bestandsaufbau bei den Vorräten wurde in erster Linie getrieben durch den deutlichen Umsatzanstieg, der auch zu höheren **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** (421 Mio. €, 31. Dezember 2013: 322 Mio. €) und **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** (214 Mio. €, 31. Dezember 2013: 151 Mio. €) zum Bilanzstichtag führte. Die konsolidierungskreisbedingten Zugänge der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen 72 Mio. € beziehungsweise 46 Mio. €. Das Working Capital hat sich damit im Verhältnis zum pro-forma Umsatz um einen Prozentpunkt auf 29% verringert. Die **liquiden Mittel** des Symrise Konzerns beliefen sich zum 31. Dezember 2014 auf 199 Mio. € (31. Dezember 2013: 135 Mio. €).

Die **kurzfristigen Schulden** liegen mit 560 Mio. € über Vorjahresniveau (31. Dezember 2013: 328 Mio. €). Dies ist vor allem durch den bereits erwähnten Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, der kurzfristigen Darlehensverpflichtungen sowie durch höhere sonstige Verbindlichkeiten (Personalverbindlichkeiten und sonstige Steuerschulden) bedingt. Die **langfristigen Schulden** erhöhten sich um 1.077 Mio. € auf 2.008 Mio. €. Die darin enthaltenen **langfristigen Darlehen** lagen zum Jahresende 2014 mit 1.245 Mio. € deutlich über dem Niveau des Vorjahresstichtags (507 Mio. €). Ursächlich dafür ist im We-

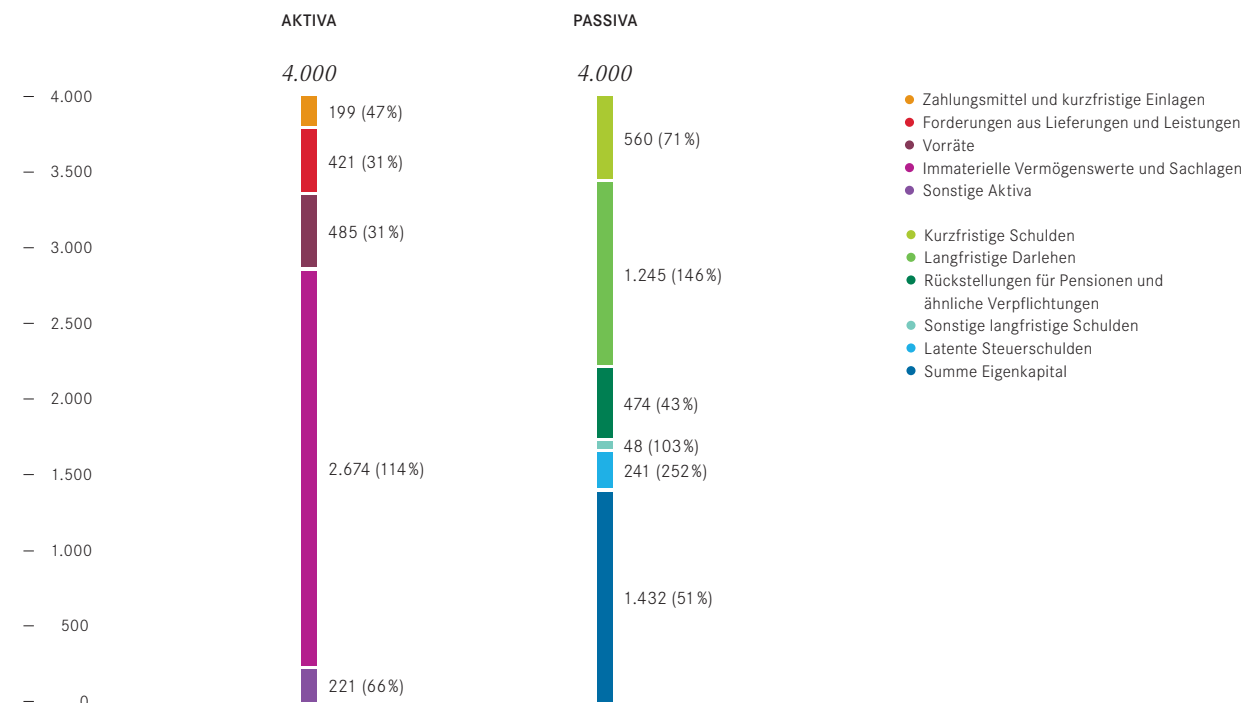
sentlichen die Begebung einer neuen Anleihe mit einem Volumen von 500 Mio. €. Vor allem aufgrund des vergleichsweise niedrigen Zinsniveaus haben sich die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** von 332 Mio. € auf 474 Mio. € erhöht (Zinssatz für Deutschland: 1,9%, 31. Dezember 2013: 3,5%)

Das **Eigenkapital** des Symrise Konzerns zum 31. Dezember 2014 stieg – im Wesentlichen bedingt durch die im Jahr 2014 durchgeführten Kapitalerhöhungen – auf 1.432 Mio. € (31. Dezember 2013: 951 Mio. €). Für das Geschäftsjahr 2013 wurde im Jahr 2014 eine Dividende von 83 Mio. € ausgeschüttet. Die Eigenkapitalquote lag zum Stichtag 2014 bei 36% (31. Dezember 2013: 43%).

Nettoverschuldung

in Mio. €	2013	2014
Darlehen	547,7	1.365,0
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	- 135,3	- 199,2
Nettoverschuldung	412,4	1.165,8
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	322,4	474,3
Nettoverschuldung inkl. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	744,8	1.640,1

BILANZSTRUKTUR ZUM 31. DEZEMBER 2014 in Mio. €
(Veränderung gegenüber Vorjahresstichtag, in %)



Die Überprüfung der Einhaltung der Leverage Covenants für die kurz- und langfristigen Darlehen erfolgt auf Basis der Vorgaben in den verschiedenen Kreditverträgen. Zur Ermittlung der Leverage Covenants wird die danach ermittelte Nettoverschuldung auf das EBITDAN der letzten 12 Monate bezogen. Da für die Diana Gruppe auf Basis der von Symrise anzuwendenden Bilanzierungsvorschriften lediglich Informationen für das zweite Halbjahr 2014 zur Verfügung standen, wurde zur Überprüfung der Einhaltung dieser Leverage Covenants hilfsweise für die ersten sechs Monate das EBITDAN der Diana Gruppe auf Basis der Berichterstattung nach französischem Handelsrecht verwendet. Danach ergeben sich eine Nettoverschuldung/EBITDAN von 2,2 und eine Nettoverschuldung einschließlich Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen/EBITDAN von 3,2. Grundsatz von Symrise ist die Beibehaltung der starken Kapitalbasis, um das Vertrauen von Kunden, Investoren und Fremdkapitalgebern zu erhalten und die zukünftige Geschäftsentwicklung nachhaltig voranzutreiben. Wir konzentrieren uns auf eine Kapitalstruktur, die es uns ermöglicht, unseren künftigen potenziellen Finanzierungsbedarf zu angemessenen Bedingungen über die Kapitalmärkte zu decken. Dadurch sichern wir uns ein hohes Maß an Unabhängigkeit, Sicherheit und finanzieller Flexibilität.

Im Jahr 2014 hat sich die Finanzierungsstruktur vor allem durch die Akquisition der Diana Gruppe verändert. Zur Finanzierung der Transaktion wurde, neben zwei erfolgreichen Kapitalerhöhungen, ein Eurobond über 500 Mio. € mit einer Laufzeit von fünf Jahren begeben. Der darüber hinausgehende Finanzbedarf konnte aus einem Tilgungsdarlehen über 225 Mio. € mit einer dreijährigen Laufzeit und der existierenden revolving Kreditlinie gedeckt werden.

An wesentlichen außerbilanziellen Verpflichtungen bestehen Abnahmeverpflichtungen für Warenbezüge in Höhe von 127,2 Mio. € (2013: 138,3 Mio. €) und Verpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagen in Höhe von 25,9 Mio. € (2013: 16,0 Mio. €). Die Symrise AG hat mit der Atos Origin GmbH einen Servicevertrag zur Auslagerung der internen Informationstechnologie mit einer Laufzeit bis 2019 geschlossen. Die verbleibende Gesamtverpflich-

tung gegenüber Atos beträgt unter Berücksichtigung von Sonderkündigungsrechten 40,4 Mio. € (2013: 33,8 Mio. €).

NACHHALTIGKEIT

Für Symrise sind wirtschaftlicher Erfolg und Verantwortung für Umwelt, Mitarbeiter und Gesellschaft untrennbar miteinander verbunden. Die Unternehmensstrategie von Symrise bezieht deshalb auf allen Ebenen Aspekte der Nachhaltigkeit ein, um den Unternehmenswert dauerhaft zu steigern und Risiken zu minimieren. Das unternehmerische Handeln von Symrise berührt die Interessen vieler unterschiedlicher Anspruchsgruppen. Im aktiven Dialog mit diesen Stakeholdern nehmen wir deren Erwartungen und Anforderungen auf und beziehen sie auf allen Wertschöpfungsstufen mit ein, um überzeugende Lösungen zu entwickeln. So schaffen wir Werte für alle unsere Stakeholder.

Die Grundlage unseres Denkens und Handelns bildet der Symrise Wertekanon, der auch unsere Unternehmenskultur bestimmt. „Because we care“ ist das Leitmotiv unserer Selbstverpflichtung zu einem ganzheitlichen Verständnis unternehmerischer Tätigkeit. Unser Ziel ist eine vollständig integrierte Unternehmensstrategie.

Die sukzessive, strategische Integration von Nachhaltigkeit in unsere Kernprozesse verantwortet ein globales, geschäftsbereichsübergreifendes Gremium – das Symrise Sustainability Board. Es setzt sich aus Vertretern des Top Managements zusammen und stellt sowohl die Entwicklung und Umsetzung nachhaltigkeitsrelevanter Themen in der gesamten erweiterten Wertschöpfungskette als auch die Berücksichtigung der Belange wichtiger Anspruchsgruppen sicher. Die Umsetzung der vom Sustainability Board beschlossenen Nachhaltigkeitsziele erfolgt direkt in den Segmenten. Zu diesem Zweck haben Vorstand und Sustainability Board Nachhaltigkeitsverantwortliche für die Segmente Flavor & Nutrition und Scent & Care benannt. Gemeinsam mit Vertretern der Stabsbereiche Corporate Compliance und Corporate Communications steuern sie die konzernweite Nachhaltigkeitsstrategie; die direkte Verantwortung für die Strategie liegt beim Vorstandsvorsitzenden der Symrise AG.

KAPITALSTRUKTUR

In Mio. €	2013		2014		Veränderung in %
		in % der Bilanzsumme		in % der Bilanzsumme	
Eigenkapital	951,1	43	1.432,2	36	51
Kurzfristige Schulden	328,1	15	559,5	14	70
Langfristige Schulden	931,3	42	2.008,1	50	116
Schulden	1.259,4	57	2.567,6	64	104
Bilanzsumme	2.210,4	100	3.999,8	100	81

Die Nachhaltigkeitsberichterstattung entspricht den Anforderungen der Anwendungsebene A der Global Reporting Initiative™ (GRI) und erfüllt die Richtlinie G4. Im Jahr 2014 erhielt Symrise erneut externe Anerkennung für sein Nachhaltigkeitsengagement.

Chancen- und Risikobericht

GRUNDSÄTZE

Die Geschäftsaktivitäten des Symrise Konzerns bieten eine Vielzahl von Chancen und unterliegen zugleich permanent Risiken. Chancen bezeichnen künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer für das Unternehmen positiven Prognose- beziehungsweise Zielabweichung führen können. Entsprechend bezeichnen Risiken künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer für das Unternehmen negativen Prognose- und Zielabweichung führen können. Die Nutzung von Chancen und die frühzeitige Erkennung und Vermeidung von Risiken sind auch aufgrund der gestiegenen Größe und Komplexität durch die Akquisition der Diana Gruppe im Geschäftsjahr 2014 weiterhin sehr bedeutsam für die weitere Entwicklung von Symrise. Bei der Wahrnehmung von Chancen ist darauf zu achten, dass ein akzeptables Risikoprofil gewahrt bleibt. Dementsprechend wird durch Richtlinien sichergestellt, dass Risikoabwägungen von Beginn an in den Entscheidungsprozessen des Vorstands berücksichtigt werden. Symrise verwendet eigene Anweisungen und Vorlagen, um die Prozesse des Risikomanagements zu regeln und für die Mitarbeiter eine verbindliche Grundlage für den Umgang mit Risiken vorzugeben. Alle Konzerngesellschaften werden halbjährlich aufgefordert, ihre im Risikoberichtswesen hinterlegten Risiken zu überprüfen und entsprechend der vorgesehenen Gegenmaßnahmen Bewertungen und Anpassungen vorzunehmen. Im Zuge der internen Revisionsaudits werden die eingeleiteten Maßnahmen auf ihre Wirksamkeit hin überprüft. Um die finanziellen Auswirkungen von verbleibenden Risikopositionen zu minimieren, haben wir, sofern ökonomisch sinnvoll, Versicherungsschutz erworben.

Im Folgenden werden die Chancen und Risiken näher beschrieben, die einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Symrise Konzerns haben können. Sofern kein Segment explizit hervorgehoben wird, erfolgt die Berichterstattung über Chancen und Risiken für beide Segmente gemeinsam.

CHANCENMANAGEMENT

Die Unternehmenskultur von Symrise legt Wert auf unternehmerisch geprägtes Denken und Handeln. Wir schätzen eine hohe Eigenverantwortung unserer Mitarbeiter. Es obliegt daher neben dem Vorstand auch allen Mitarbeitern von Symrise, unabhän-

gig von ihrem jeweiligen Verantwortungsbereich und -umfang, kontinuierlich Chancen zu suchen und wahrzunehmen. Die Gesellschaften des Konzerns sind angehalten, Chancen auf operativer Ebene, die sich beispielsweise im Rahmen der Betriebstätigkeit oder aufgrund verbesserter Marktbedingungen ergeben, zu identifizieren und mit dem Ziel einer überplanmäßigen Ergebnisentwicklung zu realisieren. Strategische Chancen werden in den beiden Segmenten sowie durch das Corporate Center identifiziert. Diese werden bewertet und Pläne zu deren Ausschöpfung entwickelt. Es liegt zudem in der Verantwortung des Vorstands von Symrise, regelmäßig strategische Chancen zu erörtern. Das seit einigen Jahren in allen Gesellschaften des Symrise Konzerns etablierte Risikomanagement wird derzeit zu einem Risiko- und Chancenmanagement ausgebaut. Damit werden die in verschiedenen Bereichen des Konzerns schon heute erfolgreich beobachteten und in strategisches Handeln integrierten Chancen gemeinsam mit den Risiken des Unternehmens systematisch erfasst. Der Nutzung von und Berichterstattung über Chancen dient dann das Netzwerk von Funktionsträgern im Konzern, die schon seit Jahren die Risiken ihrer Bereiche in das Risikomanagement des Konzerns einbringen.

CHANCEN IM EINZELNEN

Chancen ergeben sich für Symrise aus vielfältigen Faktoren. Mitarbeiter aller Konzerngesellschaften reichen zum Beispiel im Rahmen des Ideenmanagements, das auch Bestandteil des TPM (Total Productive Maintenance) ist, Vorschläge zur Verbesserung von Arbeitsabläufen und Verfahren ein. Im Rahmen des Know-how-Transfers zwischen allen Geschäftsbereichen entstehen Chancen, zusätzliche Aufträge zu generieren. Ein Beispiel hierfür ist eine konzernweite Projektdatenbank, in der alle Aktivitäten dokumentiert und nachgehalten werden. So lassen sich Anknüpfungspunkte einfach herstellen und Vorteile durch Synergien klar erkennen.

Entwicklungen im Umfeld des Unternehmens, die insbesondere auf gesellschaftliche und wirtschaftliche Veränderungen zurückzuführen sind, eröffnen zahlreiche strategische Chancen. In entwickelten Ländern ist ein Trend zu einer gesünderen und bewussten Ernährung zu beobachten, der unter anderem auf eine zunehmende Lebenserwartung in diesen Ländern zurückzuführen ist. Auch im Bereich der Körperpflege wachsen die Ansprüche der Endverbraucher stetig. Grundsätzlich gilt, dass im Wettbewerb um den Verbraucher stets innovative Produkte benötigt werden. Symrise positioniert sich dementsprechend, beispielsweise mit neuen Geschäfts- oder Anwendungsbereichen. Intensive Marktforschung und umfangreiche Forschungsarbeit bilden die Grundlage für Eigenentwicklungen zur Verbesserung von Produkten oder zur Einführung neuer Produkte. In Schwellen-

und Entwicklungsländern steigt die Nachfrage nach Endprodukten, die Geschmack- und Duftstoffe von Symrise enthalten. Um diese Chancen weiterhin erfolgreich zu nutzen, werden die Aktivitäten von Symrise in diesen Ländern kontinuierlich ausgebaut.

Ebenso wie die Ertragsseite enthält auch die Kostenseite der Gesellschaften des Symrise Konzerns mögliche Chancen durch Einsparungen, die dem Unternehmen zwar bekannt sind, aber bislang in der Budgetierung und Planung des Konzerns nicht vollumfänglich berücksichtigt wurden. Auch können durch die Zusammenlegung von Märkten und Produkten und die weitere Optimierung von Herstellungs-, Lagerungs- und Lieferverfahren zusätzliche Kostenvorteile entstehen.

Daneben können Maßnahmen der Risikokontrolle in Einzelfällen über die vollständige Kompensation der betreffenden Risiken hinaus zu Erträgen führen, die in aktuellen Planungen aus Gründen der kaufmännischen Vorsicht nicht berücksichtigt sind. Auch Maßnahmen gegen Risiken des geschäftlichen Ausfalls enthalten Chancen. In den Businessplänen der Gesellschaften des Symrise Konzerns sind drohende Verluste von Geschäften mit Bestandskunden berücksichtigt. Ebenso enthalten die Businesspläne Neugeschäfte, die solche Verluste kompensieren sollen. Tritt der erwartete Verlust nicht ein, ist die Geschäftsanbahnung eine Chance, die über das ursprünglich geplante Geschäftsvolumen hinausgeht.

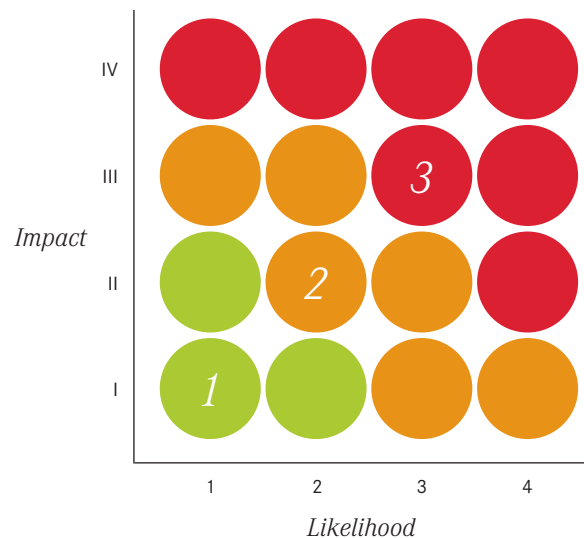
Unternehmensstrategische Chancen erwachsen beispielsweise auch aus der Akquisition und Integration von Diana und dem Erschließen neuer, attraktiver Anwendungsbereiche aus der Zusammenarbeit mit der Probi AB. Um unsere Kompetenzen gezielt zu erweitern, sind wir kontinuierlich auf der Suche nach geeigneten Partnern. Auch in Kooperationen mit Hochschulen und Unternehmen sehen wir Chancen. Die Bündelung von Kompetenzen kann zum Beispiel die Produktentwicklung beschleunigen und innovative Produkte hervorbringen.

RISIKOMANAGEMENT

Das Risikomanagement von Symrise basiert auf den Grundzügen allgemein anerkannter Standards (ISO 31000) und erstreckt sich über sämtliche Konzerngesellschaften und Unternehmenseinheiten. Im Geschäftsjahr 2014 wurde eine Erhebung von Risiken der Gesellschaften des Geschäftsbereichs Diana durchgeführt. Die konzernweite Koordination der Risikoerfassung erfolgt im Corporate Center durch die Stabsfunktion „Risikomanagement“. Auf der Ebene der Einzelgesellschaften werden Risikoberichte erstellt, die anschließend auf Konzernebene zu einem aktuellen Überblick der Risikosituation zusammengeführt werden. Dieser Konzern-Risikobericht wird zweimal pro Jahr dem Vor-

stand und Aufsichtsrat der Symrise AG vorgestellt. Darin werden potenzielle Risiken identifiziert und nach ihrer Gewinnauswirkung (Nettomethode) sowie ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit klassifiziert.

Die Einstufung aller Einzelrisiken der jeweiligen Gesellschaft nach ihrer Auswirkung auf den Umsatz beziehungsweise „Impact“ („niedrig“, „mittel“, „hoch“ oder „sehr hoch“) zusammen mit ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit beziehungsweise „Likelihood“ (ebenfalls „niedrig“, „mittel“, „hoch“ oder „sehr hoch“) wird dazu herangezogen, zu bestimmen, ob ein Risiko insgesamt als „niedrig“, „mittel“ oder „hoch“ anzusehen ist. Dabei werden die Klassen für den „Impact“ mit unter 10% des Jahresumsatzes einer berichtenden Einheit als „niedrig“, 10 bis unter 20% dieses Umsatzes als „mittel“, 20 bis 40% dieses Umsatzes als „hoch“ und mit über 40% dieses Umsatzes als „sehr hoch“ eingeordnet. Daneben werden sie mit 0 bis 24% ihrer „Likelihood“ als „niedrig“, bei 25 bis 49% als „mittel“, bei 50 bis 74% als „hoch“ und bei 75% und mehr als „sehr hoch“ eingeordnet.



Impact

- I - niedrig < 10% des Umsatzes
- II - mittel 10 - < 20% des Umsatzes
- III - hoch 20 - 40% des Umsatzes
- IV - sehr hoch > 40% des Umsatzes

Likelihood

- 1 - niedrig 0 bis 24%
- 2 - mittel 25 bis 49%
- 3 - hoch 50 bis 74%
- 4 - sehr hoch 75 bis 100%

Die Schaubilder zeigen, auf welche Weise die Kombination aus „Impact“ und „Likelihood“ Risiken insgesamt als „niedrig“, „mit-

tel“ oder „hoch“ ausweist. Als Beispiel ist ein im **Feld 1** aufgeführtes Risiko insgesamt „niedrig“, da sein Impact unter 10% des Umsatzes und die Likelihood unter 25% liegt. Ein im **Feld 2** genanntes Risiko ist insgesamt „mittel“ und hat einen Impact zwischen 10 und unter 20% des Umsatzes und eine Likelihood von 25 bis 49%. Dagegen ist ein im **Feld 3** aufgeführtes Risiko insgesamt „hoch“, denn es weist einen Impact zwischen 20 und 40% des Umsatzes und eine Likelihood von 50 bis 74% auf. Das Schaubild zeugt von hohem Risikobewusstsein und kaufmännischer Vorsicht, da hohe Risiken die Mehrheit der bezeichneten Felder ausmachen. Der aktuelle Risikobericht enthält konzernweit anzahlmäßig nur in Höhe von 2% solche Risiken, die auf Ebene der Einzelgesellschaften als insgesamt hoch, und nur in Höhe von 9% solche Risiken, die auf Ebene der Einzelgesellschaften als insgesamt mittel eingestuft werden.

Neben der oben beschriebenen, rein rechnerischen Einordnung werden die identifizierten Risiken auch qualitativ nach ihrem Risikotyp sowie der Unternehmenseinheit und der betroffenen Geschäftsaktivität klassifiziert. Des Weiteren werden geeignete Kontrollmaßnahmen aufgeführt und die dafür verantwortlichen Mitarbeiter benannt. Damit bildet das Risikoberichtswesen zugleich die Grundlage für die Risikosteuerung und die Überprüfung durch die Interne Revision des Konzerns. Zusätzlich findet über die Risikobewertung ein Abgleich mit der Strategie des Unternehmens und den daraus abgeleiteten Zielen statt. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat beziehungsweise den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats und trifft weitere Maßnahmen für den Umgang mit den Risiken. Berichtsschwellen für Risiken orientieren sich an den finanziellen Auswirkungen auf die Konzerngesellschaften sowie an der Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos. Eine sofortige Benachrichtigung des Vorstands erfolgt, sofern ein Risiko bestimmte Schwellenwerte überschreitet. Dabei handelt es sich um ein plötzlich auftretendes Risiko, das mit mindestens mittlerer oder hoher Wahrscheinlichkeit das Unternehmensergebnis einer Konzerngesellschaft in Höhe von mindestens 5 Mio. € beeinträchtigen oder den Jahresumsatz der betreffenden Gesellschaft um wenigstens 20% reduzieren könnte. Ebenfalls wird ein solcher „Hazard Alert“ vorgetragen, wenn ein Rechtsrisiko oder ein Compliance-Risiko eintritt, das bislang nicht in periodischen Risikoberichten an den Vorstand der Symrise AG enthalten war.

RISIKEN IM EINZELNEN

UMFELD- UND BRANCHENRISIKEN

In den von Symrise bedienten Branchen ist weiterhin ein intensiver Wettbewerb zu beobachten, denn eine Fortsetzung des Konsolidierungstrends des Abnehmerkreises für Produkte von Symrise wird für möglich gehalten. Infolgedessen besteht für Symrise das Risiko, Kunden und damit auch Marktanteile zu

verlieren. Als Gegenmaßnahme wird vor allem die Vermarktung von Innovationen und Produkten der Geschäftsbereiche weiter vorangetrieben, die einen Zusatznutzen gegenüber Produkten der Wettbewerber aufweisen. Risiken aus Konsolidierungen auf Ebene der Zulieferer bestehen ebenfalls, da durch den Wegfall von Lieferanten negative Einflüsse auf Beziehungen zu Kunden ausgehen können. Symrise ist politischen Risiken in der Form von Handelsembargos in einzelnen Ländern ausgesetzt, aus denen Rohstoffe bezogen oder in die Produkte exportiert werden. Behinderungen des Handels können durch ein Ausweichen auf andere Regionen nur teilweise kompensiert werden. In einzelnen Ländern wird kontinuierlich das mögliche Risiko eines politisch bedingten Zahlungsausfalls beobachtet. Ein Dialog mit Banken und Kunden dient zur Eingrenzung dieses Risikos. Risiken in Exportländern, die auf politische Gründe zurückzuführen sind, beziehen sich überwiegend auf Forderungsausfälle und werden daher durch entsprechende Finanzkontrollen gemindert. Politische Unruhen in Ländern und Regionen, in denen Symrise vertreten ist, werden mit großer Aufmerksamkeit beobachtet, um die Sicherheit der Belegschaft zu gewährleisten. Dennoch können in ungünstigen Fällen zeitweilig Produktions- und damit Umsatzausfälle auftreten.

UNTERNEHMENSSTRATEGISCHE RISIKEN

Die Umsetzung der Unternehmensstrategie des durch die Akquisition von Diana gewachsenen Konzerns ist naturgemäß mit Risiken verbunden. Negative Folgen für die Entwicklung des Unternehmens können sich beispielsweise aus Fehleinschätzungen zu Wachstum, Profitabilität, Liefersicherheit von Rohstoffen und Produktportfolio ergeben. Der Ausfall von Rohstofflieferungen, insbesondere jener von Exklusivlieferanten oder die Beeinträchtigung von Rohstofflieferungen durch Naturkatastrophen, stellen grundsätzlich ein hohes Risiko dar. Im Falle einer mangelnden Vermarktungsfähigkeit neuer Produkte stehen den getätigten Entwicklungsaufwendungen keine adäquaten Einnahmen gegenüber. Eine intensive Marktforschung soll die Marktfähigkeit von Entwicklungen gewährleisten. Akquisitionen sind grundsätzlich mit Risiken behaftet, denn im Zuge des Integrationsprozesses drohen Betriebsunterbrechungen oder der Verlust von Wissen und Ressourcen durch die Abwanderung von Mitarbeitern. Risiken dieser Art wird durch einen klar definierten Integrationsprozess und entsprechende Verantwortlichkeiten begegnet. Zum Jahresende 2014 wurde die Akquisition von Diana als strategisches Risiko geführt, das jedoch aufgrund der Erfolge bei der Integration und der daraus folgenden niedrigen Eintrittswahrscheinlichkeit derzeit insgesamt nur als niedriges Risiko bewertet wird.

Die mögliche Streichung von der sogenannten Core List bedeutender Kunden oder die Gefahr, wider Erwarten nicht auf eine sol-

che Liste aufgenommen zu werden, zählen ebenfalls zu den strategischen Risiken, dem durch engen Kontakt zu den betreffenden Kunden entgegengewirkt wird. Weitere zentrale Faktoren für den Verbleib oder die Aufnahme auf Core Lists sind Preisgestaltung, Lieferstabilität, Innovationskraft und Produktqualität. Hier wird stets angestrebt, zu den besten Unternehmen der Branche zu gehören und mit dieser Qualität auch industrieweit bekannt zu bleiben.

LEISTUNGSWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Produkt Risiken: Die Duft-, Geschmack- und Zusatzstoffe von Symrise werden zumeist in Produkten verarbeitet, die Endverbraucher als Nahrungsmittel aufnehmen oder an Haut und Haaren anwenden. Dadurch besteht grundsätzlich das Risiko, dass sich die Produkte auch negativ auf den Gesundheitszustand der Verbraucher auswirken können. Um dieses Risiko zu minimieren, wird die Verträglichkeit der Produkte im Rahmen des Qualitätsmanagements fortlaufend auf der Basis wissenschaftlicher Forschung und Tests nach internationalen Standards und internen Sicherheitsvorschriften geprüft.

Veränderungen in der Technologie von Kunden können dazu führen, dass einzelne Produkte diesem Kunden nicht mehr angeboten werden können. Symrise verfügt über ein diversifiziertes Kundenportfolio um dieses Risiko zu minimieren. Auch in Patentverletzungen durch Wettbewerber bestehen Risiken für unsere Produkte, die durch eine angemessene Patentverwaltung kontrolliert werden.

Beschaffungsrisiken: Der Einkauf von Rohstoffen, Vorprodukten, Anlagen und Dienstleistungen unterliegt stets den Risiken ungeplanter Preisentwicklung, schwankender Qualität oder mangelnder Verfügbarkeit. Während die Einkaufspreise vor allem aufgrund teurer werdender Rohstoffe oder durch ungünstige Wechselkurseffekte ansteigen können, kann die Verfügbarkeit von Waren und Dienstleistungen teilweise auch von Gesetzesauflagen abhängen. Die Hauptlieferanten von Symrise sind durch langfristige Rahmenverträge gebunden. Darüber hinaus werden Beschaffungsalternativen – zum Teil auch gemeinsam mit wichtigen Lieferanten – erarbeitet, um das Risiko zu minimieren, neueste Anforderungen der Technologie, des Marktes oder der Gesetzgeber zu verfehlen. Ferner wird auch die finanzielle Bonität der Lieferanten kontinuierlich geprüft. Nicht zuletzt tragen die Initiativen im Bereich der Rückwärtsintegration zur Stabilisierung und Risikominderung bei der Rohstoffversorgung bei. Alle Lieferanten sind gehalten, den Verhaltenskodex, der für Symrise gilt, stets einzuhalten. Es wird erwartet, dass die von Symrise selbst auferlegten hohen ethischen Anforderungen zur Steigerung des Geschäftserfolgs unter Berücksichtigung verfügbarer Ressourcen, aller Mitarbeiter und der Gesellschaft respektiert werden.

Risiken zu Produktsicherheit, Gesundheit, Arbeitssicherheit und Umwelt sowie Integrität unserer Hauptlieferanten, basierend auf international anerkannten Standards, werden in regelmäßigen Abständen untersucht. Die Zahl der Lieferanten, die mit diesem Risikoprofil untersucht werden, wird kontinuierlich erweitert. Daneben werden Lieferantenaudits durchgeführt und entsprechende Geschäftsbeziehungen werden, soweit dies zur Minderung von Risiken notwendig erscheint, eingestellt.

Betriebsrisiken: Technische Störungen können den fortlaufenden Betrieb des Konzerns unterbrechen und einen Ausfall von Einnahmen und entsprechenden Erträgen zur Folge haben. Ursachen können in der Sicherheit der Energieversorgung, der Einrichtungen, der Prozesse, des Brandschutzes, der Qualität und Sicherheit von Materialien und deren Klassifizierung sowie der Qualifikation des operativen Personals liegen. Daneben können steigende Anforderungen, länderspezifische Arbeits- und Umweltschutzaufgaben sowie Naturkatastrophen zu Betriebsunterbrechungen führen. Derartige Risiken werden durch Maßnahmen der Wartung, Investition, Arbeitssicherheit, Versicherung und entsprechende Richtlinien, Anweisungen und Schulungen unter Kontrolle gehalten. Veränderungen länderspezifischer Umweltschutzaufgaben können Geldbußen oder die vorübergehende Schließung von Produktionsstätten nach sich ziehen. Aus diesem Grund wird die regulatorische Entwicklung in den Ländern, in denen Symrise tätig ist, fortlaufend beobachtet. Betriebsunterbrechungen können auch durch Fehler im betrieblichen Ablauf entstehen, beispielsweise durch Fremdkörper, die in Rohstoffen enthalten sind oder während des Verarbeitungsprozesses in Zwischen- oder Endprodukte eingebracht werden, sowie durch Zwischenfälle im Rahmen des Umgangs mit Arbeitsgeräten. Risiken dieser Art werden durch geeignete Richtlinien (zum Beispiel Foreign Body Policy), robuste Verfahren (Total Productive Maintenance), Schulungen, Notfallpläne, alternative Produktionsstandorte, Austausch von Best Practices und kontinuierliche Verbesserungen betrieblicher Abläufe gemindert.

FINANZWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Kreditrisiko: Das Risiko des Kreditausfalls besteht darin, dass Kunden oder andere Vertragspartner ihre finanziellen Verpflichtungen nicht erfüllen können und dadurch ein Vermögensschaden für Symrise entsteht. Konzernweit ist nur 1 % des Werts der Finanzrisiken durch Kreditausfall bestimmt. Um dieses Risiko zu minimieren, werden neue Kunden auf ihre Bonität geprüft. Zudem werden jährlich sowohl Bonität als auch Lieferkonditionen aller Kunden überprüft. Neben dieser Risikovorsorge wurde ein Verfahren zur Wertberichtigung von Forderungen etabliert. Sie besteht aus einer individuellen Abschreibung und einer allgemeinen Kostenkomponente. Das Risiko des Zahlungsausfalls durch

Bankboykott wird durch fortwährenden Dialog mit Banken und Kunden eingegrenzt. Auch die Finanzkrisen in Exportländern werden durch eine entsprechende Finanzkontrolle minimiert.

Liquiditätsrisiko: Das Liquiditätsrisiko beschreibt die Gefahr, dass Symrise nicht in der Lage ist, finanzielle Verpflichtungen gegenüber Dritten zu erfüllen. Im Falle einer Verschlechterung der Geschäftsentwicklung besteht zusätzlich das Risiko, die für Kreditzusagen bestehenden Verpflichtungen (Covenants) nicht zu erfüllen. Symrise führt eine rollierende Liquiditätsplanung durch, um Liquiditätsengpässe frühzeitig zu erkennen. Parallel dazu verfügt die Gesellschaft über ausreichende Kreditlinien zur Deckung von Zahlungsansprüchen. Die Entwicklung des Unternehmens wird kontinuierlich überwacht und entsprechende Notfallpläne zur Vermeidung von Liquiditätsproblemen bestehen ebenfalls. So wird sichergestellt, stets über ausreichende Mittel zu verfügen, um selbst unter schwierigen Bedingungen Zahlungsverpflichtungen bei Fälligkeit nachkommen zu können. Ein Refinanzierungsrisiko wird derzeit nicht gesehen.

Zins- und Währungsrisiken: Währungsrisiken bestehen in Wirtschaftsräumen, in denen Symrise seine Produkte auf Basis fremder Währung (beispielsweise US-Dollar) verkauft, die jedoch zumindest zu einem Teil in einem anderen Währungsraum (beispielsweise Euro) produziert wurden. Zudem werden vielfach Rohstoffe in Euro denominated eingekauft. Eine Schwankung des US-Dollar kann insoweit zu entsprechenden Veränderungen der Materialpreise führen. Diesem Risiko wird durch Verhandlung von Korridoren in den Verträgen, außerhalb derer eine Preis-anpassung erfolgt, begegnet. Das verbleibende Währungsrisiko wurde 2014 durch Devisentermingeschäfte reduziert. Zum Bilanzstichtag bestehen die folgenden Devisentermingeschäfte mit einem Nominalvolumen von:

- 21,1 Mio. USD (31. Dezember 2013: 7,5 Mio. USD) zur Sicherung von €/USD,
- 7,5 Mio. USD (31. Dezember 2013: 6,0 Mio. USD) zur Sicherung von USD/JPY,
- 0,9 Mio. USD (31. Dezember 2013: 3,1 Mio. USD) zur Sicherung von USD/INR,
- 5,7 Mio. USD (31. Dezember 2013: 0 Mio. USD) zur Sicherung von SGD/USD,
- 1,6 Mio. USD (31. Dezember 2013: 0 Mio. USD) zur Sicherung von USD/AUD,
- 0,05 Mio. GBP (31. Dezember 2013: 0 Mio. GBP) zur Sicherung von €/GBP.

Um Schwankungen im Finanzergebnis aufgrund von Bewertungsänderungen zu vermeiden, wurden diese Währungsgeschäfte im Rahmen des Hedge Accountings als Cash Flow Hedge klassi-

fiziert. Diese Geschäfte haben das Währungsrisiko effektiv reduziert.

Das Zinsrisiko entsteht dadurch, dass steigende Zinssätze den Zinsaufwand ungeplant erhöhen und damit die Ertragslage des Konzerns belasten können. Die Finanzierung der Diana Akquisition im Juli 2014 erfolgte in einem günstigen Zinsumfeld. Aufgrund der Erwartung eines weiterhin niedrigen Zinsniveaus wurde ein Teil der Akquisitionsfinanzierung in variabel verzinsten Verbindlichkeiten aufgenommen, so dass nunmehr 77 % der Verbindlichkeiten zu fixen Zinssätzen finanziert sind. Dem Zinsänderungsrisiko wirkt Symrise gegebenenfalls durch den Abschluss von Zinssicherungsgeschäften entgegen.

Steuerrisiko: Dem Steuerrisiko ist Symrise ausgesetzt, da strukturelle Veränderungen unserer weltweiten Standorte dazu geführt haben, dass einige ertragsteuerlich relevante Sachverhalte bis heute nicht von den betreffenden örtlichen Finanzbehörden geprüft und abschließend beurteilt wurden. In einigen Fällen wurden Rückstellungen gebildet, um auf eventuelle Steuernachzahlungen vorbereitet zu sein. Insgesamt ist davon auszugehen, dass für alle bekannten Steuerrisiken angemessen Vorsorge getroffen wurde. Daneben sind Steuerrisiken in einigen Ländern auch durch mögliche Steuergesetzänderung gegeben, die eine nicht vorhergesehene Verschlechterung der Besteuerung von Konzerngesellschaften bewirken.

PERSONALRISIKEN

Personalrisiken, die grundsätzlich in der Fluktuation von Personal in Schlüsselpositionen bestehen, wirkt Symrise durch geeignete Anreizsysteme, Weiterbildungs- und Nachwuchsförderprogramme sowie eine zielgerichtete Nachfolgeplanung entgegen.

Risiken, die von Mitarbeitern ausgehen, können im Wesentlichen im Austritt und dem damit verbundenen Kompetenzverlust, der Nichteinhaltung von unternehmensweit geltenden Richtlinien sowie gesetzlichen oder mit Arbeitnehmervertretern abgeschlossenen Vereinbarungen bestehen. Die Einhaltung lokaler Gesetze sowie unternehmensweiter Richtlinien wird durch interne Audits sichergestellt. Ferner wird die Einhaltung dieser Vorgaben, die auf international anerkannten Standards beruhen, regelmäßig durch externe Auditoren überprüft. Durch das erstmalige Einweisen neuer Mitarbeiter und durch spätere Schulungen wird sichergestellt, dass unternehmensweite Richtlinien wie zum Beispiel der Code of Conduct von allen Mitarbeitern beachtet werden. Karriereentwicklungsmöglichkeiten und regelmäßige Nachfolgeplanung beugen der Abwanderung gerade in Schlüsselfunktionen ebenfalls vor. Der stetige Kontakt zu Arbeitnehmervertretungen dient unter anderem der Vermeidung von Arbeitsniederlegungen und den damit verbundenen Betriebsunterbrechungen.

RECHTLICHE RISIKEN

Derzeit sieht sich der Konzern in eher geringem Maße rechtlichen Risiken ausgesetzt. Typischerweise resultieren diese Risiken aus den Themenfeldern Arbeitsrecht, Produkthaftung, Gewährleistungsrecht und aus dem Bereich des geistigen Eigentums. Um diesen Risiken angemessen und frühzeitig zu begegnen, werden potenzielle Risiken umfassend unter Einbeziehung der Rechtsabteilung und, soweit erforderlich, auch unter Hinzuziehung externer Spezialisten analysiert. Trotz dieser Maßnahmen kann der Ausgang laufender oder künftiger Verfahren nicht mit Sicherheit vorausgesagt werden. Derzeit sind nur wenige Konzerngesellschaften von laufenden Gerichtsverfahren betroffen. An dieser Stelle wird daher nur auf einen Verfahrenstypus hingewiesen: In den USA wird der Konzerngesellschaft „Symrise, Inc.“, wie zahlreichen anderen Unternehmen auch, vorgeworfen, Aromen verkauft zu haben, bei deren industrieller Verarbeitung gesundheitsschädliche Dämpfe freigesetzt werden können, sofern bestimmte Sicherheitshinweise nicht befolgt werden. In keinem dieser Verfahren ist bisher eine konkrete Geldforderung benannt worden. Symrise geht davon aus, die Beschuldigungen im Gerichtsverfahren weiterhin entkräften zu können. Außerdem wird nicht erwartet, dass sich die Ergebnisse der einzelnen Verfahren wesentlich auf das Konzernergebnis auswirken werden.

COMPLIANCE RISIKEN

Risiken dieser Kategorie beschreiben die fehlende Übereinstimmung von Abläufen mit Vereinbarungen und regulierenden, vor allem gesetzlichen Vorgaben. Dabei liegt der Schwerpunkt auf Risiken der Produkt-Compliance wie zum Beispiel einem möglichen Verstoß gegen die Europäische Chemieverordnung REACH (Registration, Evaluation, Authorisation and Restriction of Chemicals). Risiken der Produkt-Compliance sind wertmäßig mit 27 % aller Compliance-Risiken angegeben. Die Einrichtung der REACH-Organisation des Konzerns und der dazugehörigen Überwachungssysteme dient der Minimierung dieses Risikos.

Seit Jahren wird eine Integrity Hotline betrieben, die es den Mitarbeitern erlaubt, anonym per Telefon oder Internet Fehlverhalten anderer Mitarbeiter an das Compliance Office zu melden. Alle eingehenden Meldungen werden untersucht und gegebenenfalls Maßnahmen eingeleitet, die in Einzelfällen bis zur Beendigung von Arbeitsverhältnissen führen können.

IT-RISIKEN

Risiken der IT bestehen in der Schädigung des Konzerns durch Datenmissbrauch, in potenziellen Unterbrechungen des Austauschs sowie der Verarbeitung von Daten, was zu einer Unterbrechung von Betriebsabläufen führen kann. Symrise unterhält eine Reihe von IT- und Telekommunikationssystemen, deren Daten und Programme auf unterschiedlichen Speichermedien fest-

gehalten und weiterentwickelt werden. Bereits etablierte Schutzmaßnahmen werden fortlaufend aktualisiert und erweitert, um eine Sicherheit der IT-Prozesse und Daten zu gewährleisten. Trotz dieser Schutzmaßnahmen besteht allerdings immer ein Restrisiko, dass Angriffe auf unser Datennetz von Behörden oder anderen Dritten unbemerkt bleiben.

GESAMTBEWERTUNG DER CHANCEN- UND RISIKOLAGE

Das Geschäftsmodell von Symrise und der im Geschäftsjahr 2014 akquirierten Diana Gruppe zeichnet sich durch ein im Vergleich zu anderen Industriezweigen und Unternehmen überdurchschnittlich hohes Chancenpotenzial aufgrund des weltweit steigenden Privatkonsums und wachsenden Wohlstands aus. Viele Produkte dienen der Erfüllung grundlegender menschlicher Bedürfnisse wie „Gesundheit“ und „jugendlichem Aussehen“, die weltweit bestehen. Das dynamische Wachstum und die hohe Rentabilität von Symrise belegen, dass diese Chancen bislang erfolgreich genutzt wurden. Diese Strategie soll auch künftig fortgesetzt werden.

Die Gesamtheit der gemeldeten Risiken und Chancen wird für den Symrise Konzern hinsichtlich möglicher Aggregationseffekte überprüft. Alle relevanten Risiken und Chancen werden konzernweit einheitlich aus quantitativer und qualitativer Perspektive in den Dimensionen Grad der Auswirkung auf Geschäftstätigkeit, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet.

Die Bewertung und die Handhabung der Risiken erfolgt auf Ebene der Einzelgesellschaften, da dies dem dezentralen Geschäfts- und Führungsmodell des Symrise Konzerns entspricht. Wir haben bei der Konzern-Risikobewertung jeweils aggregiert auf der Ebene der Kategorien der Qualifizierung als „Niedrig“, „Mittel“ und „Hoch“ die folgenden Größenordnungen zugeordnet (jeweils Auswirkung auf das Ergebnis nach Steuern):

- „Niedrig“ entspricht einem Betrag von bis zu 20 Mio. €.
- „Mittel“ entspricht einem Betrag von über 20 Mio. € bis zu 100 Mio. €.
- „Hoch“ entspricht einem Betrag von über 100 Mio. €.

Diese Bandbreiten verstehen sich jeweils als das Produkt aus Umsatzauswirkung, Eintrittswahrscheinlichkeit und EBITDA-Marge von Risiken, was auch der im Abschnitt Risikomanagement mit Geltung für Risiken auf Ebene der Einzelgesellschaften beschriebenen Methode entspricht.

Aus dem bestehenden Risikoberichtswesen wurde für 2014 entsprechend der beschriebenen Methodik das folgende Risikoprofil für den Symrise Konzern ermittelt:

Risikoprofil	Konzern-Risikobewertung
Umfeld- und Branchenrisiken	Niedrig
Unternehmensstrategische Risiken	Niedrig
Leistungswirtschaftliche Risiken	Niedrig
Produkttrisiken	Niedrig
Beschaffungsrisiken	Niedrig
Betriebsrisiken	Niedrig
Finanzwirtschaftliche Risiken	Niedrig
Kreditrisiko	Niedrig
Liquiditätsrisiko	Niedrig
Zins- und Währungsrisiken	Niedrig
Steuerrisiko	Niedrig
Personalrisiken	Niedrig
Rechtliche Risiken	Niedrig
Compliance Risiken	Niedrig
IT-Risiken	Niedrig

Basierend auf den derzeit verfügbaren Informationen kann kein Risiko aufgeführt werden, das geeignet wäre, den Fortbestand des Unternehmens zu gefährden. Da das bestehende Risikoberichtswesen und das integrierte Managementsystem durch ein System integrierter interner Kontrollen und Wirksamkeitsprüfungen ergänzt wurden, wird davon ausgegangen, auch im zukünftigen geschäftlichen Umfeld und unter sich verändernden gesetzlichen Rahmenbedingungen alle Anforderungen erfüllen zu können.

Wesentliche Merkmale des rechnungslegungsbezogenen Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems

GRUNDZÜGE UND ZIELE

Nach dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) sind kapitalmarktorientierte Kapitalgesellschaften verpflichtet, wesentliche Merkmale des Internen rechnungslegungsbezogenen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Lagebericht zu beschreiben.

Das rechnungslegungsbezogene Interne Kontrollsystem (IKS) gewährleistet die ordnungsgemäße und verlässliche Finanzberichterstattung. Mittels des rechnungslegungsbezogenen Risikomanagementsystems werden Maßnahmen zur Identifizierung und Bewertung von Risiken ergriffen, die die Erstellung eines regelkonformen Konzernabschlusses gewährleisten. Das System besteht aus der Dokumentation möglicher Risiken, dazugehöri-

ger Prozesse sowie deren Kontrollen und aus der Prüfung dieser Prozesse und Kontrollen. Chancen werden im Rahmen der Unternehmensplanung ebenfalls dokumentiert. Um die Wirksamkeit des IKS zu gewährleisten, werden die konzernweiten Kontrollmechanismen auf Einzelgesellschafts- und Konzernebene auf Eignung und Funktionsfähigkeit überprüft. Hier prüft die Abteilung Revision, wie effektiv die vorgesehenen Kontrollmechanismen durch die dezentral und zentral angesiedelten Funktions-träger befolgt wurden. Die Funktionsfähigkeit des IKS kann durch unvorhergesehene Veränderungen im Kontrollumfeld, kriminelle Handlungen oder menschliche Fehler eingeschränkt werden.

Zur Darstellung bereits bestehender und gegebenenfalls noch zu erweiternder Kontrollverfahren im Unternehmen hat Symrise einen Prozess eingerichtet, der die Dokumentation und Prüfung im Rahmen eines Self-Assessment in den Einheiten und Gesellschaften des Konzerns unterstützt. Die Grundsätze für das rechnungslegungsbezogene Interne Kontrollsystem und das Risikomanagementsystem definieren Anforderungen, dokumentieren Prozesslandschaft und Geschäftsprozesse und regeln durchzuführende Kontrollen. Aufbauend auf einer Basisschulung für Mitarbeiter findet ein regelmäßiger Erfahrungsaustausch statt, damit Kontrollen stets an sich verändernde Risiken angepasst werden können.

ORGANISATION UND PROZESS

Das IKS im Symrise Konzern umfasst zentrale und dezentrale Bereiche des Unternehmens, orientiert sich an ISO 31000 und basiert auf dem Rahmenkonzept COSO II. Basierend auf Berichten der Einheiten und Gesellschaften des Konzerns wird dem Vorstand regelmäßig ein aggregierter Konzern-Risikobericht vorgelegt. Der Vorstand erörtert die Wirksamkeit des IKS mit dem Aufsichtsrat beziehungsweise dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats.

Das IKS wird regelmäßig in Bezug auf die Aktualität der Dokumentation, die Eignung und Funktionalität der Kontrollen überwacht und auftretende Kontrollschwächen werden identifiziert und bewertet.

- **Rechnungslegungsbezogenes Risikomanagement:** Anhand eines risikoorientierten Ansatzes werden zunächst die für die Rechnungslegung wesentlichen Gesellschaften und Prozesse identifiziert. Basierend auf den Ergebnissen werden spezifische Mindestanforderungen und Ziele (Objectives) definiert, die den Risiken in der Finanzberichterstattung entgegenwirken. Das Ergebnis ist ein zentraler Risikokatalog in Bezug auf die Finanzberichterstattung, der gleichzeitig auch Arbeitsgrundlage für die an der Finanzberichterstattung beteiligten Mitarbeiter ist.

- Rechnungslegungsbezogenes Internes Kontrollsystem:**
 Zunächst werden die bestehenden Kontrollaktivitäten in den wesentlichen Gesellschaften dokumentiert und aktualisiert. Die durch das rechnungslegungsbezogene IKS definierten Kontrollen sollen die Einhaltung der Konzernbilanzierungsrichtlinien, Bilanzierungsrichtlinien der Einzelgesellschaften sowie Verfahrensanweisungen und Zeitpläne der einzelnen Rechnungslegungsprozesse gewährleisten. Die Kontrollmechanismen werden auf ihre Wirksamkeit zur Vermeidung von Risiken unter anderem durch den Einsatz von Stichprobenprüfungen der internen Revision regelmäßig analysiert. Für dokumentierte Kontrollschwächen erfolgt eine Bewertung der aus den Berichten der Einheiten und Gesellschaften des Konzerns möglicherweise resultierenden Risiken auf den Jahresabschluss. In einem weiteren Schritt werden die einzelnen Risiken auf Gesellschaftsebene konsolidiert. Diese werden entsprechend ihrer Auswirkungen auf die Finanzberichterstattung an den Vorstand berichtet. Diese Berichte stellen auch die Grundlage für die Berichterstattung gegenüber dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats dar. Im Fall festgestellter Kontrollschwächen werden Maßnahmen zur Verbesserung erarbeitet. Die neuen Kontrollmethoden werden dann im nächsten Prüfzyklus auf ihre Wirksamkeit geprüft.

Nachtragsbericht

Nach Schluss des Geschäftsjahres haben sich keine wesentlichen Änderungen bei den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen beziehungsweise unserer Branchensituation ergeben. Es gibt auch keine anderweitigen für den Symrise Konzern zu berichtenden Ereignisse von besonderer Bedeutung.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Der Vorstand beurteilt die wirtschaftliche Lage des Symrise Konzerns positiv. 2014 konnten wir Umsatz und Jahresüberschuss des Unternehmens erneut deutlich steigern. Die Finanzierung

des Unternehmens ist mittelfristig gesichert. Die finanzielle Stabilität ist – auch unter Einbeziehung der Finanzierung der Diana Akquisition – in allen Belangen gegeben. Die Aktionäre der Symrise AG werden vorbehaltlich des Beschlusses der Hauptversammlung über eine gegenüber dem Vorjahr erhöhte Dividende am Erfolg des Unternehmens teilhaben.

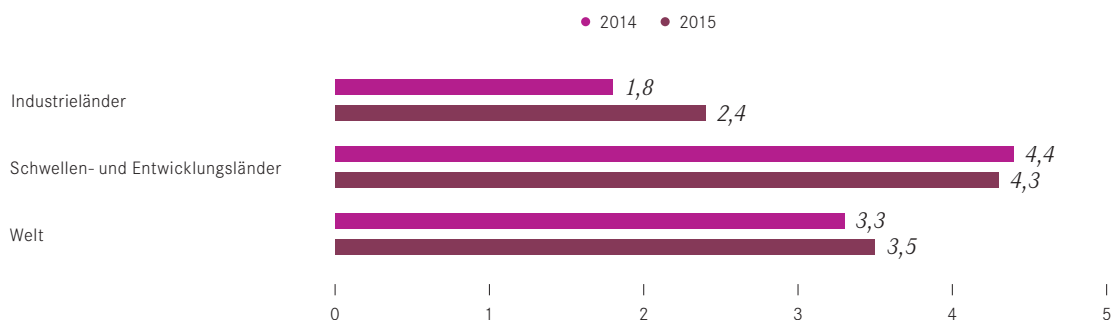
Prognosebericht

KÜNFTIGE RAHMENBEDINGUNGEN

Von der künftigen Entwicklung der Weltwirtschaft werden 2015 voraussichtlich weder größere positive noch negative Effekte auf den Geschäftsverlauf von Symrise ausgehen. Der IWF prognostiziert für das laufende Jahr einen Anstieg der globalen Wirtschaftsleistung um 3,5% – kaum höher als das Plus des Vorjahres von 3,3%. Dabei geht der Fonds von einer weiteren Verlangsamung des Wachstumstempos in China auf 6,8% aus, was sich auch auf die Handelspartner dieser größten asiatischen Volkswirtschaft auswirken dürfte. Die Wirtschaftsleistung in Russland wird vermutlich sogar um 3,0% sinken. Demgegenüber wird für die USA eine Wachstumsbeschleunigung auf 3,6% erwartet, der Euroraum dürfte mit 1,2% weiterhin nur verhalten zulegen. Allerdings ist dieses globale Bild mit erheblichen Risiken behaftet: Zahlreiche politische Krisen sind weiterhin nicht gelöst, dem Euroraum drohen neue Herausforderungen durch die anhaltende Verschuldungsproblematik einiger Länder, der stark gesunkene Ölpreis kann zu Verwerfungen in der Weltwirtschaft führen.

Der für Symrise relevante AFF-Markt erreichte 2014 ein Volumen von 20,5 Mrd. €. Hiervon entfallen – laut aktueller Schätzung der IAL Consultants (9. Auflage, Nov. 2014) – circa 16,6 Mrd. € auf den Teilmarkt der Geschmack- und Duftstoffe und – nach eigenen Schätzungen – circa 3,9 Mrd. € auf den relevanten Teilmarkt der Aromachemikalien und kosmetischen Inhaltsstoffe. Symrise geht in einer langfristigen Schätzung von einer jährlichen durchschnittlichen Wachstumsrate von etwa 2 bis 3% für die Teilmärkte Duft- und Geschmackstoffe aus. Überproportio-

BIP-ENTWICKLUNG 2014/2015 in %



Quelle: IWF

nal dürften sich dabei vor allem die Märkte in Lateinamerika wie auch in Asien entwickeln.

Für das Geschäftsjahr 2015 erwarten wir eine ebenso hohe Volatilität bei den Rohstoffkosten wie im Vorjahr. Das wechselnde Umfeld auf den einzelnen Märkten deutet auf sehr unterschiedliche Entwicklungen je nach Rohstoff-Segment hin. Symrise hat auf Basis der Einschätzungen pro Rohstoff-Segment jeweils unterschiedliche Kontraktlaufzeiten oder eine kurzfristige Beschaffung („spot sourcing“) gewählt, um Kosten und Vorhersehbarkeit zu optimieren. Dies wird durch eine Optimierung des Rohstoffportfolios begleitet. Besonders hohe Volatilität wird 2015 in den Bereichen Zitrus-Derivate, Gewürze und spezielle natürliche Chemikalien (insbesondere durch die verschärfte Definition von „EU - Natürlichkeit“) erwartet. Darüber hinaus entwickelt sich die Situation bei Citral- und Terpenderivaten durch den zunehmenden Bedarf unter anderem in den Emerging Markets unterschiedlich. So sind bei Citralderivaten tendenziell Verknappungen und damit steigende Preise zu erwarten, während die Preise bei Terpenderivaten aufgrund ausreichender Verfügbarkeit stabil bleiben dürften. Im Bereich Menthol greift weiterhin die gute Positionierung von Symrise durch unsere Rückwärtsintegration.

Für das Geschäftsjahr 2015 ist mit einer moderaten Entwicklung der Energiekosten zu rechnen. Gründe hierfür sind der bereits seit Sommer 2014 fallende Ölpreis, dessen Abwärtstrend sich im Jahr 2015 noch weiter fortzusetzen scheint. Beim Strompreis ist durch gefallene Beschaffungspreise an der Strombörse EEX und einer fallenden EEG-Abgabe ebenfalls mit einer leichten Entspannung zu rechnen. Durch Kombination aus unterschiedlichen Maßnahmen bei der Energiebeschaffung und einem gelebten Energiemanagement ist Symrise bestrebt, die Energiekosten des Unternehmens positiv zu beeinflussen.

KÜNFTIGE UNTERNEHMENSENTWICKLUNG

Für das Jahr 2015 bekräftigt Symrise seine langfristigen Wachstums- und Profitabilitätsziele. Der Konzern geht weiterhin davon aus, schneller zu wachsen als der relevante Markt für Duft- und Geschmacksstoffe. Das prognostizierte Wachstum für den AFF-Markt beträgt nach eigener Schätzung und Unternehmensdaten für das laufende Jahr 2 bis 3 % weltweit. Dabei erwarten beide Segmente, Scent & Care und Flavor & Nutrition jeweils ein währungsbereinigtes Umsatzwachstum merklich über dem Marktzuwachs.

Zur weiteren Steigerung des Ergebnisses wird ein strenges Kostenmanagement und der Fokus auf margenstarke Geschäfte

beibehalten. Dazu gehören Initiativen wie konsequentes Preismanagement, die Entwicklung nachhaltiger innovativer Produkte und Technologien. Unter der Annahme, dass die Rohstoffpreise auf dem Niveau von 2014 verharren und sich die Währungskursrelationen im Vergleich zu 2014 nicht deutlich verändern, geht der Konzern für 2015 erneut von einer EBITDA-Marge von rund 20 % für beide Segmente aus. Der Quotient aus Nettoverschuldung (inklusive Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen) zu EBITDA soll 2015 unter 3,0 liegen. Mittelfristig streben wir eine Rückkehr in unsere angestrebte Verschuldungsbandbreite von 2,0 bis 2,5 an.

Die ergebnisorientierte Dividendenpolitik wird der Konzern fortsetzen und seine Aktionäre auch in der Zukunft angemessen am Unternehmenserfolg beteiligen.

GESAMTAUSSAGE ZUR VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG DES UNTERNEHMENS

Der Vorstand der Symrise AG sieht das Unternehmen bestens aufgestellt, um das Geschäft in den Kernsegmenten und Wachstumsregionen weiter auszubauen. Das Erreichen unserer gesteckten Ziele sehen wir als Bestätigung unserer bewährten Strategie. Diese Erfolge sind Ansporn für das vor uns liegende Jahr. Die drei Eckpfeiler unserer Strategie sind unverändert. Sie stehen für die weitere Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit und den nachhaltigen Ausbau unseres Geschäfts.

- **Wachstum:** Wir verstärken weltweit die Zusammenarbeit mit unseren Kunden und bauen unser Geschäft in den Schwellenländern weiter aus.
- **Effizienz:** Wir verbessern ständig unsere Prozesse und konzentrieren uns auf Produkte mit hoher Wertschöpfung. Wir handeln in allen Bereichen kostenbewusst.
- **Portfolio:** Wir erschließen neue Märkte und Marktsegmente. Dafür bauen wir unsere Expertise in den Bereichen Ernährung und Pflege weiter aus.

Im Jahr 2014 hat sich Symrise durch die Diana Akquisition zusätzliche Wachstumspotenziale erschlossen. Grundsätzlich will Symrise jedoch vorrangig organisch wachsen. Wo es sinnvoll und wertschaffend ist, tätigen wir – wie im Fall Diana – zudem Akquisitionen oder gehen strategische Partnerschaften ein, um uns Zugang zu neuen Technologien, neuen Märkten und Kunden zu verschaffen – oder die eigene Versorgung mit knappen Rohstoffen zu sichern.

Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht erläutert die Grundsätze, die für die Festsetzung der Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder gelten, und stellt die Struktur und Höhe der Vorstandsvergütung dar. Ferner werden die Grundsätze und die Höhe der Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder beschrieben.

VERGÜTUNG DER VORSTANDSMITGLIEDER

Gemäß dem Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) und entsprechend §1(3) der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat der Symrise AG berät und entscheidet bei Symrise das Aufsichtsratsplenium auf Vorschlag des Personalausschusses über das Vergütungssystem für den Vorstand und überprüft dieses regelmäßig. Das aktuelle Vergütungssystem wurde zuletzt auf der Hauptversammlung 2014 von den Anteilseignern mehrheitlich gebilligt. Es erfüllt sämtliche Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 24. Juni 2014.

Die Systematik und die Höhe der Vorstandsvergütung werden regelmäßig vom Aufsichtsrat überprüft. Die letzte Überprüfung hat in der Sitzung des Aufsichtsrats im Dezember 2014 stattgefunden.

ANGEMESSENHEIT DER VORSTANDSBEZÜGE

Die Angemessenheit der Vorstandsbezüge orientiert sich an den Aufgaben und dem persönlichen Beitrag der einzelnen Vorstandsmitglieder sowie der wirtschaftlichen Lage und dem Marktumfeld des Unternehmens insgesamt. Darüber hinaus wird die Üblichkeit der Vergütung unter Berücksichtigung des Vergleichsumfelds und der Symrise internen Vergütungsstruktur herangezogen. Der Aufsichtsrat ist der Auffassung, dass die Vergütung der Vorstandsmitglieder angemessen und die Zielsetzungen ambitioniert sein sollen.

Das durchschnittliche Entgelt eines Vorstandsmitglieds, bestehend aus der Festvergütung, dem jährlichen variablen Anteil sowie dem langfristig variablen Anteil, entspricht dem rund 23-fachen der durchschnittlichen Vergütung der Symrise Mitarbeiter in Deutschland und dem rund 24-fachen der Vergütung der Symrise Mitarbeiter weltweit.

Bei der variablen Vergütung sind die Ziele und die Kriterien zur Bewertung der Zielerreichung für den Vorstand ambitionierter ausgestaltet als bei den Führungskräften im Allgemeinen. So entfällt eine Bonuszahlung vollständig, wenn weniger als 85% des gesetzten Ziels erreicht werden („Threshold“). Bei den Führungskräften liegt dieser Wert bei weniger als 60% Zielerreichung.

Ferner müssen Vorstandsmitglieder grundsätzlich ihre Altersvorsorge aus ihrer eigenen Vergütung im Wege einer Deferred Compensation bilden. Einen Unternehmenszuschuss gibt es aufgrund ihrer Zugehörigkeit zum Vorstand nicht.

Die Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder umfasst ein festes Jahresgehalt (Festvergütung) zuzüglich Nebenleistungen (Sachbezüge), eine einjährige variable Vergütung, eine mehrjährige variable Vergütung (sogenannter Long Term Incentive Plan/LTIP) und eine betriebliche Altersvorsorge in Form einer Deferred Compensation.

FESTVERGÜTUNG UND NEBENLEISTUNGEN

Alle Vorstandsmitglieder erhalten ihre jährliche Festvergütung in monatlich gleichen Beträgen ausgezahlt. Die Nebenleistungen enthalten im Wesentlichen Sachbezüge in Form geldwerter Vorteile aus der Bereitstellung eines Firmenwagens sowie die Kosten für Versicherungen wie zum Beispiel für eine Gruppenunfallversicherung.

EINJÄHRIGE VARIABLE VERGÜTUNG (BONUS)

Die einjährige variable Vergütung besteht aus einem Jahresbonus, der vom Unternehmenserfolg im abgelaufenen Geschäftsjahr, speziell von der Erreichung bestimmter finanzieller Zielgrößen (EBITDA, EPS) sowie je einem qualitativen Unternehmensziel abhängig ist. Die jährliche variable Vergütung ist durch eine Auszahlungs-Deckelung („Cap“) begrenzt und kann maximal 150% des vertraglich vereinbarten Jahresbonus erreichen. Bei Unterschreiten einer Mindestzielerreichung („Threshold“) von 85% eines Ziels entfällt die variable Vergütung für das betreffende Ziel komplett.

Die Zielvorgaben für die jährliche variable Vergütung wurden zu Beginn des Kalenderjahres 2014 durch den Aufsichtsrat festgelegt. Entsprechende Ziele finden auch auf den Ebenen unterhalb des Vorstands nebst anderen Zielen Anwendung. Dadurch wird das durchgängige Verfolgen der Unternehmensziele sichergestellt. Die variable einjährige Vergütung für das Kalenderjahr 2014 wird je nach Zielerreichungsgrad auf Basis des festgestellten Jahresabschlusses 2014 im Folgejahr 2015 ausgezahlt.

MEHRJÄHRIGE VARIABLE VERGÜTUNG (LONG TERM INCENTIVE PLAN)

Die mehrjährige variable Vergütung (sogenannter Long Term Incentive Plan/LTIP) ist eine revolving variable, auf den langfristigen Unternehmenserfolg bezogene Barvergütung, die von der Entwicklung der nachfolgend beschriebenen Ziele in einem Zeitraum von drei Jahren abhängt.

Die Leistungsbeurteilung in den Incentive Plänen 2012-2014 und 2013-2015 sowie 2014-2016 beruht auf einem aktienbasierten Index aus börsennotierten Unternehmen der Aromen- und Duftstoffindustrie sowie Zulieferern und Unternehmen der Lebensmittel- und Kosmetikindustrie. Kennziffer zur Leistungsmessung innerhalb der Peer Group des Index ist die Aktienkursentwicklung zuzüglich der Dividende oder sonstiger Ausschüttungen, der sogenannte „Total Investor Return“. Die Entwicklung von Symrise im Vergleich zu den Unternehmen des Index wird in Form eines Percentile Ranking dargestellt. Um eine bestmögliche Objektivität und Transparenz zu gewährleisten, wird die Zusammensetzung des Index und die Ermittlung des Percentile Rank durch ein externes Beratungsunternehmen (Obermatt, Zürich) durchgeführt.

In allen drei laufenden Incentive Plänen wird ein Bonus erst dann ausgezahlt („Threshold“), wenn Symrise sich über die drei Performance-Jahre besser entwickelt hat als 50% der Vergleichswerte (mindestens 50ster Percentile Rank). Andernfalls entfällt der Bonusanspruch ersatzlos. 100% Zielerreichung (Zielbetrag) entspricht dem 60sten Percentile Rank.

Wenn sich die Symrise Aktie besser entwickelt als alle im Index vertretenen Werte, Symrise also über drei Jahre jeweils den 100sten Percentile Rank erzielt hätte, würde dies mit dem doppelten Bonuswert bei 100% Zielerreichung honoriert. Somit existiert eine Auszahlungs-Deckelung („Cap“) von 200%.

Bei Herrn Dr. Heinz-Jürgen Bertram beträgt die mehrjährige variable Vergütung bei 100% Zielerreichung 600.000 €, bei den Herren Achim Daub, Hans Holger Gliewe und Bernd Hirsch jeweils 343.000 €.

Für die LTIP-Programme 2012-2014, 2013-2015 sowie 2014-2016 wurden zum Bilanzstichtag für Herrn Dr. Bertram Rückstellungen in Höhe von 1.291.000 € (Vorjahr: 342.226 €) (Aufwand 2014: 948.774 €), für Herrn Daub in Höhe von 738.022 € (Vorjahr: 195.639 €) (Aufwand 2014: 542.383 €), für Herrn Gliewe in Höhe von 738.022 € (Vorjahr: 195.639 €) (Aufwand 2014: 542.383 €) sowie für Herrn Hirsch in Höhe von 738.022 € (Vorjahr: 195.639 €) (Aufwand 2014: 542.383 €) gebildet.

Die im Geschäftsjahr 2014 geflossenen Bezüge der Vorstandsmitglieder Dr. Bertram, Gliewe und Hirsch entsprechen denjenigen, die durch Beschluss des Aufsichtsrats vom 7. Dezember 2011 festgesetzt wurden. Herr Dr. Bertram erhält eine Festvergütung von 600.000 € sowie einen Jahresbonus – bei 100% Zielerreichung – von 515.000 €. Bei den Herren Daub, Gliewe und Hirsch beträgt die Festvergütung 400.000 € und der Jahresbonus – bei 100% Zielerreichung – ebenfalls 400.000 €.

In seiner Sitzung vom 4. Dezember 2014 hat der Aufsichtsrat auf Empfehlung seines Personalausschusses beschlossen, mit Wirkung zum 1. Januar 2015 die Festvergütung von Herrn Dr. Bertram auf 665.000 €, seine einjährige variable Vergütung auf 570.000 € sowie seine mehrjährige variable Vergütung (jeweils 100% Zielwert) auf 665.000 € anzuheben. Ebenfalls mit Wirkung zum 1. Januar 2015 sollen die Festvergütung der Herren Daub und Hirsch auf 455.000 € erhöht, ihre einjährige variable Vergütung auf 390.000 € reduziert und ihre mehrjährige variable Vergütung für den Zeitraum 2015-2017 auf 455.000 € angepasst werden. Diese Anpassung der Vorstandsvergütung erfolgt vor dem Hintergrund der Aufgaben und Leistung der Vorstandsmitglieder sowie der allgemeinen wirtschaftlichen Lage und der Entwicklung von Symrise. Ferner wurde ganz wesentlich die erweiterte Geschäftsverantwortung durch die Akquisition der Diana Gruppe einbezogen.

INDIVIDUELLE VERGÜTUNG NACH MASSGABE DER
EMPFEHLUNG DER ZIFFER 4.2.5 ABS. 3 DES DEUTSCHEN
CORPORATE GOVERNANCE KODEX

*Tabellarische Darstellung der im Geschäftsjahr 2014
gewährten Zuwendungen*

Der nachfolgende tabellarische Ausweis der im Geschäftsjahr 2014 gewährten Zuwendungen basiert auf den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 24. Juni 2014. Dabei werden auch die Werte angegeben, die im Minimum und im Maximum an Vergütung erreicht werden können.

Im Geschäftsjahr 2014 amtierende Vorstandsmitglieder

Gewährte Zuwendungen In €	Dr. Heinz-Jürgen Bertram Vorsitzender des Vorstands seit 2009				Achim Daub Vorstandsmitglied Scent & Care seit 2006			
	GJ 2013	GJ 2014	GJ 2014 (Min)	GJ 2014 (Max)	GJ 2013	GJ 2014	GJ 2014 (Min)	GJ 2014 (Max)
Festvergütungen	600.000	600.000	600.000	600.000	400.000	400.000	400.000	400.000
Nebenleistungen*	9.078	19.890	19.890	19.890	4.621	19.221	19.221	19.221
Summe	609.078	619.890	619.890	619.890	404.621	419.221	419.221	419.221
Einjährige variable Vergütung**	515.000	515.000	0	772.500	400.000	400.000	0	600.000
Mehrjährige variable Vergütung (Summe)***	600.000	600.000	0	1.200.000	343.000	343.000	0	686.000
LTIP 2013 (Laufzeit 2013 bis 2015)	600.000	-	-	-	343.000	-	-	-
LTIP 2014 (Laufzeit 2014 bis 2016)	-	600.000	0	1.200.000	-	343.000	0	686.000
Summe	1.724.078	1.734.890	619.890	2.592.390	1.147.621	1.162.221	419.221	1.705.221
Versorgungsaufwand****	21.588	24.173	24.173	24.173	0	0	0	0
Gesamtvergütung (DCGK)	1.745.666	1.759.063	644.063	2.616.563	1.147.621	1.162.221	419.221	1.705.221

Gewährte Zuwendungen In €	Hans Holger Gliewe Vorstandsmitglied Flavor & Nutrition bis 31. Dezember 2014				Bernd Hirsch Vorstandsmitglied Finanzen seit 2009			
	GJ 2013	GJ 2014	GJ 2014 (Min)	GJ 2014 (Max)	GJ 2013	GJ 2014	GJ 2014 (Min)	GJ 2014 (Max)
Festvergütungen	400.000	400.000	400.000	400.000	400.000	400.000	400.000	400.000
Nebenleistungen*	10.232	20.944	20.944	20.944	10.062	20.740	20.740	20.740
Summe	410.232	420.944	420.944	420.944	410.062	420.740	420.740	420.740
Einjährige variable Vergütung**	400.000	400.000	0	600.000	400.000	400.000	0	600.000
Mehrjährige variable Vergütung (Summe)***	343.000	343.000	0	686.000	343.000	343.000	0	686.000
LTIP 2013 (Laufzeit 2013 bis 2015)	343.000	-	-	-	343.000	-	-	-
LTIP 2014 (Laufzeit 2014 bis 2016)	-	343.000	0	686.000	-	343.000	0	686.000
Summe	1.153.232	1.163.944	420.944	1.706.944	1.153.062	1.163.740	420.740	1.706.740
Versorgungsaufwand****	26.342	24.739	24.739	24.739	0	0	0	0
Gesamtvergütung (DCGK)	1.179.574	1.188.683	445.683	1.731.683	1.153.062	1.163.740	420.740	1.706.740

* Nebenleistungen beinhalten bei allen Vorstandsmitgliedern sonstige Bezüge wie geldwerte Vorteile aus der Bereitstellung eines Firmenwagens sowie Zuschüsse zu Versicherungen wie z.B. Gruppenunfallversicherung.

** Einjährige variable Vergütung beinhaltet den Wert bei einer Zielerreichung von 100 %. Die in der Spalte „GJ 2014 (Max)“ enthaltenen Werte stellen den theoretisch erreichbaren maximalen Bonuswert von 150 % dar.

*** Mehrjährige variable Vergütung beinhaltet die im jeweiligen Geschäftsjahr vom Aufsichtsrat gewährte Leistung für das Long-Term-Incentive-Program mit dem 100% Zielwert. Die in der Spalte „GJ 2014 (Max)“ enthaltenen Werte stellen den theoretisch erreichbaren maximalen Bonuswert von 200 % dar.

**** Versorgungsaufwand (Service Cost) beinhaltet den Dienstzeitaufwand nach IAS 19 ohne Zinsaufwand entsprechend der Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex.

*Tabellarische Darstellung der im Geschäftsjahr 2014
zugeflossenen Leistungen*

Die nachfolgende Tabelle weist den Zufluss der Vergütung im beziehungsweise für das Geschäftsjahr 2014 aus, die sich aus Festvergütung, Nebenleistungen, einjähriger variabler Vergütung sowie mehrjähriger variabler Vergütung, differenziert nach den jeweiligen Bezugsjahren, und dem Versorgungsaufwand (service costs) zusammensetzt. Abweichend von der vorstehenden Tabelle beinhaltet diese Tabelle den tatsächlichen Wert aus in Vorjahren gewährten und im Geschäftsjahr 2014 zugeflossenen, mehrjährigen variablen Vergütungen.

Im Geschäftsjahr 2014 amtierende Vorstandsmitglieder

Zufluss In €	Dr. Heinz-Jürgen Bertram Vorsitzender des Vorstands seit 2009		Achim Daub Vorstandsmitglied Scent & Care seit 2006	
	GJ 2013	GJ 2014	GJ 2013	GJ 2014
Festvergütungen	600.000	600.000	400.000	400.000
Nebenleistungen*	9.078	19.890	4.621	19.221
Summe	609.078	619.890	404.621	419.221
Einjährige variable Vergütung**	520.408	538.742	410.280	421.560
Mehrjährige variable Vergütung (Summe)***	595.989	763.000	365.043	436.182
LTIP 2011 (Laufzeit 2011 bis 2013)	595.989	0	365.043	0
LTIP 2012 (Laufzeit 2012 bis 2014)	0	763.000	0	436.182
Sonstiges	0	0	0	0
Summe	1.725.475	1.921.632	1.179.944	1.276.963
Versorgungsaufwand****	21.588	24.173	0	0
Gesamtvergütung (DCGK)	1.747.063	1.945.805	1.179.944	1.276.963

Zufluss In €	Hans Holger Gliewe Vorstandsmitglied Flavor & Nutrition bis 31. Dezember 2014		Bernd Hirsch Vorstandsmitglied Finanzen seit 2009	
	GJ 2013	GJ 2014	GJ 2013	GJ 2014
Festvergütungen	400.000	400.000	400.000	400.000
Nebenleistungen*	10.232	20.944	10.062	20.740
Summe	410.232	420.944	410.062	420.740
Einjährige variable Vergütung**	343.800	406.680	400.400	426.080
Mehrjährige variable Vergütung (Summe)***	319.280	436.182	345.887	436.182
LTIP 2011 (Laufzeit 2011 bis 2013)	319.280	0	345.887	0
LTIP 2012 (Laufzeit 2012 bis 2014)	0	436.182	0	436.182
Sonstiges	0	0	0	0
Summe	1.073.312	1.263.806	1.156.349	1.283.002
Versorgungsaufwand****	26.342	24.739	0	0
Gesamtvergütung (DCGK)	1.099.654	1.288.545	1.156.349	1.283.002

* Nebenleistungen beinhalten bei allen Vorstandsmitgliedern sonstige Bezüge wie geldwerte Vorteile aus der Bereitstellung eines Firmenwagens sowie Zuschüsse zu Versicherungen wie z.B. Gruppenunfallversicherung.

** Einjährige variable Vergütung beinhaltet den Zufluss für den Bonus entsprechend dem jeweils angegebenen Geschäftsjahr.

*** Mehrjährige variable Vergütung beinhaltet die im jeweils angegebenen Geschäftsjahr zugeflossene Leistung aus dem jeweiligen Long-Term-Incentive-Program basierend auf der tatsächlichen Zielerreichung.

**** Versorgungsaufwand (Service Cost) beinhaltet den Dienstzeitaufwand nach IAS 19 ohne Zinsaufwand entsprechend der Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex.

ANGABEN NACH § 315A HGB

Um den Berichtsanforderungen des Handelsgesetzbuchs zu genügen und einen Vergleich zum Vorjahresbericht zu ermöglichen, ist nachfolgend die Vorstandsvergütung in der bisherigen Struktur für das Geschäftsjahr 2014 dargestellt.

In €	Erfolgsunabhängige Komponenten		Erfolgsbezogene Komponenten		Gesamtbezüge nach § 314 Abs. 1 Nr. 6a) HGB
	Festvergütung	Nebenleistungen*	Einjährige variable Vergütung ohne langfristige Anreizwirkung**	Mehrjährige variable Vergütung mit langfristiger nicht aktienbasierter Anreizwirkung***	
Dr. Heinz-Jürgen Bertram					
2014	600.000	19.890	538.742	763.000	1.921.632
2013	600.000	9.078	520.408	595.989	1.725.475
Achim Daub					
2014	400.000	19.221	421.560	436.182	1.276.963
2013	400.000	4.621	410.280	365.043	1.179.944
Hans Holger Gliewe					
2014	400.000	20.944	406.680	436.182	1.263.806
2013	400.000	10.232	343.800	319.280	1.073.312
Bernd Hirsch					
2014	400.000	20.740	426.080	436.182	1.283.002
2013	400.000	10.062	400.400	345.887	1.156.349

* Nebenleistungen beinhalten bei allen Vorstandsmitgliedern sonstige Bezüge wie geldwerte Vorteile aus der Bereitstellung eines Firmenwagens sowie Zuschüsse zu Versicherungen wie Gruppenunfallversicherung.

** Einjährige variable Vergütungen beinhalten sowohl die Rückstellungsbildung für den Bonus des laufenden Jahres als auch die Zahlungen für den Bonus des Vorjahres, soweit dieser von der Vorjahresangabe abweicht.

*** Mehrjährige variable Vergütungen beinhalten die Rückstellungen per 31. Dezember 2014 für das LTIP-Programm 2012-2014 und per 31. Dezember 2013 für das LTIP-Programm 2011-2013.

ALTERSVERSORGUNG

Eine unternehmensfinanzierte Altersversorgung wird von Symrise bei neu abzuschließenden Vorstandsverträgen nicht gewährt. Allerdings können alle Vorstandsmitglieder aus ihrer Festvergütung im Rahmen eines Gehaltsverzichts Altersversorgungsansprüche aufbauen („Deferred Compensation“). Im Jahr 2014 haben die Herren Dr. Bertram, Gliewe und Hirsch davon Gebrauch gemacht. Einen Unternehmenszuschuss gibt es analog der geltenden Regelung für außertarifliche Mitarbeiter und Führungskräfte in diesem Zusammenhang nicht.

Um künftige Ansprüche der Vorstandsmitglieder im Rahmen einer Deferred Compensation (Gehaltsverzicht zum Aufbau von Altersversorgungsbezügen) zu bedienen, hat Symrise aufgrund eines versicherungsmathematischen Gutachtens im Jahr 2014 Zuführungen zu den Rückstellungen für Herrn Dr. Bertram in

Höhe von 384.310 € (Vorjahr: 41.276 €), für Herrn Gliewe in Höhe von 204.343 € (Vorjahr: 58.427 €) und für Herrn Hirsch in Höhe von 355.170 € (Vorjahr: 56.526 €) vorgenommen.

Seit ihrer Bestellung zum Vorstandsmitglied machen die Herren Dr. Bertram und Gliewe vom Aufbau einer Altersversorgung in Form einer Deferred Compensation Gebrauch (siehe vorstehender Absatz). Aufgrund ihrer früheren Arbeitsverhältnisse besteht eine Altersversorgungszusage, die damals allen anderen Mitarbeitern der ehemaligen Haarmann & Reimer GmbH ebenfalls angeboten wurde. Für diese Versorgungszusagen wurden im Geschäftsjahr 2014 bei Herrn Dr. Bertram 24.173 € (Vorjahr: 21.588 €) und bei Herrn Gliewe 24.739 € (Vorjahr: 26.342 €) an Versorgungsaufwand (Dienstzeitaufwand nach IAS 19) den Rückstellungen zugeführt.

Zum 31. Dezember 2014 beläuft sich der Barwert der Pensionszusagen für Herrn Dr. Bertram auf 1.746.739 € (Vorjahr: 1.135.748 €), für Herrn Gliewe auf 1.311.844 € (Vorjahr: 815.995 €) und für Herrn Hirsch auf 679.007 € (Vorjahr: 323.837 €). Für Herrn Daub besteht keine Pensionszusage.

CHANGE OF CONTROL

Die Anstellungsverträge, die allen derzeitigen Vorstandsbestellungen zugrunde liegen, sehen gleichlautende Zusagen für Leistungen aus Anlass der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit infolge eines Kontrollwechsels („Change of Control“) vor.

Im Falle eines Kontrollwechsels hat jedes Vorstandsmitglied das Recht, seinen Anstellungsvertrag zu kündigen.

Alle Vorstandsmitglieder bekommen im Falle einer aufgrund eines Kontrollwechsels ausgesprochenen Kündigung oder einer vorzeitigen Abberufung durch den Aufsichtsrat die Restlaufzeit ihrer Verträge abgegolten, mindestens aber eine Abfindung in Höhe von drei Jahresbezügen. Die Gesamtbergrenze der zu leistenden Zahlungen ist dabei für alle Vorstände auf 150% des Abfindungs-Caps gemäß den Regelungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 24. Juni 2014, also maximal drei Jahresvergütungen einschließlich Nebenleistungen, festgelegt.

Ferner enthalten alle Long Term Incentive Pläne (LTIP) eine Sonderklausel für den Fall eines Kontrollwechsels. Wird im Zuge eines Kontrollwechsels ein Mitglied des Vorstands abberufen, werden diesem Vorstandsmitglied alle zu dem Zeitpunkt laufenden und noch nicht fälligen mehrjährigen variablen Vergütungen auf Basis einer Zielerreichung von 100% ausbezahlt.

VORZEITIGE BEENDIGUNG UND ZEITLICHES AUSLAUFEN DER DIENSTVERTRÄGE

Bei einem zeitlichen Auslaufen der Dienstverträge erhalten die Vorstandsmitglieder keine besondere Vergütung, insbesondere keine gesonderten Abfindungszahlungen. Ferner erfolgt keine Abfindungszahlung, wenn die Beendigung der Vorstandstätigkeit einvernehmlich auf Wunsch eines Vorstandsmitglieds erfolgt

oder ein wichtiger Grund zur Kündigung des Anstellungsverhältnisses durch die Gesellschaft besteht.

Herr Gliewe hat den Aufsichtsrat darüber informiert, dass er aus familiären Gründen für eine Verlängerung seines Anfang November 2015 auslaufenden Vorstandsvertrags nicht zur Verfügung steht. Vor dem Hintergrund der Akquisition der Diana Gruppe und dem zu integrierenden Diana Geschäft sind sich Herr Gliewe und der Aufsichtsrat darin einig, dass eine Kontinuität in der Ausübung der Vorstandstätigkeit über November 2015 hinaus notwendig ist. Aus diesem Grund hat Herr Gliewe bereits mit Ablauf des 31. Dezember 2014 sein Vorstandsmandat in gegenseitigem Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat niedergelegt und übernimmt zukünftig andere wichtige, strategische Aufgaben im Symrise Konzern.

Bis zum 31. Dezember 2014 hat Herr Gliewe seine dienstvertragliche Vergütung als Vorstandsmitglied in unveränderter Höhe erhalten. Bis zum Auslaufen seines Vertrags Anfang November 2015 erhält Herr Gliewe seine Festvergütung. Ein Anspruch auf Bonuszahlungen für das Geschäftsjahr 2015 besteht in Höhe von 40% seiner Festvergütung so, wie dies bei allen oberen Führungskräften von Symrise üblich ist. Aufgrund seiner seit dem 1. August 1980 bestehenden Betriebszugehörigkeit lebt das Arbeitsverhältnis von Herrn Gliewe mit Wirkung vom November 2015 an wieder auf, welches bis zu seiner Bestellung als Mitglied des Vorstands bestanden hatte.

Mit allen Vorstandsmitgliedern ist ein nachvertragliches Wettbewerbsverbot von zwölf Monaten vereinbart worden. Als Entschädigung hierfür erhält das jeweilige Vorstandsmitglied 50% seiner Festvergütung für diese zwölf Monate.

D & O-VERSICHERUNG

Unter Berücksichtigung der gesetzlichen Vorgaben hat die Symrise AG für die Mitglieder des Vorstands eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (sogenannte D&O-Versicherung) mit einem angemessenen Selbstbehalt gemäß § 93 Abs. 2, Satz 3 AktG abgeschlossen.

VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS**VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS**

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten seit dem Geschäftsjahr 2013 eine jährliche Vergütung in Höhe von 60.000 €. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält eine zusätzliche jährliche Vergütung in Höhe von 60.000 €. Der stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats und der Vorsitzende des Prüfungsausschusses erhalten eine zusätzliche jährliche Vergütung von jeweils 30.000 €.

Darüber hinaus erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats für jede persönliche Teilnahme an einer Präsenzsitzung des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse ein Sitzungsgeld von 1.000 €, jedoch höchstens 1.500 € je Kalendertag. Aufsichtsratsmitglieder, die nur während eines Teils des Geschäftsjahres dem Aufsichtsrat angehört haben, erhalten für jeden angefangenen Monat ihrer

Tätigkeit ein Zwölftel der Vergütung. Dies gilt entsprechend für Mitgliedschaften in Aufsichtsratsausschüssen.

Die Vergütung ist zahlbar nach Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung des Aufsichtsratsmitglieds für das jeweilige Geschäftsjahr entscheidet, für das die Vergütung zu zahlen ist.

Die Gesellschaft erstattet den Aufsichtsratsmitgliedern auf Nachweis angemessene Auslagen. Die Umsatzsteuer wird von der Gesellschaft erstattet, soweit die Mitglieder des Aufsichtsrats berechtigt sind, die Umsatzsteuer der Gesellschaft gesondert in Rechnung zu stellen und dieses Recht ausüben. Die individualisierte Offenlegung der Gesamtvergütung eines jeden Aufsichtsratsmitglieds ist in der folgenden Übersicht dargestellt.

In €	Vergütung	Sitzungsgelder	Gesamtvergütung per 31. Dezember 2014	Gesamtvergütung per 31. Dezember 2013
Dr. Thomas Rabe (Vorsitzender)	120.000	7.500	127.500	126.000
Regina Hufnagel (stellv. Vorsitzende)	90.000	10.000	100.000	83.000
Dr. Michael Becker	90.000	9.000	99.000	100.000
Harald Feist	60.000	6.500	66.500	33.000
Horst-Otto Gerberding	60.000	7.500	67.500	67.000
Dr. Peter Grafoner	60.000	7.000	67.000	68.000
Francesco Grioli (bis 14. Mai 2014)	25.000	4.000	29.000	70.500
Karl-Heinz Huchthausen (bis 30. Juni 2013 stellv. Vorsitzender)	0	0	0	50.500
Christiane Jarke	60.000	6.500	66.500	67.000
Gerd Lösing	60.000	6.000	66.000	66.000
Prof. Dr. Andrea Pfeifer	60.000	6.000	66.000	65.000
Dr. Winfried Steeger	60.000	9.000	69.000	70.000
Helmut Tacke	60.000	9.000	69.000	67.000
Peter Winkelmann (ab 14. Mai 2014)	40.000	4.000	44.000	0
	845.000	92.000	937.000	933.000

D & O-VERSICHERUNG

In Übereinstimmung mit dem Deutschen Corporate Governance Kodex ist auch für die Mitglieder des Aufsichtsrats eine D&O-Versicherung mit einem angemessenen Selbstbehalt vereinbart worden.

Angaben gemäß Paragraph 315 Abs. 4 HGB

- Das Grundkapital der Symrise AG beläuft sich nach den durchgeführten Kapitalerhöhungen auf 129.812.574 € und ist in nennwertlose auf den Inhaber lautende Stückaktien zum rechnerischen Wert von je 1 € eingeteilt. Die damit zusammenhängenden Rechte und Pflichten werden durch die relevanten Vorschriften des deutschen Aktiengesetzes geregelt. Es existieren keine unterschiedlichen Aktiengattungen mit verschiedenen Rechten und Pflichten. Auch Sonderrechte und Kontrollbefugnisse für irgendwelche Inhaber von Aktien bestehen nicht.
- Die Sun Life Financial Inc., Toronto, Kanada hat uns auch im Namen ihrer Tochtergesellschaften im Januar 2015 mitgeteilt, dass ihr Anteil an der Symrise AG die 10% Schwelle überschritten hat und mit 10,01% über der 10% Schwelle liegt.
- Die Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands richtet sich nach den §§ 84, 85 des Aktiengesetzes. Änderungen der Satzung richten sich nach den §§ 133, 179 des Aktiengesetzes.
- Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 17. Mai 2016 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmalig um bis zu insgesamt 23.000.000 € zu erhöhen. Im Berichtsjahr wurde dieses genehmigte Kapital teilweise in Anspruch genommen und beträgt zum Bilanzstichtag noch 11.360.726 €. Die neuen Aktien können von einem oder mehreren durch den Vorstand bestimmten Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

- a) bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlage zur Gewährung von Aktien zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen sowie zum Zweck der Ausgabe von Aktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft und mit der Gesellschaft verbundener Unternehmen im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften;
- b) zum Zweck der Ausgabe von maximal 1.000.000 neuer Aktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft und mit der Gesellschaft verbundener Unternehmen im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften;
- c) soweit dies erforderlich ist, um Inhabern der von der Gesellschaft oder ihren Tochtergesellschaften ausgegebenen Optionscheine und Wandelschuldverschreibungen ein Be-

zugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung des Options- beziehungsweise Wandlungsrechts beziehungsweise nach Erfüllung von Wandlungs- oder Optionspflichten zustehen würde;

- d) um etwaige Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht auszunehmen;
- e) bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlage, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festsetzung des Ausgabebetrags durch den Vorstand nicht wesentlich im Sinne der §§ 203 Abs. 1 und 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet und der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende Betrag 10% des Grundkapitals nicht übersteigt, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf diese Begrenzung sind Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung bis zum Zeitpunkt ihrer Ausnutzung aufgrund anderer Ermächtigungen in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts veräußert oder ausgegeben wurden beziehungsweise auszugeben sind.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung einschließlich des Inhalts der Aktienrechte und der Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen.

- Die Hauptversammlung vom 14. Mai 2013 hat den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 13. Mai 2018 einmalig oder mehrmals, auch gleichzeitig in verschiedenen Tranchen auf den Inhaber lautende Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen beziehungsweise Kombinationen dieser Instrumente mit oder ohne Laufzeitbegrenzung im Gesamtnennbetrag von bis zu 1.000.000.000,00 € zu begeben und den Inhabern von Schuldverschreibungen Options- beziehungsweise Wandlungsrechte auf insgesamt bis zu 23.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von bis zu 23.000.000,00 € nach näherer Maßgabe der jeweiligen Bedingungen der Schuldverschreibungen zu gewähren.

Zur Erfüllung der gewährten Bezugsrechte ist das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 23.000.000,00 € durch Ausgabe von bis zu 23.000.000 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von gegen Bar-

leistung ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen oder von Optionsscheinen aus gegen Barleistung ausgegebenen Optionsschuldverschreibungen, die aufgrund der Ermächtigung des Vorstands durch die Hauptversammlung vom 14. Mai 2013 von der Gesellschaft oder durch eine Konzerngesellschaft bis zum 13. Mai 2018 begeben werden, von ihrem Wandlungs- oder Optionsrecht Gebrauch machen beziehungsweise ihre Verpflichtung zur Ausübung des Options-/Wandlungsrechts erfüllen beziehungsweise die Gesellschaft von einem ihr eingeräumten Recht, den Gläubigern von Schuldverschreibungen ganz oder teilweise anstelle der Zahlung des fälligen Geldbetrags Aktien der Gesellschaft zu gewähren Gebrauch macht und soweit nicht andere Erfüllungsformen zur Bedienung eingesetzt werden (Bedingtes Kapital). Die neuen Aktien nehmen am Gewinn teil ab Beginn des Geschäftsjahres, in dem ihre Ausgabe erfolgt.

Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung von § 4 Abs. 6 der Satzung entsprechend der jeweiligen Ausnutzung des Bedingten Kapitals zu ändern. Entsprechendes gilt für den Fall der Nichtausnutzung der Ermächtigung zur Ausgabe von Wandel-/Optionsschuldverschreibungen nach Ablauf der Ermächtigungsfrist sowie für den Fall der Nichtausnutzung des Bedingten Kapitals nach Ablauf sämtlicher Wandlungs-/Optionsfristen.

- Ferner ist der Vorstand bis zum 10. Mai 2015 ermächtigt, eigene Aktien bis zu insgesamt 10% des derzeitigen Grundkapitals zu erwerben. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71 a ff. Aktiengesetz zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10% des Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien ausgenutzt werden.

a) Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft oder durch Dritte für Rechnung der Gesellschaft ausgeübt werden.

b) Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines öffentlichen Kaufangebots beziehungsweise mittels einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebots.

aa) Erfolgt der Erwerb der Aktien über die Börse, darf der von der Gesellschaft gezahlte Gegenwert je Aktie (ohne

Erwerbsnebenkosten) den am Börsenhandelstag durch die Öffnungsauktion ermittelten Kurs im Xetra-Handelssystem (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) um nicht mehr als 5% über- oder unterschreiten.

bb) Erfolgt der Erwerb über ein öffentliches Kaufangebot beziehungsweise eine öffentliche Aufforderung zur Abgabe eines Kaufangebots, dürfen der gebotene Kaufpreis oder die Grenzwerte der Kaufpreisspanne je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den Durchschnitt der Schlusskurse im Xetra-Handelssystem (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an den drei Börsenhandelstagen vor dem Tag der Veröffentlichung des Angebots beziehungsweise der öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines Kaufangebots um nicht mehr als 10% über- oder unterschreiten. Ergeben sich nach der Veröffentlichung eines Kaufangebots beziehungsweise der öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines Kaufangebots erhebliche Abweichungen des maßgeblichen Kurses, so kann das Angebot beziehungsweise die Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebots angepasst werden. In diesem Fall wird auf den Durchschnittskurs der drei Börsenhandelstage vor der Veröffentlichung einer etwaigen Anpassung abgestellt. Das Kaufangebot beziehungsweise die Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebots kann weitere Bedingungen vorsehen. Sofern das Kaufangebot überzeichnet ist, beziehungsweise im Fall einer Aufforderung zur Abgabe eines Angebots von mehreren gleichwertigen Angeboten nicht sämtliche angenommen werden, muss die Annahme nach Quoten erfolgen. Eine bevorrechtigte Annahme geringer Stückzahlen bis zu 100 Stück zum Erwerb angebotener Aktien je Aktionär kann vorgesehen werden.

c) Der Vorstand wird ermächtigt, Aktien der Gesellschaft, die auf Grund dieser Ermächtigung erworben werden, zu allen gesetzlich zugelassenen Zwecken, insbesondere auch zu den folgenden Zwecken zu verwenden:

aa) Die Aktien können eingezogen werden, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Sie können auch im vereinfachten Verfahren ohne Kapitalherabsetzung durch Anpassung des anteiligen rechnerischen Betrages der übrigen Stückaktien am Grundkapital der Gesellschaft eingezogen werden. Die Einziehung kann auf einen Teil der erworbenen Aktien beschränkt werden. Von der Ermächtigung zur Einziehung kann mehrfach Gebrauch gemacht werden. Erfolgt die Einziehung im vereinfachten Verfahren, ist der Vorstand zur Anpassung der Zahl der Stückaktien in der Satzung ermächtigt.

bb) Die Aktien können auch in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an die Aktionäre veräußert werden, wenn die Aktien gegen Barzahlung zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenpreis von Aktien gleicher Ausstattung der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet.

cc) Die Aktien können gegen Sachleistung veräußert werden, insbesondere auch im Zusammenhang mit dem Erwerb von Unternehmen, Teilen von Unternehmen oder Unternehmensbeteiligungen sowie Zusammenschlüssen von Unternehmen.

d) Die Ermächtigungen unter c) Buchstaben aa) bis cc) erfassen auch die Verwendung von Aktien der Gesellschaft, die auf Grund von § 71 d Satz 5 Aktiengesetz erworben wurden.

e) Die Ermächtigungen unter c) können einmal oder mehrmals, ganz oder in Teilen, einzeln oder gemeinsam, die Ermächtigungen unter c) Buchstaben bb) und cc) können auch durch abhängige oder im Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehende Unternehmen oder auf deren Rechnung oder auf Rechnung der Gesellschaft handelnde Dritte ausgenutzt werden.

f) Das Bezugsrecht der Aktionäre auf diese eigenen Aktien wird insoweit ausgeschlossen, wie diese Aktien gemäß der vorstehenden Ermächtigung unter c) Buchstaben bb) und cc) verwendet werden.

g) Der Aufsichtsrat kann bestimmen, dass Maßnahmen des Vorstands auf Grund dieses Hauptversammlungsbeschlusses nur mit seiner Zustimmung vorgenommen werden dürfen.

Die Dienstverträge der Vorstandsmitglieder der Symrise AG enthalten eine Change of Control Regelung. Diese sieht vor, dass ein Vorstandsmitglied, welches nach einem Kontrollwechsel, aber vor Ende seiner Vertragslaufzeit, ohne wichtigen Grund abberufen wird oder einvernehmlich sein Vorstandsamt niederlegt, einen Anspruch auf die Abgeltung der Restlaufzeit seines Anstellungsvertrags hat, mindestens jedoch auf eine Abfindungszahlung in Höhe von drei Jahresvergütungen. Abfindung und Abgeltung dürfen die Gesamtobergrenze von 150% des Abfindungs-Caps gemäß den Regelungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der aktuellen Fassung vom 24. Juni 2014 nicht überschreiten.

Andere zu berichtende Angaben nach § 315 Abs. 4 HGB bestehen nicht.

Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung ist auf der Internetseite der Symrise AG öffentlich zugänglich gemacht. Die Adresse lautet: www.symrise.com/de/investoren/corporate-governance/erklaerung-zur-unternehmensfuehrung-und-corporate-governance-bericht.

*Konzerngewinn- und -verlustrechnung
mit separater Darstellung der Sondereffekte
aus M&A und PPA*

In T€	2013	2014 normalisiert	Sondereffekte M&A*	Sondereffekte PPA**	2014
Umsatzerlöse	1.830.386	2.120.107	0	0	2.120.107
Umsatzkosten	- 1.059.548	- 1.218.093	- 3.816	- 9.795	- 1.231.704
Bruttoergebnis vom Umsatz	770.838	902.014	- 3.816	- 9.795	888.403
Sonstige betriebliche Erträge	16.065	29.064	0	0	29.064
Vertriebskosten	- 289.964	- 340.403	- 4.800	0	- 345.203
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	- 126.995	- 138.888	- 462	0	- 139.350
Verwaltungskosten	- 85.028	- 109.369	- 10.911	0	- 120.280
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 1.789	- 4.554	0	0	- 4.554
Betriebsergebnis/EBIT	283.127	337.864	- 19.989	- 9.795	308.080
Finanzerträge	1.522	2.746	0	0	2.746
Finanzaufwendungen	- 38.795	- 43.290	- 7.826	0	- 51.116
Finanzergebnis	- 37.273	- 40.544	- 7.826	0	- 48.370
Ergebnis vor Steuern	245.854	297.320	- 27.815	- 9.795	259.710
Ertragsteuern	- 73.519	- 83.908	7.698	3.267	- 72.943
Jahresüberschuss	172.335	213.412	- 20.117	- 6.528	186.767
davon entfällt auf die Aktionäre der Symrise AG	172.335	211.645	- 20.117	- 6.528	185.000
davon entfällt auf nicht beherrschende Anteile	0	1.767	0	0	1.767
Ergebnis je Aktie (in €)					
- verwässert und unverwässert	1,46	1,69			1,48

* In den Sondereffekten M&A sind einmalige, nicht wiederkehrende Sondereinflüsse aus Transaktions- und Integrationskosten sowie einmalige Bewertungseffekte im Zusammenhang mit den Unternehmenskäufen Diana und Probi berücksichtigt (siehe TZ 27 im Anhang).

** Im Rahmen der Kaufpreisallokation von Diana waren die erworbenen Vorräte mit ihren beizulegenden Zeitwerten anzusetzen. Diese Aufdeckung der stillen Reserven kehrte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um.